

INFOR ADMIN 7

HILFE UND HANDBUCH

VERSION: 7.1

AUTOR: B.L.



Blending Administration	5
Einleitung	5
Erstkonfiguration bei Neuinstallation	5
Login	7
Arbeiten mit dem Administrator	8
Reguläre Ausdrücke	11
Neuinstallation Blending	12
Grundeinrichtung	13
Systemdatenbank	13
Konfiguration	13
Systemsprachen (SLANGUAGES der Systemdatenbank)	22
Mandanten	22
Rollen (BROLES)	24
Benutzergruppen (BUSERGRP)	24
Benutzer (BUSERS)	25
Benutzerrollen (BUSERROLES)	32
Modul-Liste (BMODULES)	33
Benutzergruppen-Module (BUSERGRPMODULES)	36
Schema-Generierung	36
Blendingdaten aktualisieren	38
Menüwartung	40
Menü Bearbeiten	42
Automatische Anmeldung	46
Rechte	49
Programme (Pflege der BPROGRAMS).....	50
Programmbezeichnungen (Pflege der SPROGRAMS)	50
Programmrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=10)	50
Abfragerechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=20)	52
Datensichtrechte (Pflege der BROLERIGHTS, tpye_cd = 30)	53
Administrationsrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 50)	54
DLL-Caller Rechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 60)	55
Gridrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 70)	56
Notizrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 40)	57
Controlrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =10)	57
Abfragespaltenrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =20)	59
Datenfeldrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =30)	59
Batchrechte	60
Rechtematrix	66
Menürechte	69
Effektive Rechte pro Benutzer	70
Tabellen-Metadaten	73
Datenmodellexplorer (SDATAMODELEXPLTPLB).....	73
Tabelleninfos (STBLINFOS)	76
Tabellenbeschreibungen (STBLDESCS)	78
Tabellenspaltenbeschreibungen (STBLCOLUMNS)	79
Schlüsselbeschreibungen (SKEYDESCS)	80
Schlüsselreferenzen (STBLKEYREFS)	80
Audit-Trail-Ausschlußspalten (SATNCOLS)	80
Audit-Trail-Trigger.....	80

Konfiguration Individualfelder (SDBSTRUCTURE)	81
Sync-Ausschlußspalten (SSYNCNCOLUMNS).....	84
Sync-Definitionen (SSYNCDEFTABLES / SSYNCDEFOLUMNS).....	84
Verschiedenes	91
Kategorien	91
Parameter (SPARAMETERS)	94
Parameter-Kategorien (SPARAMETERS)	95
Pakete (BPACKAGES)	96
Lizenzbenutzer (SLOGINS)	99
Teilnehmer anzeigen (SUSERS)	100
Verwendete Lizenzen	100
Laufzeit-Klassenzuordnung (SCLASSES)	101
Settings (SSETTINGS)	101
Vorgabewerte für Gebindeartikel (SBINDEFAULTS)	104
Transfer Access-Objekte	105
Belegausgaben (SREPORTOUTPUTS)	106
Formulare (BREPORTS)	120
Formulare	120
Umsetzungen für FiBu-Schlüssel (STRANSCODES)	123
Übergabedefinitionen für Individualschlüssel (STRANSINDFIELDS)	124
BCOMPFINACS	134
Generische Sichten	135
SUSERGRPOBJECTS.....	135
Blending ADMIN Batchprogramme	136
Infor.Blending.Admin.ClientConsole	137
Infor.Blending.Admin.ClientNoConsole	138
Infor.Blending.Printing.Console	138
Listendruck mittels Kommandozeile	139

Blending Administration

Einleitung

Infur Blending Administration ist ein .-NET basiertes Tool, mit dem alle administrativen Vorgänge in der Blending-Installation vorgenommen werden können.

Um die Blending-Administration zu starten, ist die Installation des .-NET Frameworks (4.0) erforderlich.

Erstkonfiguration bei Neuinstallation

Wird die BlendingClient.exe erstmalig gestartet, so können Sie zunächst die wichtigsten Daten zur Einrichtung eingeben. Es wird eine erstmalige Konfiguration Blendings mit Ihren Eingaben (z.B. dem Fileserver) und den Default-Einträgen des Config-Templates vorgenommen.

Die Sprache dieses Startbildschirms wird aus den Spracheinstellungen der regional Settings des Systems abgeleitet.

Um diesen Startbildschirm zu erhalten, darf es keine Systemumgebungsvariable BlendingConfig geben. Diese wird nach dem Beenden der ersten Konfiguration gesetzt. Eine Blending.Config Datei wird neu erstellt.

Konfiguration



Es wurde keine Environment-Variable namens 'BlendingConfig' gefunden.
Diese wird im folgenden mit dem Pfad zu einer Konfigurationsdatei auf Basis der angegebenen Vorlagendatei erstellt.
Zusätzlich wird diese Konfigurationsdatei angelegt.

Die Anwendung wird beim Schliessen dieses Fensters beendet und muss dann erneut gestartet werden.

Details Konfigurationsdatei	
Vorlagendatei	C:\Blend 7000\Misc\Config\Blending.config_template
Konfigurationsdatei	C:\Blend 7000\Blending.config
Details Systemzugang	
Typ-ID	<input checked="" type="radio"/> SQL Server <input type="radio"/> Oracle
Datenbankserver	BL01-BL7000
Fileserver	BL01-BL7000
Basisverzeichnis	C:\Blend 7000
Datenbankname	blsys
Datenbankbenutzer	blsys
Systemkennwort	•••••
Kennwort bestätigen	•••••
Kennwort Loc-DB	•••••
Kennwort bestätigen	•••••
Name der DSN	DSN_blsys

Vorlagendatei

Geben Sie den Pfad zur Blending.Config Vorlagendatei an. Dieses template muß gefunden werden (default:\Misc\Config). Ein Speichern der Eingabe ohne Config-Template ist nicht möglich.

Konfigurationsdatei

Geben Sie den Pfad zur neu zu erstellenden Blending Config-Datei an. Diese darf dort noch nicht vorhanden sein. Sie wird mit den Eingaben und den template-Werten aus der Vorlagendatei neu erstellt.

Datenbankserver

Geben Sie den Namen des Datenbankservers ein. Dieser muß per Namensauflösung gefunden werden.



Mit diesem Formular wird noch keine Systemdatenbank auf dem Datenbankserver angelegt. Angelegt wird die Systemdatenbank beim erstmaligen Speichern im Programm "Systemdatenbank" auf Seite 13.

Fileserver

Geben Sie den Namen des Fileservers ein. Dieser muß per Namensauflösung gefunden werden. Auf dem Fileserver sind die Blendingprogramme installiert.

Basisverzeichnis

Geben Sie den Pfad zur Blending-Basis an. Alle weiteren Pfadangaben können dann relativ zu diesem Basisverzeichnis angegeben werden. Beziehen können Sie sich darauf mit der Variable @baseshare@, z.B. können Sie den Pfad zu den Blending-Help-Dateien mit @baseshare@\Help definieren.

Datenbankname/ Datenbankbenutzer

Geben Sie den Datenbanknamen und den Datenbankbenutzer für die Systemdatenbank ein. Angelegt wird die Systemdatenbank beim Speichern auf dem Formular Systemdatenbank. Dazu müssen Sie diese Grundeinrichtung speichern und den Blending Administrator erneut aufrufen.

Systemkennwort

Das Systemkennwort wird für die Login-Art ‚System‘ des Administrators verwendet. Dieses Systemkennwort sollte nur wenigen Personen vertraut sein. Für administrative Aufgaben können spezielle Rechte vergeben werden, so daß Anwender auch mit ihrem Blending-Kennwort diese Aufgaben wahrnehmen können.

Siehe hierzu auch "Benutzergruppen (BUSERGRP)" auf Seite 24.

Kennwort Loc-DB

Mit diesem Kennwort können Sie die verknüpften Tabellen der LocDB öffnen. Zur Sicherheit geben Sie das Passwort ein zweites Mal ein. Diese Eingaben müssen übereinstimmen.

Übernehmen

Mit diesem Button übernehmen Sie Ihre Eingaben. Die Umgebungsvariable BlendingConfig wird gesetzt und eine Defaultkonfiguration wird angelegt. Sie können den Admin jetzt erneut starten, um die Systemdatenbank und Blending-Mandanten anzulegen.

Verwenden Sie zum Anmelden das hier vergebene Systemkennwort.

Abbrechen

Bricht die Eingaben in diesem Formular ab. Die Umgebungsvariable BlendingConfig wird nicht gesetzt. Beim erneuten Start des Admins erhalten Sie wieder dieses Startformular.

Login

Für das Administrieren von Blending müssen Sie sich anmelden. Es gibt zwei Möglichkeiten der Anmeldung:

- Die Anmeldung mit dem Systemkennwort
- Die Anmeldung mit vorliegendem Blending-Login

Login



Der Admin startet mit den Farbkombinationen des eingestellten Themes. Dieses kann in der Blending-Konfigurationsdatei (Blending.Config) geändert werden.

Sprache

Die zur Auswahl stehenden Sprachen können im Formular ‚Systemsprachen‘ ergänzt werden. Wurde noch keine Systemdatenbank angelegt, sind die Anmeldesprachen DE, EN und FR fest kodiert. Ist eine Systemdatenbank verfügbar, werden die Sprachen aus der Tabelle SLANGUAGES vorgeschlagen.



Ist für eine Sprache kein entsprechender resource-file vorhanden, so werden bei Anmeldung die englischen Bezeichnungen angezeigt.

Anmeldung mit Systemkennwort

Geben Sie im Feld Kennwort das Systemkennwort ein, und klicken Sie anschließend auf ‚System‘. Diese Art der Anmeldung erlaubt uneingeschränkten Zugriff auf *alle* administrativen Funktionen der Anwendung.

Die ‚Menüwartung‘ und das Formular ‚Pakete‘ sind mandantenspezifisch. Um hier Änderungen vorzunehmen, muß ein gültiges Login an einem Blending-Mandanten vorhanden sein, auch wenn Sie sich mit dem Systemkennwort anmelden. Die Änderungen beziehen sich auf den Mandanten, an dem Sie angemeldet sind.

Anmeldung mit vorliegendem Blending-Login

Diese Option ist verfügbar, wenn Sie sich bereits an Blending angemeldet haben. Andernfalls ist die Schaltfläche "Blending Login" nicht aktiv. Klicken auf die Schaltfläche 'Blending Login'. Die Legitimation ist bereits durch Ihr Blending-Login erfolgt.

Wenn Sie sich über Ihr Blending-Login einloggen, so können Sie alle vom Administrator zugewiesenen Programme aufrufen. Die Zuweisung erfolgt über die Vergabe von Rechten des Typs 50 zu Benutzerrollen. Melden Sie sich an Blending an, so werden über die Ihrem Benutzernamen zugewiesenen Rollen die Rechte an administrativen Aufgaben ermittelt. Lesen Sie auch "Administrationsrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 50)" auf Seite 54

Die Möglichkeit, Rechte des Typs 50 zu konfigurieren, erlaubt Blending NUR mit der Anmeldung mit dem Systempasswort.

Bei der Anmeldung mit dem Blending-Kennwort ist der Wechsel des Mandanten nicht möglich.

Arbeiten mit dem Administrator

Der Auswahlbereich auf der linken Seite stellt die möglichen Formulare gruppiert nach Funktionsbereich dar.

Funktionsbereich



Benutzergruppen-Module	smtpaut
Schema-Generierung	smtppas
Blendingdaten aktualisieren	smtppor
Menuwartung	smtpser
Automatische Anmeldung	smtpuse
	schemes
	srvdbrir
Grundeinrichtung	tableout
	tableout
Rechte	tableout
	tableout
Tabellen-Metadaten	tableout
	tableout
Verschiedenes	tooldir
	userquei
Generische Sichten	wintlogin

Die einzelnen Formulare sind unterhalb des Funktionsbereiches aufgeführt und lassen sich durch Anklicken aktivieren. Wird zwischen Formularen gewechselt, so wird der Inhalt in der Regel nicht gelöscht. Bei voneinander abhängigen Formularen (z.B. löscht das Löschen einer Rolle auch Daten in Rechten) werden diese abhängigen Formulare beim Aktivieren neu geladen.

Wenn Sie sich mit dem Blending-Login (s.o.) anmelden, werden Ihnen nur diejenigen Funktionsbereiche und Formulare angezeigt, für die Sie auch entsprechende Rechte besitzen. Für die einzelnen Verwaltungsaufgaben können gezielt Rechte (Typ 50) vergeben werden.

Der User Admin verfügt immer über die Maximalrechte.

Beim Wechsel von einem Formular zu einem anderen, oder beim Verlassen des Programms wird eine Warnung ausgegeben, wenn Sie Daten geändert haben.

Formulare



Aktueller Mandant

Der aktuelle Mandant wird über den Formularen angezeigt. Öffnen Sie nun das z.B. Formular ‚Benutzergruppen‘, so werden Ihnen die Benutzergruppen des eingestellten Mandanten zur Bearbeitung angeboten.

Der Wechsel des Mandanten kann im Menü erfolgen, wenn Sie mit dem System-Login arbeiten. Ein Wechsel ist nicht möglich, wenn Sie mit dem Blending-Login arbeiten. In diesem Fall können Sie nur im angemeldeten Mandanten arbeiten.

Toolbar

Für alle Formulare werden in der Toolbar Buttons für die grundlegenden Stammdatenoperationen angeboten.

Toolbar



Neu

Öffnet ggfls einen Dialog zur Neuanlage eines Datensatzes oder hängt eine Gridzeile zur Erfassung eines neuen Datensatzes an.

Speichern

Speichert ALLE veränderten Daten. Im Grid werden veränderte Datensätze mit einem Symbol markiert.

Aktualisieren (F5)

Lädt die Daten des Formulars neu. Alle Änderungen an Daten werden verworfen! Sind ungesicherte Änderungen vorhanden, erhalten Sie zunächst eine Warnmeldung.

Löschen

löscht die gewählten Daten. Bei Eingaben im Datengrid können Datensätze in der Spalte ‚selektiert‘ zum Löschen ausgewählt werden.

Arbeiten im Grid

Die Daten im Administrator werden in der Regel in einem Grid bearbeitet. Die Spaltenbreite im Grid ist anpassbar. Fahren Sie dazu mit der Maus im Spaltenkopf

auf einen Spaltentrenner und ziehen Sie bei gedrückter linker Maustaste bis zur gewünschten Breite.

Oberhalb des Grids befindet sich meist ein Filterbereich.

Fester Filter

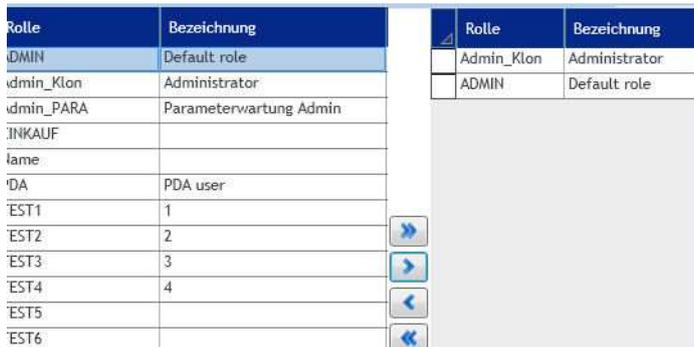


Diese Filter werden in der Regel eingegeben, bevor die Datensätze angezeigt werden. Das Filtern reduziert also die Ergebnismenge auf die Treffer.

In den Filterausdrücken können mehrere Ausdrücke per Komma getrennt werden: Im Feld ‚Filter Rolle‘ beispielsweise können Sie durch Eingabe von: *ADMIN, VERKAUF* auf diese beiden Rollen filtern.

Die Lupe im Eingabefeld verweist auf das Vorhandensein einer Matchcodeliste. Aus dieser Liste mit den Eingabemöglichkeiten können Sie durch Transfer in den rechten Auswahlbereich Ihre ausgewählten Kriterien übernehmen.

Kriterien für Filter



AdHoc-Filter

Zusätzlich zu den festen Filtern können Sie das angezeigte Suchergebnis durch direkte Eingabe im jeweiligen Spaltenkopf weiter verfeinern.

Im Unterschied zum festen Filter, der die Ergebnismenge vor der Anzeige bereits einschränkt, blendet dieser Ad-Hoc Filter die Datensätze, die dem Filter nicht entsprechen aus. Die Anzahl der Datensätze bleibt also gleich.

Dieser Filter wird sichtbar, wenn Sie mit der Maus über den Spaltenkopf fahren. Je nach Typ der angezeigten Spalte ändern sich auch die Eingabemöglichkeiten im Filter.

In Filtern für Textspalten ist die Eingabe des Platzhalters ‚*‘ möglich und erzwingt eine *LIKE*-Suche.

Der aktive Filter wird im Spaltenkopf angezeigt.

Filter Textspalte



Filter für Ja/Nein Felder können Sie ebenfalls im Spaltenkopf setzen: Einmaliges anklicken für ‚Datensätze mit gesetzter Checkbox‘, ein weiteres Anklicken für nicht gesetzte Werte. Nochmaliges Anklicken der Checkbox entfernt den Filter.

Filter Checkbox



Sortieren

Im Spaltenkopf kann (auch wenn ein adhoc -Filter eingegeben wurde) sortiert werden. Klicken Sie dazu neben das Feld für den Filterausdruck in den Spaltenkopf. Nochmaliges klicken wechselt von aufsteigender Sortierung zu absteigender, ein weiterer Klick stellt die Spalte wieder unsortiert dar.

Sortierung



Selektiert	Rollenname	Programm (Filter: *Trans*)	Anzeigen erlaubt
<input type="checkbox"/>	Admin_PARA	AF_AccObjTransfer	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	AF_AccObjTransfer	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ADMIN	AF_AccObjTransfer	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Admin_PARA	AF_TransCodes	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	AF_TransCodes	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ADMIN	AF_TransCodes	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Admin_PARA	AF_TransIndFields	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	AF_TransIndFields	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ADMIN	AF_TransIndFields	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Sortierung wird durch ein Symbol im Spaltenkopf angezeigt.

Aktualisieren entfernt sowohl den adHoc-Filter als auch die eingestellte Sortierung.

Reguläre Ausdrücke

Folgende Reguläre Ausdrücke werden als Gültigkeitsprüfungen für Eingaben verwendet:

SREGXUSERNAME

`^[a-z][A-Za-z0-9_]*$`

Entspricht einer Zeichenkette, die mit einem Buchstaben beginnt und sonst nur Buchstaben, Zahlen und den Unterstrich enthalten darf.

SREGXUSERNAME wird z.B. verwendet für Blending-Benutzer. Gültig sind z.B: Berta19 oder Hugo_Egon, ungültig sind aber 123_Otto oder Karl-Heinz.

SREGXNAME

`[a-z0-9_\-]+$`

Entspricht einer Zeichenkette die nur Buchstaben, Zahlen und die Sonderzeichen Bindestrich und Unterstrich enthalten darf

Ungültig sind beispielsweise Einträge wie „Hallo!“ oder AAA\123

SREGEXEMAIL

(\w+@[a-z_]+?\.[a-z]{2,6})

Entspricht einer formal korrekten Emailadresse. Einer Wortklasse folgt das '@' - Zeichen, gefolgt von mindestens einem Buchstaben oder Unterstrich, gefolgt von einem Punkt und mindestens 2, höchstens 6 weiteren Buchstaben.

SGEGEXEMAIL wird für Mailadressen verwendet. Gültig sind z.B. Info@infor.com, ungültig sind z.B. A A A@123 oder Info@a.1234567

SREGEXWINDOMUSER

(^[a-z][a-z0-9.-]+)\((?!+)\$[a-z0-9]+\$)

Entspricht einem korrekten Domänenbenutzer. Eine mit einem Buchstaben beginnende Zeichenkette, gefolgt von Buchstaben Ziffern oder Punkt, gefolgt von '\' und Buchstaben oder Ziffern.

SREGEXNAMEDOT

(^[a-z0-9_-\.\V]+\$)

Entspricht einem mit einem Punkt-getrennten Ausdruck.

Neuinstallation Blending

Nach einer Neuinstallation legen Sie die erforderlichen Daten in folgender Reihenfolge an.

- Konfiguration: (siehe "Konfiguration" auf Seite 13)
Alle nicht in der Datenbank gespeicherten Einstellungsmöglichkeiten werden in einer Blending.Config Datei gespeichert. Diese kann verschiedene Sektionen (company/user/group/machine oder Kombinationen daraus) bestehen. Beim ersten Aufruf des Administrators wird die Sektion Common aus dem eingegebenen template neu angelegt (siehe "Erstkonfiguration bei Neuinstallation" auf Seite 5)
- Systemdatenbank: (siehe "Systemdatenbank" auf Seite 13)
Dieses Formular dient hauptsächlich dem Anzeigen der Systemdatenbankeinstellungen. Für den Fall, daß die Systemdatenbank auf einem anderen Server als die Mandantendatenbank liegt, muß dieses Formular einmal gespeichert werden. Grund: ein Gerüst einer Systemdatenbank, daß keine Tabellen, jedoch notwendige stored Procedures enthält, wird ebenfalls auf dem Server der Mandanten-DB angelegt.
- Mandanten (siehe "Konfiguration" auf Seite 13)
Legen Sie den Server und die Mandantendatenbank fest. Das Programm legt ebenfalls die erforderlichen Benutzer auf der Datenbank an.
- Rollen (siehe "Rollen (BROLES)" auf Seite 24)
Legen Sie Rollen an. Für Rollen werden Rechte vergeben. Ein Blending-Benutzer kann beliebig vielen Blending Rollen angehören.
- Benutzergruppen (siehe "Benutzergruppen (BUSERGRP)" auf Seite 24)
Legen Sie Benutzergruppen an. Den Benutzergruppen werden Blendingmodule zugeordnet. Ein Blending-Benutzer kann zu genau einer Benutzergruppe gehören.

Grundeinrichtung

Systemdatenbank

Dieses Formular zeigt die Daten an, die über den Blending-Serverdienst ermittelt wurden und die die Verbindung zur Systemdatenbank darstellen.

Nach der ersten Konfiguration (siehe "Erstkonfiguration bei Neuinstallation" auf Seite 5) muß dieses Formular abgespeichert werden, um die Systemdatenbank anzulegen. Ansonsten sind die Felder nur zur Ansicht, d.h. die Funktion dieses Formulars beschränkt sich auf das definieren einer globalen Sperre der Systemdatenbank.

Systemda-
tenbank



Status	Systemdatenbank ist eingerichtet und erreichbar
Typ-ID	<input checked="" type="radio"/> SQL Server <input type="radio"/> Oracle
Datenbankserver	BL01-sql8
Datenbankname	blsys_7000
Datenbankbenutzer	blsys_7000
Name der DSN	DSN_blsys_7000
Systemkennwort	••••
Kennwort bestätigen	••••
Kennwort Loc-DB	••••
Kennwort bestätigen	••••
Globale Systemsperre	<input type="checkbox"/>

Für die Sperre der Systemdatenbank klicken Sie auf den entsprechenden Button. Beim Speichern des Formulars geben Sie einen Datenbankbenutzer und ein Kennwort ein. Die globale Sperre können Sie setzen, wenn der eingegebene Datenbankbenutzer das Recht zu dieser Sperre besitzt und das Passwort korrekt eingegeben wurde.

Systemsperr

Die globale Sperre im Formular Systemdatenbank bewirkt, daß Anmeldungen am Blending - System -an keinem Mandanten mehr- möglich sind.

Konfiguration

Innerhalb dieses Formulars kann eine Datei vom Typ "Blending.config" bearbeitet werden. Diese Datei kann dann vom Administrator so bereitgestellt werden, daß sie als Datenquelle für den Serverdienst von Blending fungiert.

Grundsätzlich handelt es sich hierbei um eine XML-Datei mit einem definierten Aufbau. Dieser Aufbau wird in Zeilen und Spalten übersetzt, wobei pro Zeile eine Blending-Eigenschaft dargestellt wird.

Die Spalten entsprechen den definierten Sektionen, wobei die Sektion "common" gesetzt und nicht löscherbar ist. Mittels Sektionen lassen sich Ausnahmen bzgl der Blending-Eigenschaften in Spalte (Schlüssel) definieren.

Alle Sektionen (auch "common") sind editierbar. Neue Sektionen sind per Toolbar-Button "Neu" zufügar.

Nicht mehr benötigte Sektionen können per Toolbar-Button "Löschen" entfernt werden. Über einen Filter kann die Darstellung auf gewünschte Sektionen eingeschränkt werden.

Blending.config
mit Filter auf die
Sektionen group*



Schlüssel	common	group/ADMIN	group/SALES
picturespath	@baseshare@Wisc\Pictures		
picturesusepath	0		
printerinfoasync	1		
printerinfodefaut	[TODO! example: Printername or en	Drucker Büro	Multiprinter 27
printerinfoexclude	Microsoft Office Document Image W		
printerinfoforeuse	1		
printpreviewexportdoc	1		0
printpreviewexportxls	1		0
progdir	@baseshare@Progs		

Die Einstellungen der Sektion 'Common' haben zunächst allgemeine Gültigkeit. Diese können jedoch durch spezielle, hierarchisch gegliederte Einstellungen übersteuert werden. Dabei gilt folgende Reihenfolge:

Sektion	Verwendung
Common	allgemeingültige Einstellungen. Einige Schalter (getMAC_xxx zur Ermittlung der MAC Adresse des Servers) machen nur auf der Common-Ebene Sinn und werden nur dort eingeblendet.
Company	Diese Einstellungen werden für eine Anmeldung am Mandanten xxx verwendet
Group	Diese Einstellungen werden verwendet, wenn sich ein Mitglied der spezifizierten Benutzergruppe anmeldet
User	Diese Einstellungen werden verwendet, wenn sich der spezifizierte Benutzer anmeldet
Machine	Anmeldung am spezifiziertem Rechnernamen
Kombinationen: User.Machine	Anmeldung des Benutzers xxx am Rechner yyy

Innerhalb dieser Hierarchie sind beliebige, mehrstufige Kombinationen erlaubt.

Ein Eintrag Company.User.Machine ist gültig, wenn sich der genannte Benutzer am spezifizierten Rechner am Mandanten anmeldet. Ein Eintrag Machine.Company.User ist nicht in der gültigen Hierarchie und daher ungültig.

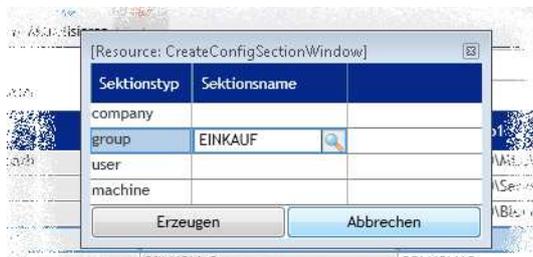
Sind für eine Zeile keine Einstellungen vorgenommen, gelten die jeweils allgemeineren:

Für das progdir sind in der Spalte *Company.group* keine speziellen Einstellungen vorhanden. Zunächst würden die aus der Spalte *group*, wenn dort leer dann aus *company* verwendet. Sind gar keine speziellen Definitionen in der Zeile vorhanden, so werden die der Spalte *common* verwendet.

Neu (Toolbar)

Mit dem Befehl *Neu* Legen Sie eine neue Sektion an. Wählen Sie im jeweiligen Sektionstyp: Company, Group, User oder Machine die gewünschte Differenzierung. Mit der Lupe können Sie einen Eintrag aus der Liste der vorhandenen Datensätze auswählen.

Erzeugen einer Sektion für die Benutzergruppe Einkauf



Innerhalb der oben aufgeführten Hierarchie ist eine beliebige, mehrstufige Kombination, also z.B. Company.group möglich.

Dabei gilt: Speziell vor allgemein. Ist also ein Eintrag für einen bestimmten User vorhanden, wenn dieser sich an einer bestimmten Maschine anmeldet, so hat dieses Vorrang vor der Sektion ‚Common‘, die verwendet wird wenn kein spezieller Eintrag vorhanden ist.

In einer Sektion brauchen Sie nur die von ‚Common‘ abweichenden Einträge anzulegen. Wird eine leere Spalte gefunden, so wird der ‚Common‘- Eintrag verwendet.

Löschen (Toolbar)

Hiermit können ganze nicht (mehr) benötigte Sektionen gelöscht werden. Markieren Sie zum Löschen einer ganzen Sektion eine beliebige Zelle in der entsprechenden Spalte, und klicken dann auf das Symbol löschen der Toolbar.

Weitere Kommandos (Kontextmenu)

Das Kontextmenü variiert, je nachdem ob Sie die entsprechende Zelle im Editiermodus oder nicht markiert haben.

Im Editiermodus können Sie über das Kontextmenü die Funktionen Cut, Paste und Copy aufrufen und damit direkt einen Zelleninhalt zu einer anderen Zelle übertragen. Dies geht auch mit den üblichen Tastenkombinationen (STRG+X, STRG+C, STRG+V)

Um das Setzen mehrere Eigenschaften in verschiedenen Sektionen zu erleichtern, erlaubt das Kontextmenü die folgenden Aktionen:

- Kopieren der aktuellen Einstellungen (aktuelle Spalte) auf andere Sektionen
- Löschen der aktuellen Eigenschaft (aktuelle Zeile) in der kompletten Zeile (nicht ‚Common‘). Die Spalte ‚Common‘ kann editiert, aber nicht gelöscht werden
- Löschen aller Eigenschaften in der aktuellen Sektion (aktuelle Spalte)

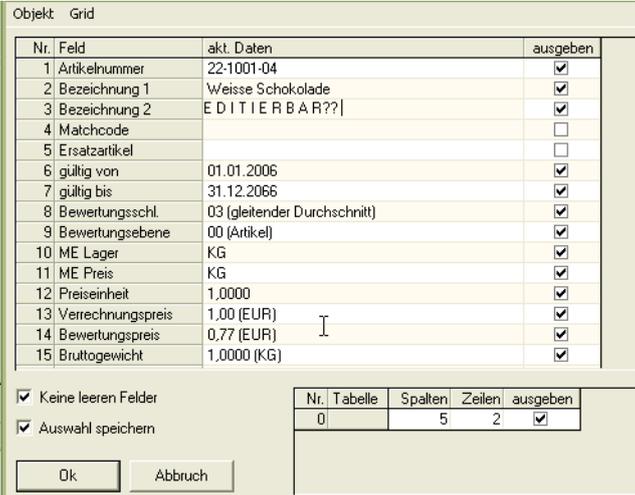
Blending.Config: Referenz

Schlüssel	Beschreibung
confighierarchy configitemseparator configkeyseparator configplaceholder configenvplaceholder	<p>Diese Schlüssel sehen Sie nur, wenn Sie die Config-Datei in einem Editor öffnen.</p> <hr/> <p>Diese werden intern verwendet und sollten nicht verändert werden</p> <hr/>
baseshare	Pfad zur Basisfreigabe von Blending. Dieser Pfad kann per Variable @baseshare@ für relative Pfadangaben weiter verwendet werden.
*dir (bindir, helpdir etc)	<p>Pfadangaben für Blendingserver, Programme, Libraries und Blending shared Verzeichnisse. Diese werden in der Regel relativ zur Baseshare angegeben.</p> <p>z.B: @baseshare@\MISC\BMP</p>
blending_gui_design_assembly	<p>Name der assembly, die die Ressourcen für das Blending Theme bereitstellt.</p> <p>Default: Infor.Blending.Design</p>
blending_gui_design_xaml<	<p>XAML, der aus der oben eingestellten assembly verwendet wird. Z.B. enthält die assembly Infor.Blending.Design die Themes Black, Black_TS, Silver oder Minimal.</p> <p>Diese können durch den Eintrag von Black/Main.Xaml bzw Silver/Main.Xaml oder Minimal/Main.Xaml ausgewählt werden. Das Thema Black_TS ist fast identisch mit dem Thema Black, aber für TerminalServer-Umgebungen optimiert (Farbverläufe, Sichtbarkeit der RadioButton)</p> <p>Das eingestellte Theme wirkt sich auch auf das Erscheinungsbild des Admin aus.</p>
blendinglic	<p>Pfad zur Lizenzdatei. Kann auch relativ zur baseshare angegebene werden (@baseshare@\Blending.lic)</p> <p>Ohne gültige Lizenzdatei kann Blending nicht gestartet werden.</p>
bmpdir	Pfad zu runtime-bmp Dateien
dbtype	<p>Erlaubt sind</p> <p>1 = SQL Server</p> <p>4 = Oracle</p>
docdir	Pfad für doc-Dateien, wird von CRM verwendet
dotdir	Pfad für dot-Dateien, wird von CRM verwendet
enviconexportdir	<p>Exportverzeichnis Envicon</p> <p>"@baseshare@\Data\Export\"</p>
enviconimportdir	<p>Importverzeichnis Envion</p> <p>"@baseshare@\Data\Import\"</p>

Schlüssel	Beschreibung
enviconmsdsdir	Pfad, in dem die Sicherheitsdatenblätter erstellt werden "@baseshare@MSDS"
evadir	z.B: @baseshare@\Data\Eva\ Pfad, in dem die Dateien für die EVA-Schnittstelle (Export und Versand, AntonSoftware) erzeugt werden
filesrver	Rechnername des FILESERVERS für Blending. Wenn nicht gesetzt, wird die Umgebungsvariable BlendingServer ausgewertet
getmac_pwd getmac_user getmac_wql	Sind diese konfiguriert, so erfolgt die MAC-Adressenermittlung über WMI, fehlen diese Angaben, so erfolgt diese Ermittlung wie bisher. WQL (Query in WMI-Abfragesprache) um die MAC-Adresse zu ermitteln. Das setzt einen User auf dem Server, dessen MAC man wissen will, voraus, der das MAC-Fernabfrage-Recht besitzt. Die Vorgabe für den WQL lautet: SELECT MACAddress FROM Win32_NetworkAdapter WHERE MACAddress Is Not NULL AND AdapterTypeid = 0 Zur Ermittlung der MAC Adresse via WMI -Methode ist ausführlich in der Blending Technote ‚BTN00020 MAC-Address determination using WMI‘ beschrieben.
helpdir	Pfad zu Blending-Hilfedateien. Der Dateiname (z.B. STND) wird in der SPROGRAMS angegeben und zur Laufzeit mit dem Sprachcode der Anmeldung ergänzt (STND_DE). "@baseshare@Help"
internaluse	
killpermissionusers	Pipe-getrennte Positivliste der Blending-Benutzer, die bei Neuansmeldung einen ggf. aus einer abgebrochenen Anmeldung noch vorliegenden Eintrag in der Lizenztafel BISys/SLOGINS nach Rückfrage entfernen dürfen. Beispiel: Users="admin" Per @-Zeichen kann diese Funktionalität bzgl des Rechners, auf dem der Benutzer arbeitet eingeschränkt werden: "admin@PC01" führt dazu, dass der Blending-Benutzer "admin" auf dem Rechner "PC01" arbeiten muss, um die abgebrochene Anmeldung zu löschen.
locdbkillocal	wenn diese Option gesetzt ist ("1"), dann leeren die Clients bei der nächsten Anmeldung ihren lokalen Scheme-Datei-Cache.
locdbnocopy	ist dieser Schalter auf 1 gesetzt, erfolgt während der Anmeldung KEINE Kopie der locdb aus dem gültigen Schema. Dies ist z.B. während der Entwicklung von Access-Reports sinnvoll, um nicht versehentlich die LOCDB zu überschreiben.
locdbuselocal	wenn "1", dann wird das lokale Caching der Scheme-Dateien auf den Clients eingeschaltet, mit "0" wird es ausgeschaltet. Lokales Scheme-Caching macht nur im Client-Server-Umfeld Sinn, nicht auf WTS- oder Einplatzsystemen

Schlüssel	Beschreibung
logdir	voll qualifizierter Name des Verzeichnisses, in dem z.B. ADO-SQL-Fehler in eine programmspezifische ASCII-Textdatei protokolliert werden sollen. "@baseshare@Log\ Ist dieser Pfad angegeben und vorhanden, erfolgt im Fehlerfall die Ausgabe eines Protokolls, sonst nicht.
mailadressfrom / to	Sender und Empfänger von administrativen Mails
maxtimediff	Default: 5 sek. maximale Zeitdifferenz (in Sek) zwischen der gepufferten Kopie der Loc-DB Vorlage des Klienten und der serverseitigen des Schemes Verzeichnisses. Wird diese Zeitdifferenz überschritten, so erfolgt ein erneutes kopieren und verwerfen der gepufferten Verison.
minfree	verfügbarer Platz auf dem lokalen Arbeitslaufwerk in Megabytes des jeweiligen Klienten, bei dessen Unterschreitung lokal eine Warnung bzgl. des verfügbaren Platzes auszugeben ist.
registerlibs	mgl. Werte 0=Nein / 1=Ja Gibt an, ob die Komponenten des Libdir-Verzeichnisses beim Login registriert werden.
oracleodbc	Wenn Blending mit einer ORACLE-Datenbank installiert wird, ist hier der ODBC-Treibername zur Datenbank anzugeben.
oracleregfile	Name der Reg-Datei, die vom Anmeldeprogramm automatisch bei der Anmeldung an eine ORACLE-Datenbank ausgeführt wird. Beispiel: RegFile="Misc\Registry\Oracle.reg"
picturespath	Pfad zu Bilddateien, wenn diese nicht aus der kompilierten DLL sondern aus dem Filesystem verwendet werden sollen.
picturesusepath	0=Nein , 1 = Ja Gibt an, daß die pictures, z.B. auf der Blending Toolbar, nicht aus der Ressource-DLL sondern dem eingestellten pictures path verwendet werden.
printerinfoasync	Art der automatischen Druckererkennung bei synchroner Erkennung („0“) wird diese durch den Spoolerprozess ausgeführt, asynchron („1“) durch einen zweiten Prozess (Shell Aufruf)
printerinfodefault	Überschreibt den in Windows eingestellten Standarddrucker. Alle Blending-Druckausgaben verwenden diesen Drucker anstelle des Windows-Standarddruckers. Dies ist insofern sinnvoll, als das es bei TS-Installationen nur einen Windows-Standarddrucker gibt, diese Einstellung aber durch die unterschiedlichen Sektionen der Blending.Config benutzer- bzw. maschinenabhängig eingestellt werden kann.

Schlüssel	Beschreibung
printerinfoexclude	Geben Sie, per Pipe () getrennt, die Namen der Drucker ein, die Blending beim Login NICHT berücksichtigen soll. Beim Login werden druckerrelevante Eigenschaften (Papiergrößen, Schachtinformationen) ausgelesen. Es kann vorkommen daß z.B. pdf-Druckertreiber ungültige Informationen liefern. Diese Drucker lassen sich ausschließen. Achten Sie auf die exakte Schreibweise und kopieren am besten den Eintrag aus der Systemsteuerung.
printerinfoeuse	mgl. Werte 0=Nein/ 1=Ja Mit diesem Schalter können Sie einstellen, daß nicht erneut alle verfügbaren Drucker eingelesen werden, sondern die Informationen des letzten Logins erneut verwendet werden. Das kann (bei bereits erfolgreicher Druckerkonfiguration) z.B. bei Remote-Arbeitsplätzen den Anmeldevorgang beschleunigen.
printpreviewexportdoc printpreviewexportxls	mgl. Werte 0=Export nicht erlaubt 1 = Export erlaubt Gibt an, ob aus der Druckvorschau ein Export eines Beleges nach Word / Excel erlaubt ist.
printusestreams	mgl. Werte 0=Print via Addjob 1= Druck direkt an Queue via filestreams Bei umgeleiteten Druckern in RDP-Sitzungen kann es zu Problemen kommen. Mit dieser Config-Einstellung können Serverprüfungen umgangen werden, in dem der Auftrag direkt an die Queue mittels Filestream gesendet wird
progdir	Pfad zu Blending progs
querytimeout	Zeit in sek, nach der Abfragen auf dem Server abgebrochen werden.
recordout_xxx tableout_xxx	Die folgenden Einstellungen betreffen die HTML Ausgabe. Recordout_xx = Datensatzausgabe: Wird verwendet, wenn der generische Ausdruck (z.B: per Druckersymbol der Toolbar) von einer Form aus aufgerufen wird, z.B. dem Artikelstamm. Tableout_xxx = Tabellenausgabe: Wird verwendet, wenn der HTML-Ausdruck von einem Grid aus (z.B: Userqueries) aufgerufen wird.

Schlüssel	Beschreibung
recordoutallowedit tableoutallowedit	<p>Mgl. Werte: 0=Nein, 1=Ja</p> <p>Wird ein Dialog (s.o.) angezeigt, so können Sie einstellen, ob der Inhalt vor Ausgabe editiert werden darf. Geändert wird lediglich für den Ausdruck, nicht der Datensatz!</p> 
recordoutbrowser tableoutbrowser	<p>Mgl. Werte: 0=Nein, 1=Ja</p> <p>Geben Sie an, ob der generische Ausdruck im Browser angezeigt wird. Bei 0 wird die erzeugte Datei direkt auf den eingestellten Standarddrucker ausgegeben</p>
recordoutlogoname tableoutlogoname	<p>Geben Sie ein Logo an, das für den generischen Ausdruck verwendet wird.</p>
recordoutmoredataformat	<p>Formatstring zur Formatierung von nicht zum eigentlichen Datensatz gehörenden Zusatzinformationen der Form. Der Platzhalter "~" wird zur Laufzeit gegen ein Leerzeichen, "@Data" gegen die eigentliche Dateninformation ausgetauscht.</p> <p>Beispiel: MoreDataFormat="~([@Data])" macht aus Hauptinformation "27", Zusatzinformation "kg" den String "27 (kg)"</p>
recordoutxsl tableoutxsl	<p>Geben Sie den Pfad an, der die XSL-Datei (Steuerdatei) für den generischen Ausdruck enthält. Mit dieser XSL-Datei wird der generische Ausdruck formatiert.</p> <p>@baseshare\Misc\Generic Printing\Record.xsl</p>
recordoutprintdialog tableoutprintdialog	<p>Gibt an, ob der Dialog zur Auswahl des Druckers angezeigt wird. 0 = Nein bewirkt eine Ausgabe auf dem Standarddrucker (Windows oder übersteuerter Standarddrucker)</p>
recordoutshowdialog tableoutshowdialog	<p>Mgl. Werte: 0=Nein, 1=Ja</p> <p>Sie können eingeben, ob der generische Ausdruck mit Dialog (z.B. zum Ausblenden von Spalten) oder dialoglos gestartet wird</p>

Schlüssel	Beschreibung
registerlibs	Geben Sie an, ob während des Logins ein registrieren der libs erfolgen soll
refreshevents	Zeit in sek, in dem das Aufgaben und Warnungen-Menü aktualisiert wird
refreshhistory	Zeit in sek, in dem das History-Menü aktualisiert wird
refreshevents	Zeit in sek, in dem das Aufgaben und Warnungen-Menü aktualisiert wird
schemesdir serverdir shared	jeweils Pfad zum Blending-Loc-DB-Vorlagen-Basisverzeichnisses (Schemes -Verzeichnis), .-Net Serverkomponenten, Blending shared Verzeichnis
smtpauthenticate smtppassword smtpport smtpserver smtpusername	0 = OFF, 1 = ON wird smtpauthenticate auf 1 gesetzt, ist die Angabe des <i>smtpusername</i> und smtppassword erforderlich . SMTP kann zum Versenden von administrativen Mails verwendet werden. (z.B. das Versenden einer Mail bei fehlerhaften Anmeldeversuchen)
sqlserverodbc	Wenn Blending mit einer SQL-Server Datenbank installiert wurde, ist hier der Name des ODBC-Treibers zur Datenbank anzugeben.
sqlserverprovider	Name des SQL-Serverproviders
srvdbdir	voll qualifizierter Name des Verzeichnisses, in dem die Update-MDBs mit den mittels S0SUPDB.EXE zu ladenden Server-Dateninhalten liegen. Startverzeichnis für 'Blendingdaten aktualisieren',
tableout_XXXX	siehe jeweils recordout_XXXX. Tableout wird für die generische Ausgabe von Grids verwendet.
tooldir	voll qualifizierter Name des Verzeichnisses, unterhalb dem die Blending-Tools in weiteren Unterverzeichnissen organisiert stehen.
userqueriespath	Pfad zum Verzeichnis, in dem die Datei "QRYUPDATE.XML" liegt, die das Durchschlagen von Administrator-Änderungen an Benutzerabfragen auf die Benutzerversionen der Abfragen steuert. Der Pfad wird relativ zum Blending-Basispfad angegeben! Beispiel: Path="Misc\User Queries"
winlogin	Voreinstellung, ob das Login mit dem Windows-Usernamen erfolgen soll. Erfordert einen Blending-User mit dem jeweiligen Windows Login im Alias. 0 = Nur Login mit Blending user möglich 1 = Login mit Checkbox ,Windows Login J/N 2 = Nur Windows Login möglich

Schlüssel	Beschreibung
xmldir	voll qualifizierter Name des Verzeichnisses, unterhalb dem die benutzerspezifischen Programmeinstellungen in XML-Dateien verwaltet werden.
entry- entryg	verschlüsselte Anmeldeinformationen zur Anmeldung an die BLSYS-Datenbank von Blending.

Systemsprachen (SLANGUAGES der Systemdatenbank)

In diesem Formular können Sie die Systemsprachen erweitern. In diesen Sprachen läßt Blending und / oder der Admin eine Anmeldung zu. Für jede weitere Sprache (Standard sind Deutsch, Englisch und Französisch) müssen die entsprechenden Metadaten in den Blending Tabellen angelegt sein. Für die .Net Komponenten Blendings (Admi, Spooler) muß ein Ressource-File in der jeweiligen Culture angelegt werden und der Ressource.DLL hinzugefügt werden. Die entsprechende Culture wird neben dem Ländercode angezeigt.

Mandanten

Mit diesem Formular werden Mandanten angelegt, geändert oder gelöscht. Die notwendigen User der Datenbank werden dabei ebenfalls gewartet oder gelöscht. Die Datenbank des Mandanten muß vor der Anlage im Datenbankserver angelegt sein.

Datenbankbenutzer

Geben Sie für einen neuen Mandanten einen Datenbankbenutzer ein. Dieser Benutzer wird in der Datenbank angelegt als dba (database administrator). Unter jedem Blending Datenbankbenutzer werden die weiteren Ressourcen (Tabellen, Unterbenutzer, stored procedures) angelegt. Diese Ressourcen sind für andere Datenbankbenutzer NICHT sichtbar, bleiben also mandantenspezifisch.

Voraussetzung ist die Kenntnis eines users/Passworts für einen Benutzer der Datenbank, der das Recht hat neue dba's anzulegen.

Die Prüfung der Eingabe eines nach einem gültigen Datenbankbenutzers erfolgt nach dem regulären Ausdruck *SREGEXUSERNAME*.

Beim Speichern einer Neuanlage erfolgt ggfls. der Hinweis, daß noch kein Kennwort vergeben wurde.

Dieser Datenbankbenutzer ist gleichzeitig der Name der angelegten Firma/des Mandanten.

Serveradresse

Geben Sie die Serveradresse (den Servernamen) ein, auf dem die Blending Mandantendatenbank eingerichtet ist.

Typ-ID

Geben Sie den jeweiligen Datenbankservertyp ein. Möglich sind:

- 1 - SQL Server

- 4 - Oracle

Datenbankname

Die Prüfung auf einen gültigen Namen erfolgt ebenfalls anhand *SREGEXUSER-NAME*. Diese Datenbank muß vorher auf dem angegebenen Server eingerichtet sein.

Zum Einrichten einer leeren Datenbank verwenden Sie die Scripte der Blending Models. Eine Demodatenbank richtet Ihr Blending-Betreuer ein.

Gesperrt

Im Unterschied zur *Systemsperr*e kann ein einzelner Mandant gesperrt werden.



Sie können einen Parameter setzen bzw. für jedes Modul setzen, daß datenverändernde Aktionen nur bei gesperrten Mandantenausgeführt werden dürfen.

Server erreichbar/Mandant erreichbar

Diese Checkboxen werden von Blending gesetzt und zeigen an, ob der unter der Serveradresse und / oder dem Datenbankbenutzer eingegebene Server /Mandant erreichbar sind. Bei einer Neuanlage muß zunächst gespeichert werden.

Bezeichnung

Geben Sie eine Bezeichnung des Mandanten ein. Diese Bezeichnung wird beim Anmelden zusammen mit dem Datenbankbenutzer angezeigt.

ODBC - Treiber

Open DataBase Connectivity: Standard - Datenbankzugriffsmethode. Zwischenschicht zwischen Applikation und Datenbank. Die installierten ODBC-Treiber sind in der Verwaltung des Systems sichtbar.

Der *ODBC - Treiber* wird durch die Typ-ID der Datenbank vorgegeben und sollte nur im Ausnahmefall geändert werden. Welcher ODBC-Treiber für welche Datenbankversion freigegeben ist, entnehmen Sie dem Blending Konfigurationsmanagementplan.

DSN

Data Source Name: enthält Informationen über die Datenbank, den User und das Passwort.

Die *DSN* wird automatisch angelegt. Die Anlage erfolgt als 'System-DSN'. Der Name ergibt sich aus der Bezeichnung 'DSN_' und dem Datenbankbenutzer.

Zusatzinfo 1-3

In diesen Feldern können weitere Zusatzinformationen eingegeben werden. Diese finden außerhalb dieses Programms keine weitere Verwendung.

Datenbankkennwort ändern

Mit dieser Kontextmenüfunktion kann das Datenbankkennwort geändert werden. Geändert wird das für den Datenbankbenutzer des ausgewählten Mandanten. Die

Eingabe erfolgt verdeckt. Der Button 'OK' wird erst aktiv, wenn die Eingabe mit der Kontrolleingabe übereinstimmt.

Bei einer Neuanlage eines Mandanten kann dieser erst nach der Vergabe eines Datenbankkennworts gespeichert werden.

Toolbar

Die Standardbuttons *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren (F5)* und *Löschen* stehen zur Verfügung. Bei einer Neuanlage muß vor dem Speichern eines Mandanten ein Datenbankkennwort vergeben werden.

Rollen (BROLES)

Benutzerrollen dienen der Rechteverwaltung von Blending. Sie können beliebige Rollen anlegen, und diesen Rollen Rechte zuweisen. Den Blending Benutzern kann nun eine oder mehrere Rollen zugewiesen werden. Dabei gewinnt immer das gesetzte Recht.

Im Beispiel: Sie legen die Rollen Einkauf, Verkauf und Administration an. Der Rolle Verkauf wird das Recht zugewiesen, neue VK-Aufträge anzulegen. Ein Benutzer, dem die Rolle Verkauf zugewiesen wurde, darf nun VK-Aufträge anlegen, auch wenn vielleicht durch die Zugehörigkeit auch zur Rolle Einkauf dort dieses Recht NICHT gesetzt wurde.

Hinter der Bezeichnung einer Rolle wird die Anzahl der aktuell zugeordneten Benutzer angezeigt. Gelöscht werden können nur Rollen ohne zugeordnete Benutzer.



Die Rolle ADMIN wird intern verwendet und darf weder geändert noch gelöscht werden!

Toolbar

Die Standardbuttons *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren (F5)* und *Löschen* stehen zur Verfügung.

Neu

Klicken Sie auf die Schaltfläche *Neu* der Toolbar, um eine neue Rolle anzulegen. Gültige Rollennamen werden mit dem regulärem Ausdruck *SREGEXUSERNAME* auf Gültigkeit geprüft.

Benutzergruppen (BUSERGRP)

Mit diesem Formular werden Benutzergruppen für Blending angelegt. Benutzergruppen werden Blending- Module zugewiesen. Durch das Zuweisen von Modulen können Sie festlegen, welche Metadaten für welchen Benutzer wirksam sind.

Neuanlage mit
Vorlage



Selektiert	Rollenname	Bezeichnung	Anz. Benutzer
<input type="checkbox"/>	ADMIN	Default role	21
<input type="checkbox"/>	EINKAUF		3
<input type="checkbox"/>	EINKAUF-A1		0

Vorlage

Sie können VOR der Neuanlage einer Benutzergruppe eine Vorlage auswählen. In diesem Fall wird die Benutzergruppen-Modulzuordnung (siehe: "Benutzergruppen-Module (BUSERGRPMODULES)" auf Seite 36) wie in der Vorlage vorgenommen und muß nicht manuell durchgeführt werden.

Selektion

Kreuzen Sie an, welche Benutzergruppen durch Klicken auf den Löschen-Button der Toolbar betroffen ist. Die Benutzergruppe Admin wird auch intern verwendet und darf daher nicht gelöscht werden. Die Spalte 'Selektion' ist daher für diese Gruppe nicht aktiv. Eine Gruppe, der bereits Benutzer zugeordnet wurden, kann nicht gelöscht werden.

Benutzergruppe

Vergeben Sie einen bis zu 20-stelligen, eindeutigen Namen für die Benutzergruppe. Dieser Name muß auch als Dateordner anlegbar sein (Schema für Benutzergruppe), und wird gegen den regulären Ausdruck *SREGEXNAME* geprüft.

Bezeichnung

Die Bezeichnung kann bis zu 80 Stellen lang werden und beliebige Zeichen enthalten.

Anzahl Benutzer

Die Anzahl der z.Zt. dieser Benutzergruppe zugeordneten Benutzer wird angezeigt. Benutzergruppen, denen aktuell Benutzer zugeordnet sind, können nicht gelöscht werden.

Toolbar

Die Standardbuttons *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren* (F5) und *Löschen* stehen zur Verfügung.

Benutzer (BUSERS)

Mit diesem Programm können Blending Benutzer angelegt werden. Die Benutzer können manuell gepflegt werden oder aus dem *Active Directory* eingelesen und synchronisiert werden (siehe: *Synchronisieren mit dem Active directory (AD)*).

Mapping

Für die Synchronisation kann ein Mapping definiert werden: Legen Sie fest, welche AD Felder mit welchen Blending-User Feldern synchronisiert werden. Für dieses Mapping werden die Klassennamen der Klasse BEUSERS verwendet, die im folgenden Text hinter der Feldbeschreibung in Klammern aufgeführt sind (Camelcasing des Feldnamens aus BUSERS).

Im Mapping können Sie ebenfalls Konstante Werte (z.B. eine Faxnummer für alle User) oder Mischformen (Domain als konstanter Wert + accountname verwenden).

Für die manuelle Neuanlage können Sie einen Vorlagenbenutzer eingeben. Die Eingaben werden dann mit denen des Vorlagenbenutzers vorbelegt.

Benutzer (UserName)

Geben Sie für einen neuen Benutzer einen bis zu 20-stelligen Namen ein. Geprüft wird die Eingabe gegen den regulären Ausdruck *SREGEXUSERNAME*.



Um Usernamen mit denen des Windows-Systems synchronisieren zu können, kann im ALIAS der Windowsname auch mit notwendigen Sonderzeichen, z.B. Leerzeichen, vergeben werden.

Die internen Benutzer *dbo* und *Datenbankbenutzer* (siehe: "Datenbankbenutzer" auf Seite 22) können weder geändert noch gelöscht werden.

Diese Spalte bildet den Primärschlüssel der Tabelle, d.h., diese Name ist innerhalb einer Firma einer Blending-Installation eindeutig.

Das Kennwort für einen neuen Benutzer wird über das Kontextmenü vergeben.

Displayname (UserAlias)

Der Displayname dient hauptsächlich dem Mapping eines Benutzers zwecks Synchronisation mit dem AD.

Er muß daher in einer Blending-Installation ebenfalls eindeutig sein. Ein Displayname darf nicht bereits als Benutzer (*user_name*) angelegt sein, genauso wie ein Benutzername nicht bereits als Displayname vergeben sein darf.

Der Displayname kann auch Sonderzeichen wie z.B. das Leerzeichen oder den enthalten.

Domänenbenutzer (DomainUser)

Der Domänenbenutzer kann für die Blending-Anmeldung verwendet werden. Die Anmeldung erfolgt dann nicht mit dem Benutzer und dem Kennwort, sondern mit dem aktuellen Windows Benutzer. Dem Domänenbenutzer muß die Domäne vorangestellt sein (*domain\username*).

Löschen J/N

Dieses Kennzeichen wird gesetzt, wenn Benutzer nach dem *Synchronisieren mit dem Active directory (AD)* als gelöscht gekennzeichnet wurden. Das Löschen in den Blending-Benutzern findet erst nach dem Speichern statt.

Aktiv (ActiveYN)

Kennzeichen, ob das Benutzerkonto aktiv ist. Ein nicht aktiver Benutzer kann sich nicht am System anmelden. Je nach Einstellung der Passwortkontrolle (Blending-

Parameter) kann eine mehrmalige Falscheingabe des Passwortes das Aktiv-Kennzeichen deaktivieren.

Kennwortänderung bei Login

Mit diesem Kennzeichen legen Sie fest, daß ein Benutzer bei der nächsten Anmeldung ein neues Kennwort vergeben muß.

Kennwort läuft nicht ab

Mit dieser Checkbox deaktivieren Sie für das Login die in den Parametern hinterlegte Haltbarkeit des Kennworts.

Benutzergruppe (UserGrp)

Legt die Benutzergruppe des Benutzers fest. Über die Benutzergruppe wird festgelegt, welche Metadaten für den Benutzer wirksam sind.

STND Sprache (LangCd)

Geben Sie hier den Sprachencode des Benutzers ein. Dieser Sprachcode kann in der Blending-Anmeldung als Vorgabe verwendet werden. Der Sprachcode muß zuvor angelegt sein (SLANGUAGES).

Der voreingestellte Sprachcode bei der Blending - Anmeldung ist ebenfalls abhängig von gewählten Startparametern oder der letzten erfolgreichen Anmeldung.

Menü (MenuName)

Wählen Sie das Menü aus, das dieser Benutzer angezeigt bekommen soll. Innerhalb eines definierten Menüs werden nur diejenigen Programme angezeigt, für das der Benutzer auch Rechte besitzt.

Weitere Menüs pflegen Sie in der Menüwartung (siehe "Menüwartung" auf Seite 40).

Werk (PlantNo)

Sie können ein Werk für einen Benutzer eingeben. Ist einem Benutzer ein Werk zugeordnet, so wird das Feld Werk in den Blending-Programmen vorgeblendet und kann nicht geändert werden. Die Bearbeitung ist für einen Benutzer mit zugeordnetem Werk auf dieses Werk beschränkt.

Timeout (TimeOut)

Zeit in Minuten, nach deren Ablauf eine Blending-Anmeldung bei Inaktivität verfällt.

eMail (EMail)

eMail-Adresse des Benutzers. Diese e-Mailadresse wird z.B. für die Übermittlung von Blending Events verwendet oder der Funktion 'Senden' eines Blending-Objekts. Eine Eingabe wird gegen den regulären Ausdruck *SREGEXEMAIL* geprüft.

Telefon (TelNo) /Fax (FaxNo) /Abteilung (Department) /Bemerkung (RemarksEx)

In diesen Feldern können die ergänzenden Angaben zum Benutzer vorgenommen werden. Diese werden von Blending nicht weiter verwendet.

Name1 / Kurzname (Name1 / ShortName)

Info-Felder zur Synchronisation

SMTP Benutzer (SmtAuthUser)

Geben Sie den SMTP-User an, mit dem sich dieser Blending-User am SMTP-Server identifiziert. Eine Eingabe wird gegen den regulären Ausdruck *SREGEXEMAIL* geprüft. Wird ein SMTP-Benutzer eingegeben, so ist auch die Eingabe des SMTP-Passworts notwendig. Dieses kann per Kontextmenü eingegeben werden.

Der SMTP-Benutzer und das Passwort werden verwendet, wenn in einem Mailprofil in den Parametern die Einstellung SMTP gewählt wurde.

Zusatzinfo 1 -3 (DbPath(1-3))

freie Texteingabe möglich

Benutzer/Sprache/Programm/letzte An-Abmeldung

Zur Ihrer Information werden hier die Daten der letzten erfolgreichen Anmeldung nachgehalten.

Benutzerrollen (UserRoles)

Zu Ihrer Information werden alle dem Benutzer zugeordneten Benutzerrollen ("Benutzerrollen (BUSERROLES)" auf Seite 32) angezeigt.

Wird bei der Neuanlage ein Vorlagenbenutzer ausgewählt, so werden die Rollen des Vorlagenbenutzers für den neuen Benutzer verwendet.

Toolbar

Die Standardbuttons *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren (F5)* und *Löschen* stehen zur Verfügung. Vor der Neuanlage kann ein Vorlagenbenutzer eingegeben werden. Der neue Benutzer erhält als Vorgabe für die Eingaben die Daten des Vorlagebenutzers. Eine Alternative zur manuellen Pflege der Benutzer ist die Synchronisation mit dem Active directory.

Kontextmenü

Über das Kontextmenü kann das SMTP-Passwort (siehe "SMTP Benutzer (SmtAuthUser)" auf Seite 28) oder das Blending-Passwort eingegeben werden.

Kontextmenü



<input type="checkbox"/>	admin1		
<input type="checkbox"/>	amustermann		DOM\amusterr
<input type="checkbox"/>	BatchUser		
<input type="checkbox"/>	bett	23 Zeilen	
<input type="checkbox"/>	BL7	Zeile duplizieren	
<input type="checkbox"/>	dbo	Excel-Export	
<input type="checkbox"/>	Dusk	Blending-Kennwort ändern	
<input type="checkbox"/>	efg	SMTP-Kennwort ändern	
<input type="checkbox"/>	kwieset		

Das Blendingkennwort ist notwendig, wenn die Anmeldung nicht als Windows-Benutzer erfolgt.

Synchronisieren mit dem Active directory (AD)

Zusätzlich zur manuellen Pflege können Sie die Blending-Benutzer mit denen des Active Directories synchronisieren.

Dabei werden neue Benutzer angelegt, vorhandene werden aktualisiert.

Welche Felder der Benutzer aus dem AD übernommen werden, wird mit den Zuordnungen (*Mapping*) festgelegt.

Für die Neuanlage kann ebenfalls ein Vorlagenbenutzer eingegeben werden, der die folgenden Felder belegt:

Sprachencode (LangCd), Menüname (MenuName), Werk (PlantNo), Timeout (TimeOut), Benutzergruppe (UserGrp), Benutzerrollen (UserRoles).



Wird ein BUSERS-Feld sowohl aus dem Mapping als auch aus dem Vorlagenbenutzer gefüllt, so gewinnt die Zuordnung aus dem AD.

Nach dem Auslesen des AD wird eine temporäre Benutzerliste aufgebaut, in denen Benutzer selektiert werden können. Die selektierten werden dann neu angelegt bzw. aktualisiert.

Anmeldung

Geben Sie zunächst die Kenndaten für das Auslesen des AD ein.

Der Zugriff auf die Objekte des AD erfolgt über LDAP (Lightweight Directory Access Protocol).

Anmeldung



Active-Directory-Einstellungen	
Server	DEH
Benutzer	INFOR\i
Kenntwort	••••••••
Abfrage	OU=, OU=DE,OU=,DC=infor,DC=com
Filter	(&(objectCategory=Person)(objectClass=user))

Server

Geben Sie den Servernamen ein. In der Regel ist dies der DomainController. Die Eingabe der IP-Adresse ist ebenfalls möglich.

Benutzer/Passwort

Geben Sie den Benutzer und das Passwort ein. Die Eingabe des Benutzernamens muß voll qualifiziert erfolgen (Domain\Benutzer).

Abfrage

Grenzen Sie hier den „Pfad“ ein, unter dem die gewünschten Benutzer innerhalb des AD vorliegen.

Mögliche Parameter:

OU = organizational unit, z.B. OU=DE für die Mitarbeiter Deutschlands

DC=Domain content, Domain-Info des AD.



DC ist oft zweifach anzugeben. Lautet die domain z.B: infor.com, so ist DC=Infor, DC=Com anzugeben.

DC=infor.com liefert kein Ergebnis.

Filter

Im Filter kann die Ergebnismenge weiter eingeschränkt werden. Sinnvoll ist hier das Eingrenzen auf den Objekttyp 'Personen'.

Mögliche Eingaben hier sind ObjectCategory und ObjectClass. Vorangestellt wird das '&' -Zeichen z.B. (&(objectCategory=Person)(objectClass=user))

Zuordnungen

Im Bereich Zuordnungen geben Sie das Mapping ein, das festlegt, welche Felder der BUSERS mit denen des AD synchronisiert werden.

Zuordnungen



```
UserName=@samaccountname@;  
EMail=@mail@;  
UserAlias=infor\samaccountname;  
TelNo=@telephonenumber@;  
TimeOut=999;  
UserDomainName=infor\samaccountname@;  
Department=@department@;
```

Die Syntax lautet BUSERS=@AD-Eigenschaft@.

Im folgenden finden Sie eine Aufstellung der BUSERS-Felder mit den zu verwendenden Bezeichnungen für die Synchronisation. Die Bezeichnungen werden aus CamelCasing des BUSERS-Feldnamen gebildet.

Die aufgeführten AD-Eigenschaften zur Synchronisation sind Vorschläge. GGfls. sind in Ihrem Projekt andere Eigenschaften gepflegt und sollten übernommen werden.

Beschreibung	BEUSERS	Synchronisation mit
Benutzer	UserName	@samaccountname@: Eindeutige Benutzerkontenkennung, Loginname im WINNT-Format
Displayname	UserAlias	@userprincipalname@ Eindeutige Benutzerkontenkennung

Beschreibung	BEUSERS	Synchronisation mit
Domänenbenutzer	DomainUser Wird für die Windows-Kennung bei Anmeldung an Blending verwendet	domain\@samaccountname@ Bei der Synchronisation kann ein String für die Domäne vorangestellt werden
Neu	NewYN	Wird automatisch selektiert, wenn der AD-Benutzer noch nicht als Blendingbenutzer angelegt ist
Aktiv		Wird aus dem Wert Blendingbenutzer angezeigt.
KW-Änderung bei login		Wird für neue BlendingUser mit Ja vorbelegt.
KW läuft nicht ab		
Benutzergruppe	UserGroup	aus Vorlagenbenutzer
Sprache (Stnd)	LangCD	aus Vorlagenbenutzer
Menu	MenuName	aus Vorlagenbenutzer
Werk	PlantNo	aus Vorlagenbenutzer
Timeout	TimeOut	aus Vorlagenbenutzer
Email	EMail	@mail@
Telefon	TelNo	@telephonenumber@
Faxnummer	FaxNo	
Abteilung	Department	@department@
Bemerkung	RemarksEx	
Name 1	Name1	@CN@ (CommonName aus Vor+Nachname) @SN@ (Surname, Nachname) @displayname@ (angezeigter Name)
Kurzname	ShortName	@SN@ Surname, Nachname @givenName@, Vorname
SMTP-Benutzer	SmtAuthUser	@mail@ (das SMTP-PW kann über das Kontextmenü eingegeben werden)
Zusatzinfo 1-3	DbPath1 DbPath2 DbPath3	z.B. @physicalDeliveryOfficeName@ (Office) @description@, @company@;
Benutzerrollen	UserRoles	Aus Vorlagenbenutzer

Vorlagenbenutzer

Sie können einen Vorlagenbenutzer eingeben.

Folgende Felder werden aus dem Vorlagenbenutzer übernommen:

Sprachencode Std, Menü , Werk, TimeOut, Benutzergruppe, Benutzerrolle.

Ist eine Zuordnung sowohl in den AD-Zuordnungen vorhanden als auch über den Vorlagenbenutzer, so gewinnt die Zuordnung des AD.

AD auslesen

Sind die notwendigen Zuordnungen festgelegt und ist der Vorlagenbenutzer ausgewählt, so wird mit einem Klick auf den Button AD auslesen eine temporäre Benutzertabelle aufgebaut.

In dieser temporären Tabelle können Sie einzelne Benutzer selektieren. Diese werden nach Klick auf *Sync mit AD* angelegt bzw. aktualisiert.

Sync mit AD

Mit Klick auf diesen Button werden die in der temporären Tabelle selektierten, aus dem AD ausgelesenen Benutzer mit den Blending Benutzern synchronisiert. Dabei werden die Vorbelegungen laut Zuordnung oder aus dem Vorlagenbenutzer übernommen.

Dabei werden neue Benutzer angelegt und vorhandene werden aktualisiert. Im Anschluß erhalten Sie eine Liste mit Usern, die in Blending, jedoch nicht im AD vorhanden sind. Sie können auswählen, ob diese gelöscht oder deaktiviert werden sollen. Nicht selektierte Benutzer dieser Liste bleiben auf jeden Fall unverändert.

Wählen Sie löschen, so wird das Kennzeichen 'Löschen' (Siehe "Löschen J/N" auf Seite 26) gesetzt. Bei dem nächsten Speichern sind die gekennzeichneten Benutzer dann gelöscht.

Benutzerrollen (BUSERROLES)

In diesem Formular können die Benutzerrollen für Benutzer zugewiesen oder entzogen werden. Benutzerrollen werden für die Rechtevergabe Blendings verwendet. Jeder Benutzer kann mehreren Rollen zugeordnet sein. Die Rechte der Rollen werden additiv betrachtet, d.h. besitzt ein Benutzer durch eine Rolle ein Recht an einem Programm, so wird dieses Recht nicht durch eine andere Rolle 'entzogen'.

Die Benutzerrollen können bei Anlegen eines Benutzers bereits durch einen Vorlagenbenutzer vordefiniert sein.

Toolbar

Die Standardbuttons *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren (F5)* und *Löschen* stehen zur Verfügung.

Filter

Die Menge der dargestellten Rollen kann mittels eines Filters eingeschränkt werden. Der Platzhalter * kann verwendet werden.

Modul-Liste (BMODULES)

In der Modul-Liste werden die Module aufgelistet. Module werden Benutzergruppen zugeordnet. Über die Benutzergruppen-Module werden die wirksamen Metadaten eines Benutzers bestimmt.

Es wird unterschieden in:

- öffentliche Module: Diese entsprechen den Blending System-Mdbs
- und private Module, diese werden einzelnen Benutzern zugeordnet und sind für andere Benutzer zunächst nicht sichtbar. Änderungen können per kopieren in ein anderes Modul 'freigegeben' werden.
Meldet sich ein Blendingbenutzer erstmalig an, so wird ein privates Modul für diesen Benutzer erzeugt. Sämtliche Änderungen an den Metadaten (z.B. durch den LiveCusto) werden im privaten Modul vorgenommen, es sei denn, der LiveCustomizer wird explizit per 'Ende+Merge' beendet)

Selektiert

Die folgenden Aktionen der Toolbar beziehen sich auf die selektierte Menge der Module: Löschen, Leeren, Importieren, Ersetzen, Exportieren, Exportieren als

Folgende Auswahl kann per Combo 'Selektion' der Toolbar vorgenommen werden:

- Keine: Deselektiert alle Module
- Alle : Selektiert alle Module
- Alle benutzten: Selektiert alle Module, die in Benutzergruppen - Modulen zugeordnet sind
- Basismodule: Selektiert die Basismodule Blending.mdb , Blend_y.mdb und Blend_z.mdb
- Standardmodule: Selektiert alle nicht privaten Module und nicht die Blend_z.mdb
- Nicht Standardmodule: Selektiert alle privaten Module und die Blend_z.mdb
- Veraltet: Selektiert alle Module, die nach dem letzten Import verändert wurden
- Verwaist: Selektiert Einträge, deren Modul.MDB nicht mehr vorhanden ist
- Privat: Selektiert als Privat gekennzeichnete Module

Modulname

Zeigt den Namen des Moduls an. Per Click auf den Namen kann der Inhalt des Moduls angezeigt werden. Die Tabelleninhalte werden in Grids angezeigt. Der Modulname wird gegen den regulären Ausdruck *SREGEXNAME* geprüft.

Leer

Zeigt an, ob in diesem Modul Objekte sind.

Reihenfolge

Die Reihenfolge bestimmt die Wirksamkeit der Metadaten, wenn Elemente in mehreren Modulen vorkommen. So sollten die Standardmodule Blendings immer eine niedrige Reihenfolge aufweisen, damit die projektspezifischen Einträge aus z.B. dem Blend_z oder dem privaten Modul diese überschreiben.

Die Reihenfolge kann per Kontextmenü (Reihenfolge bereinigen) wie folgt neu gesetzt werden:

- die Blending.MDB = 10
- die Blend_Y.MDB = 50
- die Blend_Z.MDB = 1000
- die erste "normale" Modul-MDB = 100, die nächsten in 5er-Schritten
- das erste Benutzermodul = 2000, die nächsten in 5er-Schritten

Veraltet

Zeigt an, daß der Zeitstempel der MDB jünger ist als der Zeitstempel des letzten Imports, und somit veraltete Daten möglich sind. Veraltete Module können mit einer speziellen Selektion aus der Toolbar markiert werden.

MDB vorhanden

Zeigt an, daß eine entsprechende Modul-Mdb gefunden wurde. Verwaiste Einträge können mittels einer speziellen Selektion markiert werden.

Sperrkennzeichen

Über das Sperrkennzeichen wird festgelegt, wie ein Merge von Benutzermodulen für dieses Modul erfolgt, also datenverändernde Aktionen für andere Benutzer ‚Freigegeben‘ werden können.

Der Standardwert für das Sperrkennzeichen wird in den Parametern festgelegt. Es kann folgende Werte annehmen:

- 00 Immer zulassen
- 10 Mandant gesperrt, keine Programme offen: Die Mandantensperre kann im Formular 'Mandant' gesetzt werden (siehe "Konfiguration" auf Seite 13)
- 20 Durchführung nicht möglich: Datenverändernde Aktionen sind für dieses Modul nicht zugelassen. Nur 'Exportieren' und 'Exportieren als' kann aus der Toolbar ausgewählt werden

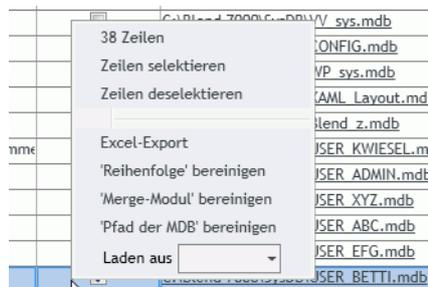
Paketname

Dieses zeigt an, daß ein Paket (BPACKAGES, siehe "Pakete (BPACKAGES)" auf Seite 96) auf den Status begonnen gesetzt wurde. Dieses ist dem Usermodul des Bearbeiters zugeordnet.

Kontextmenü

Im Kontextmenü (rechte Maustaste) finden Sie folgende Funktionen.

Kontextmenü
Module



Reihenfolge bereinigen

siehe "Reihenfolge" auf Seite 33

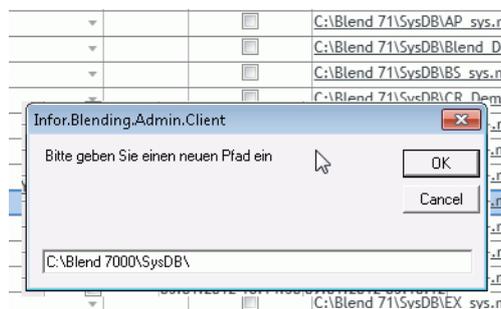
MergeModul bereinigen

Diese Funktion setzt den Eintrag der Spalte ‚Merge-Modul‘ auf den Sollzustand, d.h. sie leert einen eventuell vorhandenen Eintrag in Modulen, die kein Benutzermodul sind.

Pfad der mdb bereinigen

Wurde eine Datenbank aus einer anderen Installation übernommen, so sind die Pfade der Modul-MDB's in der Regel abweichend vom aktuellen System. Mit dieser Kontextmenüfunktion kann der Pfad angepaßt werden.

Neuer Pfad



Der Pfad wird für ALLE Modul-mdb's neu gesetzt.

Laden aus

Dieser Kontextmenübefehl steht nur zur Verfügung, wenn eine Blending-Anmeldung vorliegt. Auf dem Benutzermodul des aktuell angemeldeten Benutzers kann dann eine Kopierquelle gewählt werden. Diese kopiert alle Daten der gewählten Quelle - die nicht zwangsläufig in BUSERGRPMODULES eingebunden sein muß - in das Benutzermodul.

Enthält dieses bereits Daten, so wird ein Dialog geöffnet in dem entschieden werden kann, ob diese zunächst gelöscht werden sollen.

Toolbar

- ‚Löschen‘ löscht neben den Daten in den Servertabellen auch den Satz aus der Tabelle BMODULES
- ‚Leeren‘ löscht nur die Daten in den Servertabellen und läßt den Satz in BMODULES unverändert.
- ‚Importieren‘ liest die Daten aus der unter ‚Pfad der MDB‘ vorliegenden Datei in die Servertabellen. Dabei werden schon enthaltene Daten nicht gelöscht, aber überschrieben.
- ‚Ersetzen‘ liest die Daten aus der unter ‚Pfad der MDB‘ vorliegenden Datei in die Servertabellen. Dabei werden schon enthaltene Daten vorher gelöscht, dann

importiert.

- ‚Zusammenführen‘ verschiebt die Daten aus dem gewählten Modul in das Modul, das über die Spalte ‚Mergemodul‘ adressiert wird.
- ‚Exportieren‘ schreibt die gerade in den Servertabellen liegenden Daten in die MDB-Datei, die unter ‚Pfad der MDB‘ angegeben ist
- ‚Exportieren als‘ erlaubt vor dem Export die Eingabe eines Namensmusters.

Wird der Standard "EXP_*" benutzt, wird z.B. für ‚CR_SYS.MDB‘ eine Datei ‚EXP_CR_SYS.MDB‘ im selben Ordner, indem auch die Datei unter ‚Pfad der MDB‘ erzeugt.

Der "*" wird jeweils durch den Dateinamen (ohne irgendwelche Ordner) ersetzt.

Durch Eingabe von z.B. "C:\Ausgabe*" wird die Datei mit Originalnamen in den Ordner "C:\Ausgabe" exportiert.



Die Aktionen der Toolbar werden im Verzeichnis \Prot\Sysmodule actions protokolliert.

Batchmodus

Die zum Update eines Standes benötigten Aktionen können auch im Batchmodus aufgerufen werden. Lesen Sie hierzu "Blending ADMIN Batchprogramme" auf Seite 136.

Benutzergruppen-Module (BUSERGRPMODULES)

In diesem Programm werden den Benutzergruppen die Module zugeordnet. Legen Sie die Benutzergruppe mit einer Vorlage an, so sind bereits die Module der jeweiligen Vorlage zugeordnet. Weitere Module ordnen Sie zu, indem Sie die entsprechende Checkbox in der Matrix setzen. Abwählen können Sie entsprechend.

Benutzergruppenmodule

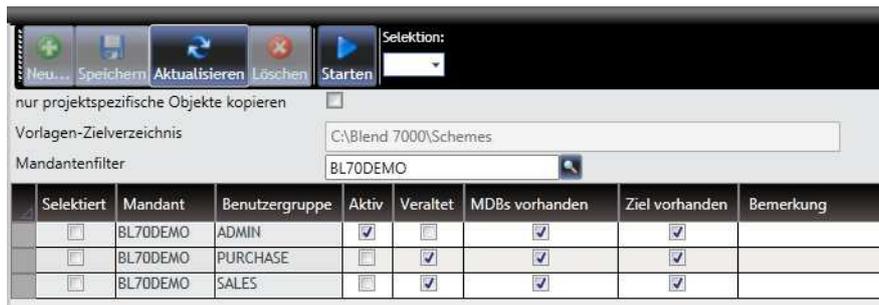


Modulname	ADMIN	EINKAUF	VERKAUF
BLENDING	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
BLEND_Y	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
AP_SYS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BLEND_DEMO_SYS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BS_SYS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schema-Generierung

Dieses Formular erlaubt die Vorkonfektionierung der Blending.MDBs für alle Benutzergruppen der möglichen Mandanten. Zunächst kann auf den zu konfektio-nierenden Mandanten gefiltert werden.

Diese Blending.MDB dient hauptsächlich als Container für Berichte und wird bei der Anmeldung eines Benutzers aus dem entsprechenden Vorlagen-Zielverzeichnis (abhängig vom eingestellten Mandanten und der zugehörigen Benutzergruppe) in den in der Blending.Config eingestellten, userspezifischen locDB-Pfad kopiert.



Nur projektspezifische kopieren

Sind *in einer Modul-MDB* zwei Objekte vorhanden, von denen eins das Standard-Objekt (z.B. der Bericht rpt_invoice) und das andere ein projektspezifisches Objekt ist (z_rpt_invoice), so wird mit dieser Checkbox das Kopieren des Standard-Objektes in die Blending.MDB verhindert. Das Ziel enthält also nur das projektspezifische Objekt.

Selektiert

Kreuzen Sie diejenigen Kombinationen aus Mandant und Benutzergruppe an, für die Sie eine Vorlage vorkonfektionieren möchten.

Die Combobox ‚Selektion‘ neben der Toolbar erlaubt folgende Mehrfachauswahl:

- Keine: alle Selektionen werden entfernt
- Alle: alle Zeilen selektieren
- Alle benutzten: nur diejenigen Zeilen selektieren, für die Benutzer zu der Benutzergruppe zugeordnet wurden
- Eigenes Schema: Zeile selektieren die der eigenen Benutzergruppe entspricht. Dies ist nur bei vorliegender Blending-Anmeldung sinnvoll
- Veraltet: alle selektieren, deren Erstellungsdatum kleiner als ein Importdatum einer zugehörigen Moduldatenbank ist

Angezeigt wird für jede mögliche zu erstellende Vorlage:

- Benutzergruppe: für welche Benutzergruppe wird die MDB erzeugt
- Aktiv: gibt es Benutzer die für die Benutzergruppe
- Veraltet: Ist die ggf vorhandene MDB noch aktuell (verglichen wird der Dateistempel mit dem Importdatum der zugehörigen Modul-MDBs)
- MDBs vorhanden: Sind alle zugehörigen Modul-MDBs vorhanden
- Ziel vorhanden: Existiert die Ziel-MDB schon
- Protokoll: Zeigt das Protokoll der letzten Vorkonfektionierung dieser MDB an. Klicken Sie dazu den entsprechenden Link an.

Nachdem Sie die gewünschten Ziele selektiert haben, klicken Sie bitte Start in der Toolbar.

Batchmodus

Die zum Update eines Standes benötigten Aktionen können auch im Batchmodus aufgerufen werden. Lesen Sie hierzu “Blending ADMIN Batchprogramme” auf Seite 136.

Blendingdaten aktualisieren

Mit diesem Formular können die Blending-Daten aktualisiert werden.

Mit der Combobox in der ToolBar können Sie wie folgt selektieren:

- Keine: alle Selektionen entfernen
- Alle: alle Zeilen selektieren
- Veraltet: nur Daten importieren, die aufgrund des Dateistempels veraltet sein könnten
- Noch nicht importierte

Blendingdaten
importieren



Pfad Srv-MDBs		C:\Blend 7000\SrvDB				
Daten behalten in		BCOUNTERS,BCOUNTTEXT				
Daten aktualisieren in		SPERSISTCOLS,SPERSISTTABLES				
Immer importieren (auch bei gleicher Date)		<input type="checkbox"/>				
Immer von Anfang an beginnen (auch bei Fehler)		<input type="checkbox"/>				
Selektiert	Mdb-Pfad	Veraltet	Bemerkung	Letzter Import	MDB-Zeitstempel	Protokoll
<input checked="" type="checkbox"/>	AP_srv.mdb	<input checked="" type="checkbox"/>		24.10.2011 11:51:06	29.11.2011 05:12:14	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\AP_srv.l
<input checked="" type="checkbox"/>	Blend_Demo_srv.mdb	<input checked="" type="checkbox"/>		24.10.2011 11:51:21	29.11.2011 05:12:23	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\Blend_D
<input type="checkbox"/>	Blend_srv.mdb	<input type="checkbox"/>		29.11.2011 10:13:59	29.11.2011 05:12:48	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\Blend_s
<input checked="" type="checkbox"/>	BS_srv.mdb	<input checked="" type="checkbox"/>		24.10.2011 11:53:13	29.11.2011 05:12:57	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\BS_srv.l
<input checked="" type="checkbox"/>	CR_Demo_srv.mdb	<input checked="" type="checkbox"/>		24.10.2011 11:53:17	29.11.2011 05:13:05	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\CR_Dem
<input checked="" type="checkbox"/>	CR_Demo_UQ_srv.mdb	<input checked="" type="checkbox"/>		24.10.2011 11:53:21	29.11.2011 05:13:13	C:\Blend 7000\Prot\SrvDbImport\CR_Dem

MDB-Pfad

Per Klick auf den Link können Sie die entsprechenden SRV.MDB öffnen.

Veraltet

Verglichen wird der Dateistempel mit dem Datum des letzten Imports.

Bemerkung

Während des Imports werden hier Bemerkungen eingetragen. Zum Abschluß des Imports wird der Status eingetragen (Erfolg / Benutzerabbruch).

Protokoll

Per Klick auf den Link wird das letzte Importprotokoll angezeigt. Die Aktionen werden im Verzeichnis \Prot\SrvDBImport protokolliert.

Start

Nach dem Klick auf den Start-Button in der Toolbar werden die entsprechenden SRV-MDB Dateien importiert.

Konflikte bereinigen

Sind bereits abweichende, kritische Daten vorhanden, so öffnet sich beim Import der jeweiligen SRV.MDB ein Dialog, in dem diese Konflikte aufgelöst werden können. Angezeigt werden jeweils der alte Wert und der neue Wert. Pro Datensatz, oder Tabelle können Sie entscheiden, ob der alte Wert weiter verwendet wird oder durch den neuen Wert überschrieben wird.

Konflikte
bereinigen

	Tabelle	Übernehme	Schlüssel Ausdruck	Details
	BCOUNTERS	<input type="checkbox"/>		
	SPARAMETERS	<input type="checkbox"/>		
	SPARAMETERS	<input type="checkbox"/>	tbl_name = 'PCAPASCHEDULE' , col_name = 'hide_nodes' , key_value = '00'	param_value=90->
	SPARAMETERS	<input type="checkbox"/>	tbl_name = 'RALTCOCES' , col_name = 'turnout' , key_value = '00'	param_value=01->0

Mit den Feldern ‚Daten behalten in‘ und ‚Daten importieren‘ können Sie diesen Dialog und die manuelle Auswahl für bestimmte Tabellen unterbinden.

- Daten behalten in: Im Rahmen der Kollisionsbehandlung können hier die Tabellen ausgewählt werden, die während eines Imports NICHT überschrieben werden sollen (BCOUNTERS; BCOUNTTEXT), für die aber auch keine Nachfrage erfolgen soll
- Daten aktualisieren in: Analog kann hier die Liste der Tabellen eingetragen werden, die IMMER UND OHNE WEITERE NACHFRAGE importiert werden sollen (SPERSIST*)

Vorauswahl für
Tabellen

Wurde der Dialog vom Feld ‚Daten behalten in‘ ausgewählt, können Sie durch Übertragen der Tabellen in den rechten Bereich diejenigen Tabellen mit OK auswählen, deren Daten OHNE Nachfrage NICHT aktualisiert werden.

Die freie Eingabe im Textfeld erlaubt auch Platzhalter (BCOUNT*).

Als kritische Spalten werden die Tabellenspalten eingestuft, die in der Tabelle STBLINFOS aufgeführt sind (siehe „Tabelleninfos (STBLINFOS)“ auf Seite 76

Immer importieren

Eine MDB wird in der Regel nicht erneut importiert, wenn sie aufgrund des Dateistempels schon einmal importiert wurde (der Abgleich erfolgt mit der Tabelle SIMPORTPROT).

Wird diese Checkbox gesetzt, so wird diese SRV.MDB auf jeden Fall importiert.

Immer von Anfang an beginnen

Ist bei einem vorherigen Import in einer MDB Datensätze in der Tabelle SUPDATE_SQL mit upd_execute = 0 markiert wurden, so unterbleibt der erneute Import für diese Tabelle.

Dieses Verhalten kann durch Setzen dieser Option abgeschaltet werden, d.h. der Import umfaßt immer die gesamte MDB.

Im Batchmodus ist "Immer von Anfang an beginnen" das Standardverhalten.

Batchmodus

Die zum Update eines Standes benötigten Aktionen können auch im Batchmodus aufgerufen werden. Lesen Sie hierzu "Blending ADMIN Batchprogramme" auf Seite 136.

Menüwartung

Für die Menüwartung muß eine Anmeldung an einem Blending-Mandanten bestehen. Die Menüwartung kann dann für diesen Mandanten durchgeführt werden.

Gewartet werden können sowohl die Struktur als auch die Bezeichner in den verwendeten Anmeldesprachen.

Das Formular der Menüwartung gliedert sich in drei Teile:

- Das Grid, in dem die vorhandenen Menüs mit dem Aufrufer aufgelistet werden
- Das Menü, das als Vorlage ausgewählt wurde und aus dem Teile in das zu bearbeitende Menü übertragen werden können. Dieses Vorlagenmenü kann mit einem Expander ein- und ausgeblendet werden
- Das zu bearbeitende Menü

Toolbar

Die Standardschaltflächen *Neu*, *Speichern*, *Aktualisieren (F5)* und *Löschen* stehen in der Toolbar zur Verfügung.

Zusammenführen

Liste der Menünamen

Liste der vorhandenen Menüs



	Selektiert	Menu	Aufrufer	Knoten	Unvollständige Labels
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	SOMENUS	1441	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	SOPBMNS	22	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PDA	SOPBMNS	26	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	XOCALCB	57	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	XOFIDKM	161	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	XOMIDKM	57	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	XOSIDKM	48	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verkauf	SOMENUS	0	

In der Liste der Menünamen können Sie neue Menünamen anlegen oder Menüs zur Bearbeitung auswählen. Ob Veränderungen vorgenommen wurden, wird mit dem Stift-Symbol in der Gridzeile angezeigt.



Das Admin-Menü enthält immer die Vollausrprägung und kann NICHT bearbeitet werden. Sie können die ADMIN-Menüs jedoch als Vorlage für eigene Menüs verwenden.

Neu

Nach Klick auf die Schaltfläche ‚Neu‘ in der Toolbar können Sie in einer neuen Gridzeile einen Menünamen vergeben. Ein Menüname kann einem Benutzer zugeordnet werden (siehe “Benutzer (BUSERS)” auf Seite 25).

Ein Blending Benutzer sieht diejenigen Programme innerhalb eines Menüs, für die ihm auch Rechte erteilt wurden.

Das Neu angelegte Menü wird zum Anlegen von Knoten direkt in die Bearbeitung übernommen.

Aufrufer

Das Programm Menüwartung dient der Pflege sowohl des Blending Hauptmenüs (Aufrufer S0MENUMS) als auch möglicher Untermenüs, wie sie z.B. im Gefahrstoffmodul ENVICON verwendet werden.

Menü X0SIDKM

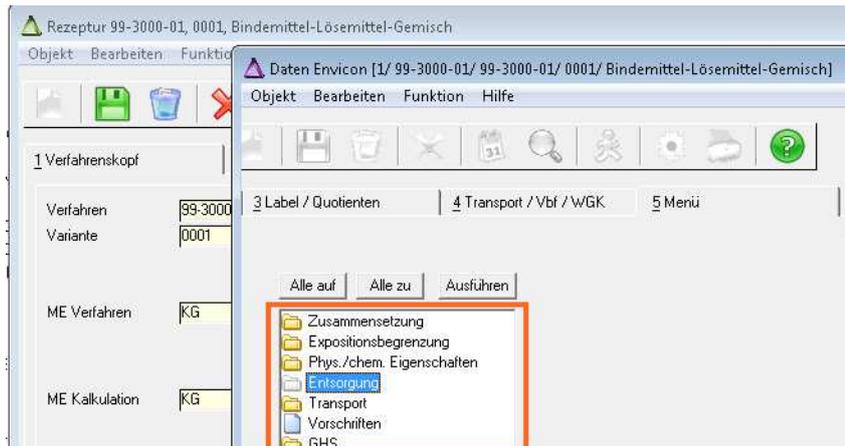
Mögliche Aufrufe S-Programme sind:

- S0MENUMS (Standard-Hauptmenü Blendings)
- S0PBMNS (portable Blending Menüs, Menüpflege für die Mobilen Geräte für Mobiles Buchen und Mobiles Kommissionieren)

Mögliche Aufrufer X-Programme sind:

- X0FIDKM (Verwaltung - Zubereitungen)
- X0SIDKM (Verwaltung - Gefahrstoffe)
- X0MIDKM (
- X0CALCB (Daten-Envicon). X0CALCB wird beim integrierten Arbeiten (Blending-Envicon) z.B. auch aus der Rezepturverwaltung angesprochen

Menü X0CALCB
aus Rezeptur



Menü Bearbeiten

Ein Neu angelegtes Menü ist direkt zur Bearbeitung ausgewählt. Doppelklicken Sie ansonsten ein Menü in der Liste der Menüs oder wählen Sie das zu bearbeitende Menü aus der Combobox.



Die Admin-Menüs können Sie nicht bearbeiten. Diese sind als Vollausrprägung des Blending-Standards angelegt. Sie können diese nur als Vorlage auswählen.

Bearbeiten können Sie Menüs mit Vorlage - dann können Sie aus dieser Vorlage Teile per Drag+Drop übernehmen, oder ohne Vorlage.

Symbolleiste

Die Symbole oberhalb des zu bearbeitenden Menüs haben folgende Bedeutung:

Symbolleiste
Menü



Auf/Zuklappen

Klappt den gewählten Knoten auf, so daß die Unterknoten sichtbar sind, bzw. klappt alle Unterknoten zu.

Suchbegriffe

Mit dem hier eingegebenen Suchbegriff können Sie in den Bezeichnungen des Menüs in der gewählten Sprache suchen. Geben Sie den Suchbegriff ein (Verwenden Sie die üblichen Platzhalter % und *) und klicken Sie auf das Fernglas.

Die Auswahl springt zum ersten Ergebnis. Die Anzahl gefundener Ergebnisse wird Ihnen neben dem Fernglas angezeigt.

Nächster / Voriger

Lieferte eine Suche mehrere Treffer, so werden die Schaltflächen *Nächster* und *Voriger* aktiv.

Sie können damit zum nächsten bzw. vorigen Treffer Ihrer Suche springen.



Die Suche nach der Zeichenkette ,???' dient dem Auffinden von nicht gepflegten (fremdsprachigen) Bezeichnungen.

Menü bearbeiten

Folgende Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:



Neuer Ordner

Mit diesem Symbol legen Sie einen neuen Ordner an. Dieser wird als Unterordner des aktuellen angelegt. Direkt nach der Anlage erhalten Sie einen Dialog, in dem Sie die Bezeichnung des Ordners in den verwendeten Sprachen anlegen können. Bezeichnungen in einer Fremdsprache, die Ihnen im Moment noch nicht bekannt sind, können Sie mit der Zeichenkette ??? vorbelegen. Die Anzahl dieser noch nicht gesetzten Texte wird Ihnen in der Menüliste angezeigt und sie können gezielt gesucht werden. Nachträglich ändern können Sie Ordnerbezeichnungen durch Klicken auf Editieren.



Neues Programm

Mit diesem Symbol legen Sie ein Blending-Programm innerhalb eines Ordners an. Sie erhalten einen Dialog zur Auswahl des Programms.

|

Sprache	Bezeichnung
DE	Artikel Hersteller
EN	Manufacturers per article
FR	Fabricants articles

Wählen Sie zunächst, ob es sich um ein

- normales Programm,
- eine Benutzerabfrage
- eine Datensicht oder
- eine DLL-Caller Aktion handelt.

Geben Sie den Programmnamen ein oder wählen Sie ihn aus der Liste, die Sie mit dem Klicken auf die Lupe erhalten.

In dieser Liste können Sie auch filtern: Geben Sie dazu Teile des Programmnamens (MOA*) oder der Bezeichnung (Artikel*) direkt im Spaltenkopf ein.

Für die anderen Programmtypen wird der Programmname vorbelegt, z.B. SOQUUSM für Benutzerabfragen. Die jeweilige Benutzerabfrage (Datensicht/DLL-Calleraktion) geben Sie dann im Feld Parameter ein.

Den Rufnamen können Sie ebenfalls frei vergeben. Dieser Rufname kann direkt in das Suchen-Feld des Blending-Menüs eingegeben werden.



Editieren

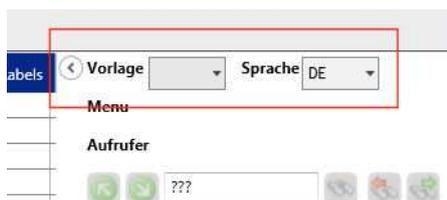
Je nachdem, ob Sie die Bearbeitung von einem Ordner oder einem Programmeintrag aus aufgerufen haben, erhalten Sie den Dialog zum Bearbeiten der Ordnerbezeichnung oder des Programmeintrages

	<p>Nach oben/nach unten verschieben</p> <p>Mit den Pfeiltasten können Sie einen Programmeintrag innerhalb einer Ebene des Menüs nach oben oder unten verschieben.</p>  <p>In diesem Beispiel können Sie das Programm ‚ABC-Schlüssel‘ innerhalb der Ebene Stammdaten nach oben oder unten verschieben.</p> <p>Achten Sie auf eine korrekte Markierung des Eintrags: Klicken Sie dazu auf das Symbol des Eintrags, nicht in den Text.</p>
<p>Drag and Drop</p>	<p>Einen Eintrag zwischen zwei Ebenen verschieben können Sie per Drag+Drop. Klicken Sie dazu auf das Symbol des Programmeintrags, ziehen Sie bei gedrückter linker Maustaste auf das Ordnersymbol.</p> <p>Der Eintrag wird im Ziel neu angelegt und kann dann am Ursprungsort gelöscht werden.</p> 

Menü bearbeiten mit Vorlage

Um ein Vorlagenmenü zu verwenden, erweitern Sie zunächst den entsprechenden Bildschirmteil mithilfe des Expanders:

Expander



Wählen Sie aus der Combobox die gewünschte Vorlage.

Nachdem Sie eine Vorlage und ein zu bearbeitendes Menü ausgewählt haben, werden diese nebeneinander dargestellt.

Bearbeiten



Halten Sie im linken Baum den gewünschten Knoten fest (Markierung auf das Ordnersymbol, nicht den Text plazieren) und ziehen Sie ihn bei gedrückter Maustaste in den rechten Baum. Kopiert wird der jeweilige Ordner mit allen Unterordnern.



Beenden Sie Ihre Arbeit auf jeden Fall mit ‚Speichern‘ oder ‚Zusammenführen‘. Ein Klick auf ‚Aktualisieren‘ verwirft Ihre Änderungen und lädt die gespeicherten Einträge neu.

Speichern / Zusammenführen

Speichern in der Toolbar wird Ihre Änderungen in das Modul des angemeldeten Blending-Benutzers schreiben.

Zusammenführen führt auch die Aktion Zusammenführen aus der Benutzermodulen aus. Die Einträge für die Tabelle SMENUS werden aus dem Benutzermodul des angemeldeten Benutzers mit dem Merge-Modul zusammengeführt.

Automatische Anmeldung

In diesem Formular können Sie die entsprechenden Benutzer für die automatische Anmeldung hinterlegen. Hinterlegt werden für die jeweiligen Mandanten die User und die Art der Anmeldung.

Die Art der Anmeldung kann folgende Werte annehmen:

- Automatische Anmeldung
- Anmelden als Service

Automatische Anmeldung



	Neu...	Speichern	Aktualisieren	Löschen		
Selektiert	Mandant	Typ	Parameter	Benutzer	Sprache (stnd)	
<input type="checkbox"/>	BL70DEMO	SVC	Posting	BatchUser	DE	▼
<input type="checkbox"/>	BL70DEMO	AUT	BATCH	BatchUser	DE	▼

Automatische Anmeldung

Die automatische Anmeldung wird für Blending-Programmstapel verwendet. Hierzu wird ein Blending-Programmstapel mit dem Programm *Batch-Stapel verwalten* (S0BJOBM) aus dem Menü *System* eingerichtet. Batchfähige Programme (siehe "Programme (Pflege der BPROGRAMS)" auf Seite 50) können hier mit einer Vorlage (siehe Blending Standardhilfe, Index ‚Vorlage‘) aufgerufen werden und automatisiert gestartet werden.

Wählen Sie zunächst den Mandant, für den der Stapel und das automatische Login eingerichtet wird. Geben Sie als Typ ‚AUT‘ ein.

Im Feld Parameter geben Sie eine freie Zeichenkette ein. Dieser Parameter wird vom aufrufenden Programm S0BJOBB verwendet (s.u.).

Wählen Sie dann einen Benutzer und die Anmeldesprache der automatischen Anmeldung. Dem gewählten Benutzer muß ein Kennwort zugeordnet sein.

Nach Beendigung eines Stapels wird eine automatische Abmeldung durchgeführt. Laufen mehrere Stapel mit derselben Anmeldung, so wird immer eine bereits vorhandene Anmeldung weiterhin benutzt. Die automatische Abmeldung erfolgt dann nach Beendigung des letzten Stapels.

War eine Anmeldung nicht erfolgreich oder wurden Parameter nicht richtig übergeben, so wird das Ereignis in den Windows Events protokolliert.

Windows Event-
log

Level	Date and Time	Source	Event ID	Task C...
Warning	07.12.2011 12:57:20	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:54:28	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:54:02	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:53:46	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:47:21	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:46:06	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:45:21	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:45:08	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:40:38	S0BJOBB	1	None
Warning	07.12.2011 12:40:08	S0BJOBB	1	None

Event 1, S0BJOBB

General Details

The VB Application identified by the event source logged this Warning:
Application S0BJOBB: missing command line parameters

Aufruf eines Blending-Stapels mit automatischem Login

Aufgerufen wird der Blending-Stapel per Kommandozeile und kann somit per Scheduler auch zeitgesteuert gestartet werden.

Das Programm S0BJOBB erwartet zwingend die Übergabe folgender, per Semikolon getrennt eingegebener Parameter:

- /c Mandant aus ‚Automatische Anmeldung‘
- /p Parameter aus ‚Automatische Anmeldung‘
- /t Name des Stapels (aus S0BJOBB)

Im Beispiel rufen Sie den Stapel wie folgt auf:

```
Pfad zur Exe\S0BJOBB /c=BL70DEMO; /p=BATCH; /t=BCALC
```

Automatische Anmeldung Typ Dienst

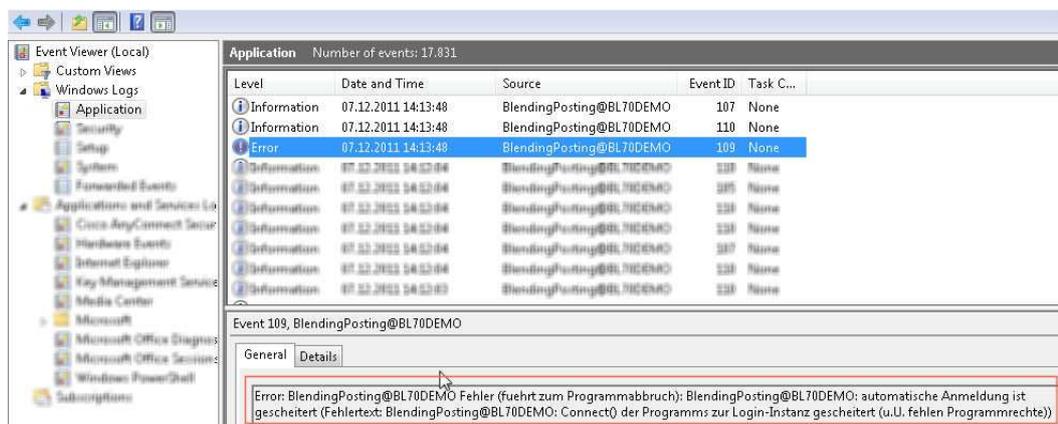
Eine automatische Anmeldung des Typs SVC wird für die Blending Dienste (Posting, Feedback, Release) verwendet.

Die Dienste werden mit dem Blending Programm S0SVSVM im Menü *ADDON-Dienste* eingerichtet und können in diesem Programm auch gestartet werden.

Sobald der Dienst arbeitet, wird er ein automatisches Login (Mandant / Dienstname) erwarten und sich diesem entsprechend anmelden.

Sollte die Anmeldung nicht erfolgreich sein, oder der Benutzer des automatischen Logins nicht über genügend Rechte für die Aufgaben (Buchen, Rückmelden oder Freigabe) verfügen, so wird eine Meldung in das Windows Event Log geschrieben.

Meldung im
Windows Event
Log



Geben Sie für die automatische Anmeldung Typ Dienst den Mandanten und als Typ ‚SVC‘ ein. Der Parameter entspricht dem Dienstnamen im Blending-Programm S0SVSVM.

Der Benutzer muß als Benutzer mit Kennwort hinterlegt sein und über die nötigen Rechte verfügen.

Rechte

In diesem Teil können Sie die Rechte an den Blending-Programmen oder Administrationsrechte vergeben. Weiterhin können Sie im Programm ‚Effektive Rechte‘ sehen, welcher User über welche Rolle Rechte an einem Programm erhält.

Die Rechtestruktur in Blending ist wie folgt aufgebaut:

Rechte können Rollen zugewiesen werden. Einem Benutzer können mehrere Rollen zugewiesen werden. Die Rechte wirken additiv. Wird einem Benutzer über eine Rolle ein Recht zugewiesen, so wirkt es, auch wenn dieses Recht in der anderen Rolle nicht vergeben wurde.

Sie können so beispielsweise die Rollen ‚Verkauf‘ und ‚Statistik‘ einrichten. Der Rolle ‚Verkauf‘ richten Sie Rechte an den Programmen Auftragsbearbeitung ein, der Rolle Statistik Rechte an bestimmten Benutzerabfragen.

Einem Benutzer können nun die Rollen Verkauf, Statistik oder beide Rollen zugewiesen werden. Bei beiden Rollen erhält der Benutzer Rechte sowohl an der Auftragsbearbeitung als auch an den Benutzerabfragen.

Ebenso additiv wirken die Rollen bei unterschiedlicher Rechtezuweisung über die Rollen:

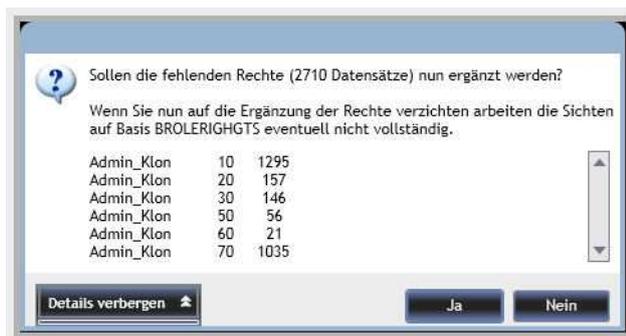
Enthält eine Rolle nur das Leserecht, eine andere Rolle aber auch Lese- und Änderungsrecht, so kann ein Benutzer -dem beide Rollen zugeordnet wurden- Lesen und ändern.

In den Programmen zur Rechtewartung gibt es keinen Neu-Modus.

Wird auf eine Rolle gefiltert, so sind auch die Einträge vorhanden, für die noch keine Rechte vergeben wurden. Bei einem Start eines Rechtewartungsprogramms wird auf vorhandensein der entsprechenden Objekte geprüft.

Wird eine neue Rolle angelegt, so erhalten Sie beispielsweise folgende Meldung:

Rechte anlegen



Diese müssen Sie mit Ja bestätigen, um die entsprechenden Datensätze anzulegen. Die Rechte für diese Rolle werden mit einer Minimalausprägung angelegt. Eine Anmeldung an Blending ist möglich, weiterhin sind z.B. Rechte an diversen zum Programmablauf notwendigen Basisrechten vorhanden.

Auch das Programm ‚S0QQUUSM (Benutzerabfragen)‘ und ‚S0GMSAM‘ wird mit Rechten versorgt. Sinn ist, daß direkt mit der Vergabe von konkreten Abfragerechten /Datensichtrechten begonnen werden kann.

Rufen Sie nun z.B. das Formular ‚Programmrechte‘ auf, so können Sie Rechte für diese initialisierten BROLERIGHTS-Sätze setzen.

Initialisierte Rechte



Filter Rollen	Admin_Klon
Filter Programm	*
Filter Bezeichnung	*

Selektiert	Rollenname	Programm	Anzeigen erlaubt	Änderung erlaubt	Neuanlage erlaubt	Löschen erlaubt	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0BPEXM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geschäft
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0D3EXQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d3 Kunc
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0D3EXQ 99	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d3 Kunc
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0GLCST0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Feld-/S
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0GLCST1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Grundeig
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0GLCST2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Moduldi
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0GLCST3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Maskeni
<input type="checkbox"/>	Admin_Klon	G0GI MDS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorlage

Programme (Pflege der BPROGRAMS)

In diesem Formular werden die Blending-Programme aufgelistet. In diesem Formular können Individualprogramme nachgetragen werden und die Kennzeichnung, ob ein Programm im Batch ausgeführt werden kann.

Die Kennung ‚Batchfähig‘ J/N sagt aus, ob dieses Programm automatisiert im Stapel laufen kann. Für das Login eines Programms, das im Batchmodus läuft, müssen Sie automatische Logins einrichten. Lesen Sie dazu „Automatische Anmeldung“ auf Seite 46.

Der Programmstapel wird im Programm ‚Batch-Stapel verwalten‘ im Blending Menü System eingerichtet.

Um Rechte für Programme (siehe „Programmrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=10)“ auf Seite 50) zu vergeben, ist ein Eintrag in diesem Formular Voraussetzung.

Programmbezeichnungen (Pflege der SPROGRAMS)

In this form you can enter the descriptions for programs as well as the ID-n° for the
In diesem Formular können die Bezeichnungen für die Programme gepflegt werden sowie der Einsprung in die Hilfe - Datei.



Für Individualprogramme, für die keine Standard-Hilfe verfügbar ist, können Sie die eine der projektspezifischen Help-ID's vergeben: Die Ids 99001 - 99010 verweisen auf vordefinierte Ausprägungen im HelpFile STND. Der Help-Text selbst kann dann als unkompiertierter HTML-Text (z_99001.htm bis z_99010.htm) im Pfad der Standardhilfe hinterlegt werden.

Der Hilfedateiname ergibt sich aus dem eingetragenen Kürzel (in der Regel das Addon-Kürzel). Zur Blending-Laufzeit wird dem Hilfedateinamen der aktuelle Sprachcode angehängt, so daß ein Programm des Moduls STND mit Hilfedatei STND für einen auf Deutsch angemeldeten Benutzer die Datei STND_DE.CHM aufruft, für einen französischen die Datei STND_FR.

Programmrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=10)

In diesem Formular können Sie gezielt für einzelne Rollen Rechte für einzelne Programme setzen oder entziehen.

Die Rolle Admin ist dabei als Maximalausprägung zu verstehen und nicht veränderbar.



Mehr Rechte als in der Maximalausprägung ADMIN können nicht vergeben werden. Besitzt Admin für das Programm ‚Gebindebestände‘ nur Anzeigerechte, (weil es sich um ein reines Anzeigeprogramm handelt) so kann einer anderen Rolle auch nicht mehr als das Anzeigerecht eingeräumt werden.

Programmrechte



Filter Rollen	EINKAUF,ADMIN							
Filter Programm	M0ART*							
Filter Bezeichnung								
<input type="checkbox"/>	Selektiert	Rollenname	Programm	Anzeigen erlaubt	Änderung erlaubt	Neuanlage erlaubt	Löschen erlaubt	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	M0ARTBQ	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gebindebestän
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	M0ARTCM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Artikel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	M0ARTGM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ADMIN	M0ARTMM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Artikel Herstell
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	M0ARTBQ	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gebindebestän
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M0ARTCM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M0ARTGM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M0ARTMM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel Herstell

Wählen Sie zunächst die anzuzeigenden Rollen. Filtern können Sie ebenfalls nach dem technischen Programmnamen und der Bezeichnung.

Filter aktualisieren

Werden die Filtereinstellungen geändert, so wird erst nach Klick auf den Button ‚Aktualisieren‘ der neue Filter angewendet. Zur Darstellung, daß das angezeigte Ergebnis nicht zum eingestellten Filter passt, erscheint das Grid ‚ausgegraut‘.

AdHoc-Filter

Zusätzlich zu den festen Filtern können Sie das angezeigte Suchergebnis durch direkte Eingabe im jeweiligen Spaltenkopf weiter verfeinern.

Im Unterschied zum festen Filter, der die Ergebnismenge vor der Anzeige bereits einschränkt, blendet dieser Ad-Hoc Filter die Datensätze, die dem Filter nicht entsprechen aus. .

AdHoc-Filter



Filter Rollen	EINKAUF,ADMIN		
Filter Programm	M0ART*		
Filter Bezeichnung			
Program	Anzeigen erlaubt	Änderung erlaubt	Neuanlage <input checked="" type="checkbox"/> erlaubt
TCM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
TGM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
TMM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
TCM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

In der Abbildung wird zusätzlich auf Einträge gefiltert, die das Recht ‚Neuanlage‘ gesetzt hat.



Dieses Programm eignet sich zum Setzen und Entziehen einzelner Rechte für einzelne Programme. Für das Setzen der Rechte im Batch (z.B. Rolle A wie Rolle B) lesen Sie bitte "Batchrechte" auf Seite 60

Programmrechte werden Rollen zugewiesen. Einem Blending-Benutzer können dann mehrere Rollen zugewiesen werden. Programmrechte wirken additiv: Erhält ein Benutzer über RolleA ein Recht zur Neuanlage und über RolleB ein Recht zum Löschen, so darf dieser Benutzer effektiv sowohl Neue Datensätze anlegen als auch Löschen. Eine Übersicht, welcher User über welche Rolle ein Recht erhalten hat und was er effektiv darf, erhalten Sie im Programm "Effektive Rechte pro Benutzer" auf Seite 70.

Subrechte (Rechte an einzelnen Feldern einer Form) vergeben Sie im Programm "Controlrechte (Pfleger der BROLESUBRIGHTS type_cd =10)" auf Seite 57).

Abfragerechte (Pfleger der BROLERIGHTS, type_cd=20)

In diesem Formular können Sie gezielt für einzelne Rollen Rechte für einzelne Abfragen setzen oder entziehen.

Die Rolle Admin ist dabei als Maximalausprägung zu verstehen und nicht veränderbar.

Abfragerechte werden Rollen zugewiesen. Einem Blending-Benutzer können dann mehrere Rollen zugewiesen werden. Abfragerechte wirken additiv: Erhält ein Benutzer über RolleA ein Recht zur Anzeige und über RolleB ein Recht zum Ändern, so darf dieser Benutzer effektiv die Benutzerabfrage anzeigen als auch ändern. Das Änderungsrecht an einer Benutzerabfrage erlaubt die Änderung der Benutzerabfrage-Einstellung (Filter, Sortierungen). Eine Übersicht, welcher User über welche Rolle ein Recht erhalten hat und was er effektiv darf, erhalten Sie im Programm "Effektive Rechte pro Benutzer" auf Seite 70.

Subrechte für Abfragespalten setzen Sie im Programm "Abfragespaltenrechte (Pfleger der BROLESUBRIGHTS type_cd =20)" auf Seite 59. Spalten, für die kein Anzeigerecht besteht, werden ausgeblendet.

Abfragerechte



Selektiert	Rollenname	Benutzerabfrage	Anzeigen erlaubt	Änderung erlaubt	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_ART_BP_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Artikel / Gepa (J)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_ART_BSTAT1_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Artikel / Kunden-StatCode 1 (J)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_ART_MONTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Artikel (Monat)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_ART_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Artikel (J)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_BP_ART_DETAIL	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Artikel (Einzel)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_BP_ART_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Artikel (J)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_BP_ASTAT1_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Art-StatCode 1 (J)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_BP_MONTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa (Monat)
<input type="checkbox"/>	ADMIN	UQ_SAL_BP_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa (J)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_ART_BP_YEAR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Artikel / Gepa (J)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_ART_BSTAT1_YEAR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Artikel / Kunden-StatCode 1 (J)
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_ART_MONTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Artikel (Monat)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_ART_YEAR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Artikel (J)
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_BP_ART_DETAIL	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Artikel (Einzel)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_BP_ART_YEAR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Artikel (J)
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_BP_ASTAT1_YEAR	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Gepa / Art-StatCode 1 (J)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_BP_MONTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Gepa (Monat)
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	UQ_SAL_BP_YEAR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umsatz Gepa (J)

Filtern können Sie nach Teilen des Abfragenamens oder der Abfragebezeichnung. Werden Filtereinstellungen geändert, so müssen Sie zunächst den *Filter aktualisieren*.

In den einzelnen Spalten können Sie einen *AdHoc-Filter* setzen.

Datensichtrechte (Pflege der BROLERIGHTS, tpye_cd = 30)

In diesem Formular können Sie gezielt für einzelne Rollen Rechte für einzelne Datensichten setzen oder entziehen.

Die Rolle Admin ist dabei als Maximalausprägung zu verstehen und nicht veränderbar.

Datensichtrechte werden Rollen zugewiesen. Einem Blending-Benutzer können dann mehrere Rollen zugewiesen werden. Datensichtrechte wirken additiv: Erhält ein Benutzer über RolleA ein Recht zur Anzeige und über RolleB ein Recht zum Ändern, so darf dieser Benutzer effektiv die Datensätze in der Datensicht anzeigen als auch Ändern. Eine Übersicht, welcher User über welche Rolle ein Recht erhalten hat und was er effektiv darf, erhalten Sie im Programm "Effektive Rechte pro Benutzer" auf Seite 70.

Subrechte für Datensichtfelder setzen Sie im Programm "Datenfeldrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =30)" auf Seite 59.

Datensichtrechte



Filter Rollen	ADMIN,VERKAUF						
Filter Datensicht	B_BARTIC*						
Filter Bezeichnung	*						
Selektiert	Rollenname	Datensicht	Anzeigen erlaubt	Änderung erlaubt	Neuanlage erlaubt	Löschen erlaubt	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	ADMIN	B_BARTICLES_DESCS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Beispiel: Nur
<input type="checkbox"/>	ADMIN	B_BARTICLES_RES	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Artikel mit R
<input type="checkbox"/>	ADMIN	B_BARTICLES_RES_BINS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Artikel mit R
<input type="checkbox"/>	ADMIN	B_BARTICLES_WO_RES	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Artikel ohne
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTICLES_DESCS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beispiel: Nur
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTICLES_RES	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel mit R
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTICLES_RES_BINS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel mit R
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTICLES_WO_RES	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel ohne

Filtern können Sie nach Teilen des Datensichtnamens oder der Bezeichnung. Werden Filtereinstellungen geändert, so müssen Sie zunächst den *Filter aktualisieren*.

In den einzelnen Spalten können Sie einen *AdHoc-Filter* setzen.

Administrationsrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 50)

Administrationsrechte verwalten Rechte an diesen in dieser Dokumentation beschriebenen Administrationsprogrammen. Somit ist es möglich, Administrationsrechte gezielt zu vergeben, ohne daß ein Blending-Benutzer das Systemkennwort und somit Zugriff auf alle administrativen Aufgaben Blendings erhält.



Dieses Programm können Sie ausschließlich mit dem System-Login aufrufen. Eine Rechtevergabe an diesem Programm für das Login mit Blendingpasswort ist nicht möglich. Zum Login mit System- oder Blendinglogin lesen Sie bitte "Login" auf Seite 7

Ein Blending-User, dem administrative Rechte vergeben wurden, sieht bei einem Login nur diejenigen Programme, für die er auch Rechte hat.

Admin-Rechte

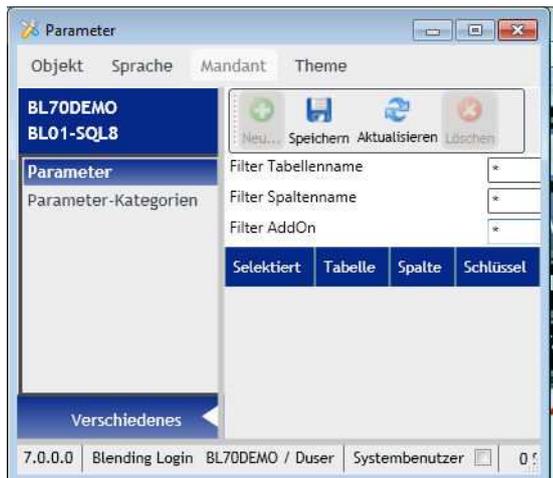


Filter Rollen	Admin_Para						
Filter Name	*						
Filter Bezeichnung	*Para*						
Selektiert	Rollenname	Programm	Anzeigen	Änderung	Neuanlage	Löschen	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	Admin_PARA	AF_ParamCategories	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Parameter-Kategorien
<input type="checkbox"/>	Admin_PARA	AF_Parameters	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Parameter

Im obigen Beispiel wurden für die Rolle Admin_Para die Rechte an der Parameterpflege vergeben.

Ein Blending-User, dem diese Rolle zugeordnet wurde und der sich mit seinem Blending-Login am Admin anmeldet, erhält folgendes Menü:

Admin



Für einen Benutzer dem diese Rolle zugewiesen wurde, stellt sich der Admin wie folgt dar:

- Nur die Bereiche, in denen Formulare mit Rechten vorhanden sind, werden auch eingeblendet (,Verschiedenes')
- Nur die Formulare mit Rechten werden angezeigt

DLL-Caller Rechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 60)

Dieser Rechtetyp steuert die Rechte, DLL-Calleraufrufe zu starten. DLL-Calleraufrufe werden z.B. zur Prüfauftragsanlage aus Benutzerabfragen für das AddOn LIMS verwendet.

DLL-Caller-Rechte

Filter Rollen	DC-Aktion	Selektiert	Rollenname	DC-Aktion	Start erlaubt
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD00	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD00BATCH	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD20	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD20BATCH	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD40	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICREORD40BATCH	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LICRETABYORD	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LIOORD20BPROG	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LIOORD40BPROG	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LIPRINTTEST00	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LIQDIALM5	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	ADMIN	LIQDIALM6	<input checked="" type="checkbox"/>

Gefiltert werden kann nach Rollen oder der DC-Aktion.

Die Rechteinträge steuern auch das vorhandensein von Springern oder GeheZu - Einträgen.

Im Beispiel:

In der Benutzerabfrage LI_LOTWTRANS00 (Chargeneingänge Wareneingang) gibt es einen Springer in der Spalte Artikelnr. Dieser Springer ruft eine DLL-Calleraktion ,LICREORD00' auf.

LI_LOTWTRANS
00



Objekt	Funktion	Grid
1 Metadaten-Tabellen		
Tabelle	SPROGRAMMLINKS	
Modul-Name	Abstract	Control
<input type="checkbox"/>	UQ_LI_LOTWTRANS00	
<input type="checkbox"/>	LI_SYS	art_no
<input type="checkbox"/>		

Ist für einen User keine Zuordnung zu einer Rolle mit einem Rechteeintrag zu dieser Aktion vorhanden, so ist für diesen User der Springer in der Userquery nicht sichtbar.

Beim Initialisieren der Rechte wird SODLLCB mit Rechten vorbelegt. Es kann direkt mit der Rechtevergabe an den Aktionen begonnen werden kann.

Versucht ein Benutzer eine DLL-Caller Aktion zu starten, ohne die entsprechenden Rechte zu besitzen, so erfolgt ein Eintrag in das Logbuch.

Gridrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 70)

In diesem Formular können Sie für die einzelnen Rollen pflegen, ob der Gridexport für die Benutzerrollen grundsätzlich erlaubt ist. Die Art des Exports kann dann in den Grideigenschaften weiter definiert werden.

Initialisiert werden die Rechte mit *Export erlaubt* für die Rolle Admin, mit *Export nicht erlaubt* für jede weitere Rolle.

Gridexport



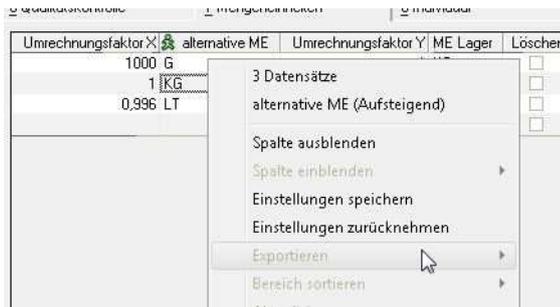
Selektiert	Rollenname	Grid	Export erlaubt
<input type="checkbox"/>	ADMIN	MOARTCM0.gdQTY_UNITS	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	MOARTCM0.gdQTY_UNITS	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	MOARTCM0.gdQTY_UNITS	<input type="checkbox"/>

Im obigen Beispiel dürfen Benutzer, denen die Rolle Admin zugeordnet wurde, das Grid ‚Mengeneinheiten‘ des Artikelstamms exportieren, Benutzer mit Rollen-zuordnung Einkauf und Verkauf nicht.

Der Name des Rechteeintrags ergibt sich aus den beiden Feldern SGRIDEXPORTS.abstract_name und SGRIDEXPORTS.control_name, getrennt durch einen Punkt.

In diesem Beispiel wirken sich SGRIDEXPORTS-Einträge (Export ist nach Excel erlaubt J/N, nach Access J/N, welche Vorlage etc) auch nur auf Benutzer mit Rolle ADMIN aus. Benutzer mit Rollen Einkauf /Verkauf können das Grid nicht exportieren.

GridExport ist
nicht möglich



Um Rechte für den Gridexport nicht einzeln, sondern im Batch zu setzen, steht Ihnen das Programm "Batchrechte" auf Seite 60 zur Verfügung.

Notizrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 40)

Mit diesem Programm können Sie Notizrechte für Zugriffsobjekte aus der BOBJECTNOTES entziehen.

Im Unterschied zu Programmrechten oder z.B. zu Gridrechten gibt es für Notizrechte keine Initialisierung aller möglichen Rechteobjekte. Eine neue Rolle hat somit erstmalig Vollzugriff auf Notizobjekte, bis diese Rechte für Rollen entzogen werden.

Notizrechte



Selektiert	Rollenname	Notizobjekt	Sichtbar	Editierbar
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	art_no	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	form_no,form_var	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

In diesem Beispiel hat ein User mit Rollenzuordnung ‚Einkauf‘ Leserechte auf Notizobjekte des Zugriffsobjekts art_no, das sind z.B. Notizen im Artikelstamm.

Der OK-Button in den Notizen des Artikelstamms ist für diese Rolle disabled, da das Editierrecht nicht gesetzt wurde.

Um Rechte für Notizobjekte zu warten, können diese mit dem Programm Batchrechte geladen werden.

Controlrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =10)

Dieses Formular erlaubt das entziehen der Rechte an einzelnen Controls, also z.B. Feldern im Artikelstamm. Die Rechte werden nur für Controls eingetragen, für die ein Subrecht gesetzt werden soll.

Im Beispiel: Ein User mit einer bestimmten Rollenzuordnung hat Änderungsrechte im Programm Artikelstamm ‚M0ARTCM‘. Automatisch hat er somit Rechte an den Controls, das heißt: Er darf die Felder im Artikelstamm sehen und editieren. Diese können nun weiter differenziert werden.

Die Subrechte können mit dem Programm ‚Batchrechte‘ im Batch geladen und mit bestimmten Rechten (sichtbar, editierbar) initialisiert werden.

Controlrechte



Filter Rollen	TEST2
Filter Programm	MDARTCM
Filter Tabseite	*
Filter Bezeichnung	*
Filter Control	*
Filter Controlbezeichnung	*

Selektiert	Rollenname	Programm	Control	Sichtbar	Editierbar	Tabseite	Bezeichnung	Controlbezeichnung
<input type="checkbox"/>	TEST2	MDARTCM	cbCOMM_YN	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4	Artikel	provisi
<input type="checkbox"/>	TEST2	MDARTCM	txdesc_1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	Artikel	Bezeich
<input type="checkbox"/>	TEST2	MDARTCM	txdesc_2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	Artikel	Bezeich

Ein Benutzer mit der Rollenzuweisung ,Test2‘ kann im Artikelstamm das Feld *provisionsfähig* sehen und ändern, das Feld *Bezeichnung1* sehen, aber nicht ändern und das Feld *Bezeichnung2* ist für diesen Benutzer nicht sichtbar.

Artikelstamm



6 Qualitätskontrolle	7 Mengeneinheiten	8 Individual
1 Allgemeines	2 Lager	3 Produktion
Artikelnummer	22-5001-01	gelöscht
Bezeichnung 1	Cognactrüffelmischung-Halbfertigware	
Matchcode	Trüffelmischung	

Über einen Adhoc-Filter im Spaltenkopf ,Tabseite‘ kann auf eine Tabseite eines Programms gefiltert werden und somit alle Felder dieser Tabseite bearbeitet werden.

Sind mehrere Rollen zugeordnet, so gilt für den Benutzer das für ihn beste Recht: Sind beispielsweise eine RolleA und eine RolleB zugeordnet, so kann der Benutzer das Feld txDesc1 sehen wenn:

- RolleA mit txDesc1 mit visible=Ja und RolleB mit txDesc1 mit visible = Ja
- RolleA mit txDesc1 mit visible=Ja und RolleB mit txDesc1 mit visible = Nein
- RolleA mit txDesc1 mit visible=Ja und RolleB ohne Subrechtedefinition an txDesc1
- RolleB mit txDesc1 mit visible=Nein und RolleA ohne Subrechtedefinition an txDesc1

Bei einer Definition in mehreren Rollen gelten die Rechte additiv, d.h. der Benutzer erhält das für ihn beste Recht.

Er kann das Feld txDesc1 nicht sehen, wenn

- RolleA mit txDesc1 mit visible=Nein und RolleB mit txDesc1 mit visible = Nein

Wird durch eine Rolle ein Subrecht explizit entzogen und sind in anderen Rollen keine Subrechtedefinitionen für dieses Control vorhanden, so hat der Benutzer trotzdem Rechte an diesem Control: Nicht gesetzte Subrechte an dem Control wirken als Maximales Recht an dem Control.

Die Subrechte müssen also in allen dem Benutzer zugeordneten Rollen entzogen werden.

Abfragespaltenrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =20)

In diesem Formular können Spalten für Abfragen ausgeblendet werden. Abfragespaltenrechte werden nur für die Spalten eingetragen, für die ein Anzeigerecht entzogen werden soll.

Bei mehreren Rollen, die einem Benutzer zugeordnet wurden, wirken die Rechte additiv: Ist einem Benutzer in einer Rolle das Recht zur Anzeige einer Spalte entzogen, in einer anderen Rolle aber gesetzt, so kann der Benutzer die Spalte sehen.

Ist dem Benutzer das Recht an der Abfragespalte in einer Rolle entzogen, und ist das Subrecht in einer anderen Rolle nicht definiert, so darf der Benutzer die Spalte sehen. Nicht gesetzte Rechte an Abfragespalten gelten als volles Recht an der Benutzerabfrage.

Abfragespalten-
rechte

Filter Rollen	Einkauf
Filter Benutzerabfrage	M_INVOICES_UNPROC
Filter Bezeichnung	*
Filter Spalte	*
Filter Spaltenbezeichnung	*

Selektiert	Rollenname	Benutzerabfrage	Spalte	Sichtbar	Bezeichnung	Spaltenbezeichnung
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	bp_order	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Auftraggeber
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	comp_no	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Buchungskreis
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	curr_cd	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Währungsschlüssel
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	ord_no	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Auftragsnummer
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	post_date	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Buchungsdatum
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	post_period	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Buchungsperiode
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	trans_cd_fin	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Verarbeitungsschlüssel FIBU
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	value_vouch	<input type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Rechnungsbetrag nach Steuern
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	vouch_date	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Belegdatum
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	vouch_no	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Belegnummer
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	M_INVOICES_UNPROC	vouch_type	<input checked="" type="checkbox"/>	Unverarbeitete Rechnungen	Belegart

Initialisiert werden können die Abfragespaltenrechte auch mit dem Programm "Batchrechte" auf Seite 60.

In der obigen Abbildung wurden alle Spalten der Abfrage mit dem Programm Batchrechte für die Rolle Einkauf geladen. Die Spalte *Rechnungswert* ist für Benutzer der Rolle ‚Einkauf‘ nicht sichtbar, sofern die Benutzer nicht über eine andere Rollenzuordnung Anzeigerechte an dieser Spalte erhalten.

Datenfeldrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =30)

In diesem Formular können Felder für Datensichten ausgeblendet werden, oder es kann das Editierrecht entzogen werden. Datenfeldrechte werden nur für die Spalten eingetragen, für die ein Recht eingeschränkt werden soll.

Bei mehreren Rollen, die einem Benutzer zugeordnet wurden, wirken die Rechte additiv: Ist einem Benutzer in einer Rolle das Recht zur Anzeige eines Feldes entzogen, in einer anderen Rolle aber gesetzt, so kann der Benutzer das Feld sehen.

Ist dem Benutzer das Recht zum Anzeigen eines Datenfeldes in in einer Rolle entzogen, und ist das Subrecht in einer anderen Rolle nicht definiert, so darf der

Benutzer das Feld sehen. nicht gesetzte Rechte entsprechen vollen Rechten (anzeigen und editieren) aller Datenfeldspalten.

Datenfeldrechte



Filter Rollen	Verkauf
Filter Datensicht	*
Filter Datenfeldgruppe	*
Filter Bezeichnung	*
Filter Datenfeld	*
Filter Datenfeldbezeichnung	*

Selektiert	Rollenname	Datensicht	Datenfeld	Sichtbar	Editierbar	Datenfeldgruppe	Bezeichn
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTCONVS	qty_convx	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Artikel MI
<input type="checkbox"/>	VERKAUF	B_BARTCONVS	atv_convx	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Artikel MI

Im obigen Beispiel dürfen Benutzer mit der Rollenzuordnung Verkauf die Artikelmengenumrechnungen sehen, aber nicht ändern: Es sei denn durch eine zusätzliche Rollenzuordnung wird dieses Recht wieder gewährt.

Über einen Ad-Hoc Filter in der Spalte ‚Datenfeldgruppe‘ können ganze Datenfeldgruppen einer Datensicht mit Rechten versehen werden.

Rechte auf Datenfeldgruppe



Datensicht	Datenfeld	Sichtbar	Editierbar	Datenfeldgruppe (Filter: 20)
3_BARTICLES_RES	abc_grp_pur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
3_BARTICLES_RES	abc_grp_sal	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
3_BARTICLES_RES	abc_grp_stock	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
3_BARTICLES_RES	ame_index	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
3_BARTICLES_RES	ame_index_res	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20

Batchrechte

Dieses Formular erlaubt Massenänderungen an Rechte-Einträgen und Subrechteinträgen. Es können beispielsweise Rechte von einer Rolle auf eine andere kopiert werden.

Grundsätzlich wird unterschieden in die Batchrechtewartung für Rechte (Programme, Abfragen, Datensichten) und für Subrechte (Controls, Abfragespalten, Datenfelder). Bei den Batchrechten für Rechte werden keine neuen Datensätze angelegt, sondern immer nur bestehende verändert.



Neue Rechteeinträge werden per Script für die Rolle ADMIN angelegt. Für weitere Rollen werden die neuen Rechteeinträge automatisch erzeugt. Beim Start eines Rechtewartungsprogramms werden Sie gefragt, ob die fehlenden Rechteeinträge angelegt werden sollen.

Eine Ausnahme bilden hier die Notizrechte, Typ 40. Bei Notizrechten wird kein Rechtesatz für jedes mögliche Objekt angelegt und somit nur die Ausprägung verändert. Die Notizrechte haben demnach auch eine weitere Aktion, das Laden, um neue Datensätze anzulegen. Vorhanden sein müssen Notizrechte, wenn sie für die Rollen entzogen werden sollen. Ein nicht vorhandener Datensatz für ein Notizobjekt heißt: Keine Einschränkungen für diese Rolle (Sichtbar und editierbar).

Batchrechte Rechte

Wählen Sie den gewünschten Typ und die gewünschte Aktion. Nach Klick auf den Button Aktualisieren werden Ihnen die Datensätze zunächst im Grid angezeigt,

die diese Aktion schreiben wird. Durch Anklicken in den Spalten ‚NEU‘ können Einzelheiten vor dem Speichern noch verändert werden.

Nicht gewünschte Sätze können einzeln deselektiert werden und somit nicht gespeichert werden.

Batchrechte-
Aktion Kopieren



Rechtstyp	Rechte
Filter Typ	10
Aktion	Kopieren
Quell-Rolle	EINKAUF
Zielrollen	VERKAUF
Filter Name	*
Filter Bezeichnung	*

Selektiert	Rollenname	Typ	Name	Anz. akt.	Änd. akt.	Anl. akt.	Lösch. akt.	Anz. neu	Änd. neu	Anl. neu	Lösch. neu	Bezeichnung
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MDARTBQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gebindebestände
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MDARTCM	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel						
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MDARTGM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	SDGREFM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Grideffekte
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	SOIMPOS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bildschirm-Formular-Import
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	SOOBJTS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Einzelobjekte

In der Abbildung werden Programmrechte von der Rolle *Einkauf* auf die Rolle *Verkauf* kopiert. Die für die Rolle Verkauf entstehenden Änderungen werden im Grid angezeigt. Dargestellt wird der IST-Zustand sowie die Änderung durch die Aktion. Das Beispiel zeigt auch, daß durch das Kopieren der Rechte auf eine andere Rolle auch Rechte entzogen werden können:

Besitzt die Rolle Verkauf zur Zeit das Löschrecht im Artikelstamm, wird es nach dem Speichern für diese Rolle nicht mehr gelten.

Rechtstyp

Die nachfolgenden Aktionen setzen genau einen Rechtstyp voraus.

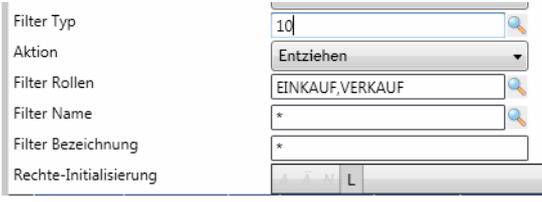
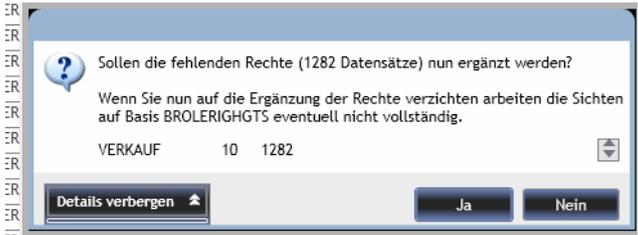
Geben Sie den gewünschten Rechtstyp für die Aktion ein und Klicken auf *Aktualisieren*. Mögliche Eingaben sind:

- 10 Programmrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=10)
- 20 Abfragerechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=20)
- 30 Datensichtrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 30)
- 40 Notizrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 40)
- 50 Administrationsrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 50)
- 60 DLL-Caller Rechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd = 60)

Aktionen

Wählen Sie eine der folgenden Aktionen

Aktion	Bedeutung
Kopieren	Es werden die Rechte einer Quellrolle an verschiedenen Rechteeinträgen eines Types auf die Rechte anderer Rollen kopiert. Diese Aktion erfordert eine eindeutige Quellrolle.

Aktion	Bedeutung
<p>Zuweisen</p>	<p>Es werden Rechteigenschaften (Anzeigen, Ändern, Neuanlage Löschen) für die gefilterten Datensätze gesetzt. Beim Zuweisen werden die im Feld ‚Rechte initialisieren‘ gesetzten Eigenschaften auch in den Zieldaten gesetzt. Initialisiert werden können für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 10, Programmrechte: A(nlegen), Ä(ndern), N(euanlage) und L(öschen) • Typ 20, Abfragen: A(nzeigen), Ä(ndern) • Typ 30, Datensichten: A(nzeigen), Ä(ndern), N(euanlage) und L(öschen) • Typ 40, Notizen: S(ichtbar), E(ditierbar) Zuweisen wirkt sich nur auf vorhandene Datensätze aus. Lesen Sie auch ‚Laden‘ • Typ 50, Admin-Rechte: A(nzeigen), Ä(ndern), N(euanlage) und L(öschen) • Typ 60, DII-Caller-Aktionen: S(tart), • Typ 70, Gridrechte: (E)X(port erlaubt)
<p>Entziehen</p>	<p>Es werden Rechteigenschaften (Anzeigen, Ändern, Neuanlage Löschen) für die gefilterten Datensätze entzogen. Es werden die im Feld ‚Rechte initialisieren‘ gesetzten Eigenschaften in den Zieldaten entzogen.</p>  <p>Im Beispiel werden den Rollen ‚Einkauf und Verkauf‘ sämtliche Lösch-Rechte entzogen.</p>
<p>Löschen</p>	<p>Es werden die selektieren Rechtesätze gelöscht. Achtung: Die Rechtewartung erwartet das Vorhandensein des Rechte-Datensatzes für alle Rollen. Für das Setzen oder Entziehen von Rechten werden keine neuen Datensätze angelegt oder gelöscht, sondern nur die Ausprägung geändert. Werden Rechte gelöscht, so werden Sie nach dem Löschen direkt aufgefordert, diese zu initialisieren.</p> 

Aktion	Bedeutung
Laden	Das Laden ist nur für den Rechtetyp 40 = Notizrechte möglich. Bei anderen Rechtetypen werden keine neuen Datensätze angelegt, sondern bestehende verändert. Notizrechte können für Zugriffsrechte aus OBJECTNOTES geladen werden.

Beispiel: Zuweisen von Anzeigen und Ändern an *Artikel* für Rollen ,Einkauf' und ,Verkauf'

Zuweisen von A;Ä



Rechtetyp: Rechte

Filter Typ: 10

Aktion: Zuweisen

Filter Rollen: EINKAUF,VERKAUF

Filter Name: *

Filter Bezeichnung: *Artikel*

Rechte-Initialisierung: A Ä

Selektiert	Rollenname	Typ	Name	Anz. akt.	Änd. akt.	Anl. akt.	Lösch. akt.	Anz. neu	Änd. neu	Anl. neu	Lösch. neu	Bezeichnung
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCAB 10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCAB 10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCAB 11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCAB 11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCAB 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCAB 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Analyse (/
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCCB 10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCCB 10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCCB 11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCCB 11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABCCB 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABCCB 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ABC-Schlüssel
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABPMM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel-Liefere
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABPMM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikel-Liefere
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOABPSM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geschäftspart
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOABPSM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geschäftspart
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOADSCM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fremdsprachig
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOADSCM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fremdsprachig
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOAPLDM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikelwerksd
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOAPLDM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikelwerksd
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOARLCQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lagerplätze ne
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOARLCQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lagerplätze ne
<input checked="" type="checkbox"/>	EINKAUF	10	MOARLTQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikelbeständ
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	10	MOARLTQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Artikelbeständ

Im Feld ,Rechte-Initialisierung' wurden hier im Beispiel die Rechte A=Anzeigen und Ä=Ändern durch anklicken ausgewählt und *Aktualisieren* ausgeführt. Da die Rollen keine Rechte besaßen, sind die Felder ,Anzeige aktuell' und ,Ändern aktuell' nicht gesetzt.

In den Feldern ,Anzeige Neu' und ,Ändern Neu' ist der Status erkennbar, der nach dem Speichern gelten wird.

Sollen Änderungen vorgenommen werden, können die Spalten *Anzeigen Neu*, *Ändern Neu*, *Anlegen Neu* und *Löschen Neu* auch manuell gesetzt werden. Zeilen können durch Deselektion vom Speichern ausgenommen werden.

Im Beispiel wird für das Programm *MOARLTQ* nur das Recht ,Anzeigen Neu' initialisiert, obwohl ,Anzeigen und Ändern' die Vorgabe war. Das Programm Artikelbestände ist ein reines Anzeigeprogramm. Mehr Rechte als die Maximalausprägung in der Rolle *ADMIN* können auch nicht vergeben werden.

Beispiel: Zuweisen der Exportrechte für alle Grids mit Namen ,gresults'

Nach Speichern dieser Aktion dürfen alle Benutzer mit der Rollenzuordnung ,Verkauf' alle Ergebnisgrids exportieren. Weitere Exportdefinitionen, z.B. ob der Export nach Access erlaubt ist oder ob eine bestimmte Excel-Vorlage verwendet

wird, werden in den SGRIDEXPORTS hinterlegt, aufzurufen per Live-Customizer (Gehezu-Grideigenschaften im entsprechenden Blending-Programm).

Export erlaubt



Rechtstyp	Rechte						
Filter Typ	70						
Aktion	Zuweisen						
Filter Rollen	VERKAUF						
Filter Name	*gdresults*						
Filter Bezeichnung	*						
Rechte-Initialisierung	X						
Selektiert	Rollenname	Typ	Name	Exp. akt.	Exp. neu	Bez	
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTCONVS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTGROUPS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTICLES_DESCS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTICLES_RES.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTICLES_RES_BINS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BARTICLES_WO_RES.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BBANKS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BBPGROUPS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BCALENDARS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BCOUNTRIES.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BPARTNERS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BPBANKDETAILS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BQTYUNITS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BSPECDAYS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BSTATCODES.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_BVOUCHCOUNTERS.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	VERKAUF	70	GM_B_WBINCODES.gdRESULTS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		

Batchrechte Subrechte

Wenn Sie die Ausprägung ‚Subrechte‘ gewählt haben, können Sie Massenpflege für Control/Menürechte, Abfragespaltenrechte oder Datenfeldrechte betreiben. Da u.U. sehr große Datenmengen verändert werden, ist mit entsprechenden Laufzeiten des Programms zu rechnen.

Im Gegensatz zu Programmrechten, deren Datensätze immer angelegt sind und nur verändert werden, müssen Subrechte in der Regel erst geladen werden, damit Rechte entzogen werden können. Fehlt die Definition in einer Rolle geht Blending von den kompletten Subrechten aus: Im Beispiel: In einer Rolle sind die Rechte Sichtbar, Ändern für den Artikelstamm gesetzt sowie Anzeigerecht für eine Benutzerabfrage und Anzeigen, Ändern für eine Datensicht. Subrechte sind nicht definiert.

Ein Benutzer mit dieser Rollenzuordnung darf:

- Alle Felder des Artikelstamms sehen und editieren
- Alle Spalten der UQ sehen
- Alle Felder der Datensicht sehen und ändern,

Sind Subrechte durch eine andere Rolle definiert, also schränkt RolleB z.B. die Anzeige eines Controls ein, in RolleA sind diese Subrechte nicht definiert, so darf der User das Control sehen. Bei mehreren Rollen gilt das für den Benutzer beste Recht. Nicht gesetzte Subrechte gelten als Rechte an allen Controls. Um ein Feld für einen User auszublenden, müssen die Subrechte also in allen ihm zugeordneten Rollen definiert werden.

Rechtetyp

Geben Sie einen der folgenden Subrechtetypen ein:

- 10 Controlrechte ,siehe auch
("Controlrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =10)" auf Seite 57), Filtermöglichkeit auf Tabseite
- 20 Abfragespaltenrechte siehe auch
"Abfragespaltenrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =20)" auf Seite 59 oder
- 30 Datenfeldrechte, siehe auch
"Datenfeldrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =30)" auf Seite 59, Filtermöglichkeit auf Datenfeldgruppe

Aktion

Wählen Sie eine der folgenden Aktionen:

Aktion	Bedeutung
Kopieren	Es werden die Subrechte einer Quellrolle an verschiedenen Rechteeinträgen eines Types auf die Subrechte anderer Rollen kopiert. Diese Aktion erfordert eine eindeutige Quellrolle.
Zuweisen	<p>Es werden Rechteeigenschaften (Anzeigen, Ändern, Neuanlage Löschen) für die gefilterten Datensätze gesetzt. Beim Zuweisen werden die im Feld ‚Rechte initialisieren‘ gesetzten Eigenschaften auch in den Zieldaten gesetzt. Zuweisen ergänzt Rechte für bestehende Datensätze. Sind die Datensätze noch nicht vorhanden, können sie zunächst mit der Aktion ‚Laden‘ geladen werden.</p> <p>Initialisiert werden können für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 10, Controlrechte: S(ichtbar), E(ditierbar) • Typ 20, Abfragespalten: S(ichtbar) • Typ 30, Datensichtfelder: S(ichtbar), E(ditierbar)
Entziehen	<p>Es werden Rechteeigenschaften für die gefilterten Datensätze entzogen. Beim Speichern werden die im Feld ‚Rechte initialisieren‘ gesetzten Eigenschaften in den Zieldaten entzogen.</p> <div data-bbox="710 1556 1252 1758" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> </div> <p>Im Beispiel werden den Rollen ‚Einkauf und Verkauf‘ sämtliche Lösch-Rechte entzogen.</p>

Aktion	Bedeutung
Löschen	Es werden die selektieren Rechtesätze gelöscht. Vor dem Zuweisen von Rechten müssen die Rechtesätze erst geladen werden.
Laden	Das Laden erzeugt die Rechtesätze für die Subrechte (BROLESUBRIGHTS). Beim Laden können entsprechende Rechte initialisiert werden. initialisiert werden können für <ul style="list-style-type: none"> • Typ 10, Controlrechte: S(ichtbar), E(ditierbar) • Typ 20, Abfragespalten: S(ichtbar) • Typ 30, Datensichtfelder: S(ichtbar), E(ditierbar)

Rechtematrix

Dieses Formular erlaubt die Darstellung und Änderung der Rechte in Form einer Kreuztabelle. Hierbei sollten wegen der großen Laufzeiten nur wenige Rollen bzw. Rechteeinträge selektiert werden.

Die Rechtematrix eignet sich für Vergleiche zwischen den Rollen, da diese nebeneinander dargestellt werden können.

Rechtematrix



Filter Typ	<input type="text" value="10,20"/>	
Filter Rollen	<input type="text" value="ADMIN,EINKAUF,VERKAUF"/>	
Filter Name	<input type="text" value="M*"/>	
Filter Bezeichnung	<input type="text" value="*"/>	
Maximale Anzahl Gridzellen	<input type="text" value="2000"/>	
Mindestens eine Rolle hat Recht	<input checked="" type="checkbox"/>	

Typ	Name	Bezeichnung	ADMIN	EINKAUF	VERKAUF
20	M_INVOICES_UNPROC	Unverarbeitete Rechnungen	A Ä	A Ä	A Ä
10	MDABCAB 10	ABC-Analyse (Artikel, Lager)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABCAB 11	ABC-Analyse (Artikel, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABCAB 12	ABC-Analyse (Artikel, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABCCB 10	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artike	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABCCB 11	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artike	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABCCB 12	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artike	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABPMM	Artikel-Lieferant Hersteller	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDABPSM	Geschäftspartner-Artikelbezeichnu	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDADSCM	Fremdsprachige Artikelbezeichnun	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDAPLDM	Artikelwerksdaten	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDARLCQ	Lagerplätze nach Artikeln	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDARLTQ	Artikelbestände	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDARTBQ	Gebindebestände	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDARTCM	Artikel	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MDARTGM		A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L

Filter

Ein Filter auf einen eindeutigen Rechartyp ist nicht notwendig. Rechte können auch für unterschiedliche Typen angezeigt und gewartet werden. Bei einer sehr großen Ergebnismenge muß jedoch auch mit entsprechenden Laufzeiten gerechnet werden.

Die aktuell gültige Begrenzung der Datenzellen (Spalten x Zeilen) ist über das Feld *Maximale Anzahl Gridzellen* einstellbar.

Überschreitet die Ergebnismenge die gewünschte Maximalmenge, so erhalten Sie eine Warnung und können den Vorgang abbrechen, um weitere Filterkriterien einzugeben.

Maximale Anzahl



Mind. eine Rolle besitzt Recht

Mit dieser Einschränkung können Sie die Ergebnismenge eingrenzen auf Datensätze, für die mindestens eine der ausgewählten Rollen bereits ein Recht besitzt. Die Rolle Admin wird nicht ausgewertet, auch wenn sie angezeigt wird, da sie an allen Objekten Rechte besitzt.

Rechte warten



Die folgenden Aktionen beziehen sich immer auf die selektierten Zeilen. Die Rolle Admin besitzt Maximalrechte und kann nicht verändert werden.

Die Wartung der Rechte erfolgt zeilenweise durch Anklicken des Rechtes im Bitfeld oder über das Kontextmenü. Die Aktionen des Kontextmenüs beziehen sich auf die selektierten Zeilen. Zeilen selektieren können Sie manuell oder per Kontextmenü (Zeilen selektieren/deselektieren).

Wird das Kontextmenü des Grids angerufen, können Sie Rechte aus anderen Rollen setzen oder bestimmte Rechte setzen oder entziehen:

aus anderer Rolle

Rechte aus anderer Rolle



Typ	Name	Bezeichnung	ADMIN	EINKAUF	VERKAUF
10	MOABCAB	ABC-Analyse	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 10	ABC-Analyse (Artikel, Lager)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 11	ABC-Analyse (Artikel, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 12	ABC-Analyse (Artikel, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 21	ABC-Analyse (Geschäftspartner, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 22	ABC-Analyse (Geschäftspartner, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB	ABC-Schlüssel aktualisieren	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 10	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Lager)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 11	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 12	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 21	ABC-Schlüssel aktualisieren (Geschäftspartner, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 22	ABC-Schlüssel aktualisieren (Geschäftspartner, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCM	ABC-Schlüssel aktualisieren	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPMM	Artikel	N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPSM	Geschäftspartner	N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOACCTM	Konten	N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOADSCM	Fremdrollen	N L	A Ä N L	A Ä N L

Im Beispiel werden für die selektierten Zeilen für alle Rollen die Rechte aus der Rolle ADMIN gesetzt. Möglich wäre auch das Setzen von allen Rollen wie die Rolle *Verkauf* oder *Einkauf*. Die Rolle ADMIN wird dabei auf keinen Fall verändert.

Setzen /entziehen bestimmter Rechte

Aus dem Kontextmenü können Sie ebenfalls Rechte auf bestimmte Werte setzen oder diese entziehen. Gültig ist die Auswahl für alle Rollen für die selektierten Zeilen.

Rechte setzen

Typ	Name	Bezeichnung	ADMIN	EINKAUF	VERKAUF
10	MOABCAB 10	ABC-Analyse (Artikel, Lager)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 11	ABC-Analyse (Artikel, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 12	ABC-Analyse (Artikel, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 21	ABC-Analyse (Geschäftspartner, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCAB 22	ABC-Analyse (Geschäftspartne	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB	ABC-Schlüssel aktualisieren	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 10	ABC-Schlüssel aktualisieren (A	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 11	ABC-Schlüssel aktualisieren (A	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 12	ABC-Schlüssel aktualisieren (A	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 21	ABC-Schlüssel aktualisieren (G	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 22	ABC-Schlüssel aktualisieren (G	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCM	ABC-Schlüssel	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPMM	Artikel-Lieferant Hersteller	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPSM	Geschäftspartner-Artikelbezeichnungen	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOACCTM	Kontonummern	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOADSCM	Fremdsprachige Artikelbezeichnungen	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L

Dabei werden fehlende Rechte ergänzt. Es wird kein bestehendes Recht entzogen.

Maximalrecht heißt, daß die Rechte wie die Maximalausprägung der Rolle Admin gesetzt werden.

Im obigen Beispiel hieße die Auswahl *Anzeigerecht setzen*, daß die Rolle Verkauf z.B. in der Zeile MOABC11 zusätzlich das Anzeigerecht erhält. Die Rolle Einkauf behält die Rechte Anzeigen und Ändern. Das Anzeigerecht wird für alle Blau markierten Zeilen hinzugefügt.

Entsprechend dazu können Rechte für Rollen entzogen werden.

Kontextmenü in Rolle

Wird das Kontextmenü aus der Spalte einer Rolle aufgerufen, (EINKAUF, VERKAUF) so beziehen sich die Aktionen *Rechte setzen* oder *Rechte entziehen* nur auf diese Rolle.

Rechte Rolle

Typ	Name	Bezeichnung	ADMIN	EINKAUF	VERKAUF
10	MOABCAB 22	ABC-Analyse (Geschäftspartner, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB	ABC-Schlüssel aktualisieren	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 10	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Lager)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 11	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Einkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 12	ABC-Schlüssel aktualisieren (Artikel, Verkauf)	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 21	ABC-Schlüssel aktualisieren (Geschäftspartner,	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCB 22	ABC-Schlüssel aktualisieren (Geschäftspartner,	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABCCM	ABC-Schlüssel	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPMM	Artikel-Lieferant Hersteller	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOABPSM	Geschäftspartner-Artikelbezeichnungen	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOACCTM	Kontonummern	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L
10	MOADSCM	Fremdsprachige Artikelbezeichnungen	A Ä N L	A Ä N L	A Ä N L

Das Kontextmenü wird erweitert um zwei Funktionen: *Rolle kopieren nach* und *Rolle ersetzen durch*. Damit können Sie Rechte anderer Rollen durch diese ersetzen, oder Rechte dieser Rolle durch eine andere Rolle überschreiben. *Das Kopieren nach* oder *ersetzen durch* überschreibt bereits gesetzte Rechte.

Menürechte

Mit diesem Formular können die Rechte pro Rolle und Menü bearbeitet werden. Ein Menü kann für verschiedene Rollen mit unterschiedlicher Rechtestruktur verwendet werden. Beim Start des Blending-Menüs sieht der Benutzer nur diejenigen Einträge, für die ihm aufgrund seiner Rollenzuweisung mindestens Anzeigerecht erteilt wurde.

Wählen Sie zunächst die Rolle und das Menü. Der Menüname ergibt sich aus dem Aufrufer (SOMENUS für das Standard-Blendingmenü) und dem Menünamen (Siehe hierzu auch "Menüwartung" auf Seite 40).

Der Menüname wird dem Benutzer zugeordnet (siehe auch "Benutzer (BUSERS)" auf Seite 25).

Nur Einträge mit Rechten

Wenn Sie diese Checkbox ankreuzen, sehen und bearbeiten Sie nur diejenigen Einträge, für die die ausgewählte Rolle zumindest Anzeigerecht besitzt. Das Menü kann umfangreicher sein.

Menürechte



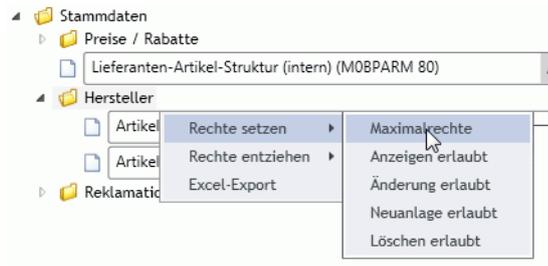
Rollenname	EINKAUF
Menu	Einkauf / SOMENUS
Nur Einträge mit Rechten	<input type="checkbox"/>
<input type="button" value="↶"/> <input type="button" value="↷"/> <input type="text" value="*Artikel*"/> <input type="button" value="1/3"/> <input type="button" value="↶"/> <input type="button" value="↷"/>	
<ul style="list-style-type: none"> Stammdaten <ul style="list-style-type: none"> Preise / Rabatte <ul style="list-style-type: none"> <li style="background-color: #e0e0e0;">Lieferanten-Artikel-Struktur (intern) (MOBPARM 80) A Ä N L Hersteller <ul style="list-style-type: none"> Artikel Hersteller (MOARTMM) A Ä N L Artikel-Lieferanten Hersteller (MOABPMM) A Ä N L Reklamationen <ul style="list-style-type: none"> Reklamationsgründe (SOGMSAM 000;M_WCOMPLREASONS) A Ä N L Maßnahmen (SOGMSAM 000;M_WCOMPLACTIONS) A Ä N L Klassifizierungen (SOGMSAM 000;M_WCOMPLRATINGS) A Ä N L 	

Oberhalb des Menüs befindet sich eine Toolbar zum auffinden von Programmbezeichnungen, technischen Namen oder Aufrufparametern. Die Eingabe des Platzhalters * ist möglich. Angezeigt wird die Anzahl der gefundenen Ergebnisse. Mit den weiteren Buttons können Sie zur jeweils nächsten oder vorigen Fundstelle navigieren.

Rechte können direkt über das Bitfeld eines Eintrags verändert werden. Sie können die Rechte A(zeigen), Ä(ndern), N(euanlage) oder L(öschen) durch anklicken setzen oder entziehen.

Zusätzlich können Sie die Rechte auch für ganze Baumteile mittels des Kontextmenüs verändern:

Kontextmenü



Die Aktionen *Rechte setzen* oder *Rechte entziehen* beziehen sich auf den markierten Knoten samt aller Unterknoten.



Für Ihre Unterlagen können Sie die Menüstruktur in eine Excel-Datei exportieren.

Excel-Export



		ProgramName	Anzeigen	Änderung	Neuanlag.	Löschen erlaubt
Stammdaten						
	Preise / Rabatte					
1	Preislisten	M0PRCLM 60	0	0	0	0
5	Rabattstaffeln	M0DSCLM 60	0	0	0	0
5	Preislistenzuordnung	S0GMSAM 000;lv	0	0	0	0
7	Rabattstaffelzuordnung	S0GMSAM 000;lv	0	0	0	0
	Sonderpreise	M0SPSTM 40	0	0	0	0
	Preissimulation	M0PRCSQ 60	0	0	0	0
0	Preiswechsel Preisli	M0PCPLB 60	0	0	0	0
1	Preiswechsel Sonde	M0PCSPB 40	0	0	0	0
2	Preisherkunft	S0GMSAM 000;lv	0	0	0	0
3	Lieferanten-Artikel-Struktur (ir	M0BPARM 80	1	1	0	0
4	Hersteller					
5	Artikel Hersteller	M0ARTMM	1	1	0	0
6	Artikel-Lieferanten	M0ABPMM	1	1	0	0

Effektive Rechte pro Benutzer

Mit diesem Formular können Sie für einen bestimmten Benutzer ermitteln, welches Recht er durch alle aktiven Rollenzuordnungen erhalten hat und welches Recht durch die Addition dieser Rollenzuordnungen effektiv entsteht.

Wählen Sie zunächst, ob Sie die Rechte (siehe ab: Programmrechte (Pflege der BROLERIGHTS, type_cd=10)ff) oder auch die Subrechte (siehe ab Controlrechte (Pflege der BROLESUBRIGHTS type_cd =10) ff) anzeigen lassen.

Wenn Sie die Anzeige der Rechte wählen, werden die Filter und die Spalten für den Subnamen (z.B. das Control oder die Abfragespalte) sowie die Bezeichnung ausgeblendet.

Beispiel Rechtezuordnung

Die Zuordnung zu mehreren Rollen (im Beispiel RolleA und RolleB) wirkt sich wie für Einträge der BROLERIGHTS folgt aus:

Beispiel 1:

RolleA hat Rechtedefinition für Programm M0ARTCM: amend_yn = 0 (nein)

RolleB hat Rechtedefinition für Programm M0ARTCM: amend_yn = -1 (ja)

Der Benutzer hat Änderungsrechte für Programm M0ARTCM

Beispiel 2:

RolleA hat Rechtedefinition für Programm M0ARTCM: amend_yn = 0 (nein)
 RolleB hat Rechtedefinition für Programm M0ARTCM: amend_yn = 0 (nein)
 Der Benutzer hat keine Änderungsrechte für Programm M0ARTCM

Beispiel 3:

RolleA hat Rechtedefinition für Programm M0ARTCM: amend_yn = 0 (nein)
 RolleB hat keine Rechtedefinition für Programm M0ARTCM
 Der Benutzer hat keine Änderungsrechte für Programm M0ARTCM

Im Fall des fehlenden Rechtesatzes aus Beispiel 3 werden Sie beim Aufruf eines Rechteprogramms gefragt, ob Sie diesen Satz anlegen möchten.

Beispiel Subrechtezuordnung

Beispiel 1:

RolleA hat Subrecht für M0ARTCM & Control txDESC_2: visible_yn = 0 (n)
 RolleB hat Subrecht für M0ARTCM & Control txDESC_2: visible_yn = -1 (ja)
 Der Benutzer sieht das Control txDESC_2 im Programm M0ARTCM

Beispiel 2:

RolleA hat Subrechte für M0ARTCM & Control txDESC_2: visible_yn = 0 (n)
 RolleB hat Subrechte für M0ARTCM & Control txDESC_2: visible_yn = 0 (n)
 Der Benutzer sieht das Control txDESC_2 im Programm M0ARTCM nicht

Beispiel 3:

RolleA hat Subrechte für M0ARTCM & Control txDESC_2: visible_yn = 0 (n)
 Rolle B hat für M0ARTCM & Control txDESC_2 keine Subrechtedefinition
 Der Benutzer sieht das Control txDESC_2 im Programm M0ARTCM



Eine Rolle ohne Subrechtedefinition heißt: Alle Rechte an allen Controls. Ein Benutzer mit dieser Rollenzuordnung sieht und editiert alle Controls für ein Programm, auch wenn Rechte durch eine andere Rolle entzogen sind. Diese müssen in allen dem Benutzer zugeordneten Rollen entzogen sein.

Effektive Rechte



Selektiert	Benutzergruppe	Benutzer	Typ	Name	Subname	Bezeichnung	Bezeichnung Subname	Effektive Rechte
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB		ABC-Analyse		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB 10		ABC-Analyse (Artikel,		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB 11		ABC-Analyse (Artikel,		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB 12		ABC-Analyse (Artikel,		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB 21		ABC-Analyse (Geschäf		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCAB 22		ABC-Analyse (Geschäf		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCCB		ABC-Schlüssel aktualis		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCCB 10		ABC-Schlüssel aktualis		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCCB 10	coABC_VALUE_CD	ABC-Schlüssel aktualis	Klassifizierungskriterium	S E
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCCB 11		ABC-Schlüssel aktualis		A A N L
<input type="checkbox"/>	EINKAUF	amustermann	10	M0ABCCB 12		ABC-Schlüssel aktualis		A A N L

Nach dem Klick auf aktualisieren sehen Sie im Grid alle Objekte, gefiltert nach Ihren Eingaben in Rechtstyp, Benutzergruppe, Benutzer, Typ, Name/Bezeichnung und Subname/Bezeichnung.

In einer Textspalte werden alle Rollen, über die mindestens ein Recht zugewiesen wurde, per Komma getrennt angezeigt.

Neben diesen Filtern stehen Ihnen auch die AdHoc-Filter in den Spaltenköpfen des Grids zur Verfügung.

In einer Textspalte werden alle Rollen, über die mindestens ein Recht zugewiesen wurde, per Komma getrennt angezeigt.

Dargestellt werden die effektiven Rechte mittels eines Bitfeldes. Per Klick auf das Stiftsymbol können Sie erkennen durch welche Rollenzuordnung der Benutzer ein Recht erhalten hat, und können Rollen zuordnen oder entziehen.

Rollenzuordnung
editieren



Benutzerrollen: amustermann / M0ARTCM				Bezeichnung Subname	Effektive Rechte
Rollenname	zugeordnet	Rechte			
ADMIN	<input type="checkbox"/>	S E		Preisgruppe	S E
Admin_Klon	<input type="checkbox"/>	S E		Preisgruppe	S E
Admin_PARA	<input type="checkbox"/>	S E		Preisartikel Einkauf	S E
EINKAUF	<input checked="" type="checkbox"/>	S		Preisartikel Verkauf	S E
VERKAUF	<input checked="" type="checkbox"/>	S E		Preiseinheit	S E
xxx	<input type="checkbox"/>	S E		Preiseinheit Einkauf	S E
Z1	<input type="checkbox"/>	S E		Preiseinheit Verkauf	S E
Z3	<input type="checkbox"/>	S E			A A N L
Z4	<input type="checkbox"/>	S E			X
Z5	<input type="checkbox"/>	S E			

Im Beispiel der Abbildung ist zu sehen, daß der Benutzer das Recht hat, das Feld Preiseinheit Verkauf zu sehen und zu editieren. Die Rolle Einkauf schränkt das Recht auf ‚Sichtbar‘ ein. Durch die Zuordnung zur Rolle Verkauf wirkt als Recht jedoch sichtbar und editierbar. Die Rollenzuordnung zu Verkauf kann nun in dieser Maske entfernt werden.



Das Hinzufügen oder entfernen von Rollenzuordnung wirkt sich auf die GESAMTE Rechtesituation des Benutzers aus. Es beschränkt sich nicht auf das Control oder die Gridzeile, von der Sie das Editieren gestartet haben.

Tabellen-Metadaten

Datenmodellexplorer (SDATAMODELEXPLTPLB)

Mit diesem Formular Datenmodell-Explorer können Sie das, in der Struktur der Server-Datenbank niedergelegte, relationale Datenmodell von Blending anzeigen. Zu allen Tabellen und allen Tabellenspalten können Informationen angezeigt werden, die z.B. alle Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung kundendefinierter Zugriffe auf den Datenbestand (Access-Reports, Office-Integration) beantworten.

Es kann gezielt nach Informationen gesucht werden, und es steht eine Druckdokumentation auf Tabellenebene zur Verfügung.

Grundlage dieses Explorers ist die Tabelle SDATAMODELEXPLTPLB.

Ist diese Tabelle beim ersten Aufruf des Datenmodellexplorers leer, so wird sie automatisch aus der vorhandenen Tabellenstruktur gefüllt. Wird diese Struktur geändert, z.B. durch Anlage von neuen Tabellen oder dem Hinzufügen von Individualfeldern, so müssen diese Daten erst initialisiert werden. Die Tabelle SDATAMODELEXPLTPLB wird nicht temporär aufgebaut, sondern bleibt gefüllt.

Basisdaten initialisieren



Nach Änderungen im Datenmodell muß die Funktion ‚Basisdaten initialisieren‘ unter ‚Weitere Aktionen‘ ausgeführt werden.

Datenmodell

Auf der rechten Seite werden die Tabellen des Datenmodells im Baum dargestellt.

Dabei können diverse Filterkriterien angewendet werden:

- Datenquelle: Eingrenzung auf Tabelle, Views oder beide Objektarten
- Tabelle: Name der Tabelle oder des Views
- Tabellenbezeichnung: aus STBLDESCS

Die weiteren Optionen beziehen sich auf Spalten und Schlüsseigenschaften. Tabellen, die dem angegebenen Filter entsprechen, werden immer komplett angezeigt.

Spaltenfilter

- Spalte: technischer Name der Spalte
- Spaltenbezeichnung: aus STBLCOLUMNS
- Spaltengröße: in Bytes
- Spalentyp: abhängig von SQL-Server/Oracle

- Default: Defaultwert auf Datenbank-Ebene
- PK-Spalte: Handelt es sich um einen Primärschlüssel (Primary Key)
- AutoKey: Wird die Spalte automatisch befüllt
- Null erlaubt: Erlaubt die Spalte *Null*-Werte

Schlüsselfilter

- Schlüssel: key_value aus STBLKEYREFS
- Schlüsselbezeichnung: aus SKEYDESCS
- Referenz-Tabelle: aus STBLKEYREFS
- Referenz-Spalte: aus STBLKEYREFS

Expandieren

Die Tabellen können per Klick auf das Dreieck vor dem Namen expandiert werden. Es werden alle Details eingeblendet.

Dies sind zusätzlich zu den obigen Filterdetails:

- Tabelle: Reihenfolgeninformation aus STBLINFOS
- Tabelle: Anzahl der Spalten
- Spalte: Reihenfolgeinformation (aus Systemtabellen)

Die Schlüsselspalten (PK) werden vor den anderen Spalten angezeigt.

Einige Tabellenspalten können expandiert werden: Angezeigt werden die Referenztabelle und Spalten aus der STBLKEYREFS sowie die möglichen Werte aus der SKEYDESCS für diese Tabellenspalte.

Schlüssel



dispo_cd	Disposchlüssel	PK: <input type="checkbox"/> # 12 NVARCHA
00	Bestellpunkt	BARTICLES.dispo_cd
01	bedarfsgesteuert kumulativ	BARTICLES.dispo_cd
02	bedarfsgesteuert termingerecht	BARTICLES.dispo_cd
03	plangesteuert	BARTICLES.dispo_cd

Im Beispiel dürfen in der Spalte dispo_cd der Tabelle WARTPLANTS (Artikel-Werksdaten) nur die auch in der Referenztabelle hinterlegten Werte stehen. Für die Tabelle BARTICLES (Artikelstamm) sind die obigen Disposchlüssel in der Tabelle SKEYDESCS definiert.

Kontextmenü

Das Kontextmenü erlaubt abhängig davon, ob Sie es auf einer Tabelle oder Spalte aus aufrufen, folgende Aktionen:

Kontextmenü Tabelle

- einzelne/alle Tabellen in Druckauswahl übernehmen (siehe "Druckbereich" auf Seite 75)
- einzelne/alle aus Druckauswahl entfernen (siehe "Druckbereich" auf Seite 75)
- Tabellenconstraints anzeigen (Fremdschlüssel)

Constraints anzeigen



Übergeordnete Tabelle	Übergeordnete Spalte	Constraint	Untergeordnete Tabelle	Untergeordnete Spalte	Reihenfolgenummer	Löscheinschränkung
BARTICLES	art_no	FK_WARTPLANTS_BARTICLES	WARTPLANTS	art_no	1	<input type="checkbox"/>
WPLANTS	plant_no	FK_WARTPLANTS_WPLANTS	WARTPLANTS	plant_no	1	<input checked="" type="checkbox"/>
WWAREHOUSES	wh_no	FK_WARTPLANTS_WH_SCALE	WARTPLANTS	wh_scale	1	<input checked="" type="checkbox"/>

Im Beispiel zeigt die Abbildung folgende Tabellenconstraints: Die Artikelnummer aus den Artikelwerksdaten hat den Fremdschlüssel art_no aus der Tabelle BARTICLES, das Werk muß ein vorhandenes Werk aus der Tabelle WPLANTS sein und der Lagerort muß in der Tabelle WWAREHOUSES vorhanden sein. Weiterhin kann ein Werk oder Lagerort nicht gelöscht werden, wenn dieser Datensatz noch in den Artikelwerksdaten verwendet wird.

Kontextmenü Spalte

Rufen Sie das Kontextmenü von einer Tabellenspalte aus auf, sehen Sie die jeweiligen Spaltenreferenzen, also das Vorkommen einer Spalte gleichen Namens in anderen Tabellen. Angezeigt werden Referenzen in ALLEN Objekten (tables+views), auch wenn die Filterauswahl beispielsweise nur Tabellen anzeigt.

Druckbereich

Der Bereich, in dem Tabellen zum Drucken ausgewählt werden können, kann mit einem Expander ein- und ausgeblendet werden.



Der zu druckende Report wird über den Druckspooler Blendings ausgegeben. Zum Drucken ist eine Blending-Anmeldung erforderlich! Das Admin-Programm verfügt nicht über eine eigene Druckerermittlung.

Druckbereich



Alle Einträge	Selektierte Einträge
BARTICLEINFOS	BBPGROUPS
BARTICLES	BCALCGROUPS
BBANKS	BCALCSPECS
BBATCHJOBDETAILS	BCALENDAR
BBATCHJOBLOG	
BBATCHJOBS	
BBPGROUPS	
BCALCGROUPS	
BCALCSPECS	
BCALENDAR	
BCALENDARS	
BCOMMPARTNERS	
BCOMPANIES	
BCOMPFINACS	
BCOUNTERS	
BCOUNTTEXT	
BCOUNTRIES	
BCRBPSPECDATA	
BCRCONTACTS	
BCRCONFUNC	
BCRNOTES	
BCRNOTETYPES	
BCRPARTNERINFOS	

Wählen Sie die zu druckenden Tabellen aus der Liste ‚Alle Einträge‘ und übernehmen diese in den Bereich ‚selektierte Einträge‘. Die Tabellen können mit den Buttons zwischen den Spalten ‚Alle Einträge‘ und ‚Selektierte Einträge‘ selektiert oder deselektiert werden.

Die Liste ‚Alle Einträge‘ zeigt alle Tabellen und Views des Datenmodells, unabhängig davon, welche Filterkriterien Sie eingegeben haben. Alternativ können Sie die Tabellen auch per Kontextmenü des Datenmodellexplorers (s.o.) zum Drucken auswählen. Sie können im Filterbereich des Datenmodellexplorers eine Selektion starten, und dann alle selektierten Tabellen über das Kontextmenü zum Drucken auswählen.

Starten Sie den Druck mit Klick auf das Druckersymbol. Dieses ist nur aktiv, wenn eine Anmeldung an Blending vorliegt.

Ausdruck



BARTICLES					Artikelstamm	
Spalte	Beschreibung	Primärschlüssel	Datentyp	Bytes	Rangfolgenummer	
1 art_no	Artikelnummer	#	NVARCHAR(20)	40		6
2 abc_grp_pur	ABC Schlüssel Einkauf		NVARCHAR(4)	8		
3 abc_grp_sal	ABC Schlüssel Verkauf		NVARCHAR(4)	8		
4 abc_grp_stock	ABC Schlüssel Lager		NVARCHAR(4)	8		
5 ame_index	Änderungsindex		INT	4		
6 art_group	Artikelgruppe		NVARCHAR(4)	8		
7 art_no_bulk	Bulkartikel		NVARCHAR(20)	40		
8 art_no_msds	Artikelnummer Sicherheitsdatenblatt		NVARCHAR(20)	40		
9 art_no_msds_yn	Druckkennzeichen SDB (Envicon)		DECIMAL(1,0)	5		
10 art_no_price_pur	Preisartikel Einkauf		NVARCHAR(20)	40		

Tabelleninfos (STBLINFOS)

Dieses Formular erlaubt die Pflege der Tabelle STBLINFOS. Die Datengrundlage ist die Menge aller Tabellen im Mandanten.

Über die AdHoc-Filter ist das Auffinden noch nicht komplett erfasster Tabellen möglich, z.B. wenn die Tabellenbeschreibung fehlt.

Datenmodell

Diese Checkbox ist gesetzt, wenn die Tabelle physikalisch in der Mandantendatenbank vorhanden ist.

STBLDESCS

Diese Checkbox ist gesetzt, wenn es einen Eintrag für die Tabelle in der Bezeichnungstabelle STBLDESCS gibt.

Reihenfolge

Die Reihenfolge der Tabellen bestimmt manuell eine Hierarchie von Daten und kann beim Datenimport oder Export ausgewertet werden. Z.B. kann ein Artikelwerksdatensatz nicht angelegt werden, wenn nicht zuvor der Artikel, der Lagerort und das Werk vorhanden sind.

Blending Tools (TOSRV, Einzelobjekte) werten diese Reihenfolge aus.

Typ

In diesem Feld wird definiert, ob es sich bei den Daten der Tabelle um betriebswirtschaftliche Daten der Mandanten-DB (00), um Steuerdaten (10) oder Moduldaten (20) handelt.

Die Moduldaten werden in der Regel in den SYS-MDB's ausgeliefert und im Projekt übersteuert.

Blending-Tools wie z.B. der ProgrammCloner werten diese Daten aus und duplizieren z.B. die Daten des Typs 20 für ein Individualmodul.

S0OBJTS (Einzelobjekte) erzeugt beim Export für Tabellen die Steuercharakter (STBLINFOS.type_cd =10) haben, ein Paar (UPD/INS) mit gleichem Inhalt, für Tabellen die BW-Bedeutung haben (type_cd = 00) immer nur eine INS-Tabelle.

Kritische Spalten

Diese Spalten werden beim Import über "Blendingdaten aktualisieren" nicht ohne Nachfrage überschrieben (siehe "Blendingdaten aktualisieren" auf Seite 38). Eine Eingabe wird nur für Tabellen ausgewertet, die mit dem Programm *Blendingdaten aktualisieren* gepflegt werden.

AddOn

Das Addonkürzel (STND für Standard) beschreibt die Verwendung der Tabelle innerhalb Blendings. Es gibt z.B. Auskunft darüber, mit welcher SYS.mdb die Moduldaten gepflegt werden, oder mit welchen Scripten die Tabelle angelegt wurden.

Verknüpfen

Wenn diese Checkbox gesetzt ist, wird die Tabelle oder der View bei der Schemagenerierung (siehe "Schema-Generierung" auf Seite 36) als Verknüpfung in der lokalen Blending.mdb hinzugefügt. Diese Verknüpfung kann dann als Datenquelle für Access -Reports verwendet werden.

Audit Trail zulassen

Sie können Tabellen grundsätzlich von der Protokollierung von Änderungen per *Audit Trail* ausschließen. Ist die Checkbox *Audit Trail zulassen* gesetzt, so können im Programm Audit-Trail-Trigger (siehe "Audit-Trail-Trigger" auf Seite 80) Trigger definiert werden.

Diese Checkbox kann nur entfernt werden, wenn keine Trigger vorhanden sind und wenn keine Ausschlußspalten definiert sind (siehe "Audit-Trail-Ausschlußspalten (SATNCOLS)" auf Seite 80).

Bezeichnungen nicht synchronisieren

Sie können Tabellen grundsätzlich von der mehrsprachigen Synchronisation der Bezeichnungen ausschließen. Das kann aus Performancegründen sinnvoll sein, wenn der sprachrichtige Bezeichner aus dieser Tabelle nicht verwendet wird. Lesen Sie dazu auch "Sync-Definitionen (SSYNCDEFTABLES / SSYNCDEFOLUMNS)" auf Seite 84.

Autokey

Diese Checkbox ist gesetzt, wenn der Primärschlüssel der Tabelle ein automatisch generierter Zähler ist.

Labelform

Die Labelform schafft eine Verbindung von einer Tabellenspalten zu einer Form, in der Labels verwendet werden. Blending-Programme nutzen dies z.B. für Comboboxen, die zur Selektion dienen und per SQL gefüllt werden (Klasse *DynCrit*).

Ein Codebeispiel findet sich z.B. im Programm Listungen. Auf der Form kann nach `Barticles.art_group` selektiert werden, das dazugehörige Label wird über `M0ARTCM0` ermittelt und zeigt ‚*Artikelgruppe*‘.

Sperrkennzeichen / Mergekennzeichen

Der Blending Live-Customizer kann über die Funktion *Ende und Merge* verlassen werden, wenn die Blending-Parameter für `BMODULES` und `BPACKAGES` dies erlauben.

In dem Fall wird zunächst geprüft, ob ein Sperrkennzeichen auf Tabellenebene einen automatischen Merge verhindert. Mit diesen Kennzeichen können Sie also tabellenspezifisch den `SPARAMETERS`-Eintrag übersteuern.

Bei einem Merge werden die veränderten Daten zunächst als implizites Paket (siehe hierzu auch „Pakete (`BPACKAGES`)“ auf Seite 96) gespeichert und dokumentiert, dann aus dem Benutzermodul in das hinterlegte Merge-Modul (Feld `BMODULES.merge_module_name`) verschoben und schließlich aus dem Benutzermodul gelöscht.

Verhindert das Sperrkennzeichen auf Tabellenebene den automatischen Merge, so wird der Customizer per *normalem* Ende verlassen, d.h. die Daten verbleiben im User-Modul.

Mögliche Sperrkennzeichen :

- 00 Immer zulassen (keine Einschränkung)
- 10 Mandant gesperrt, keine Programme offen.
- 20 Nie Zulassen

Tabellenbeschreibungen (STBLDESCS)

Dieses Formular erlaubt die Pflege der Tabelle `STBLDESCS`. Es können Tabellenbezeichnungen mehrsprachig gewartet werden.

Sind in der Tabelle `BDESCLANGS` Langtextbeschreibungen in der Spalte `remark` für die aktuelle Tabelle vorhanden (`id_cd = ‚STBLDESCS‘`, `key_cd = <Tabelle>`), so wird dieser Text als Tooltip auf der Spalte `Tabelle` angezeigt.

STBLDESCS



Filter Tabellenname: *

Filter Bezeichnung: *

Filter AddOn: *

Selektiert	Tabelle	Datenmodell	STBLINFOS	AddOn	DE	EN
<input type="checkbox"/>	BABCCODES	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	ABC-Schlüssel Definitionen	ABC code definiti
<input type="checkbox"/>	BACCDetails	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Kontonummernaufbau	Account definitio
<input type="checkbox"/>	BACCOUNTS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Kontonummern	Account numbers
<input type="checkbox"/>	BARTONVS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Artikelmengenumrechnungen	Article quantity c
<input type="checkbox"/>	BARTGROUPS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Artikelgruppen	Article groups
<input type="checkbox"/>	BARTI					
<input type="checkbox"/>	BBANK					

Alle zulässigen Mengeneinheit eines Artikels sind hier mit den Umrechnungsfaktoren bezogen auf die ME Lager hinterlegt. (Inklusive ME Lager)

Datenmodell

Diese Checkbox ist gesetzt, wenn die Tabelle physikalisch in der Mandantendatenbank vorhanden ist.

STBLINFOS

Diese Checkbox ist gesetzt, wenn die Tabelle in der Referenztable STBLINFOS vorhanden ist.

DE / EN / FR

Zeigt die Tabellenbeschreibung in den drei Sprachen. Der Tooltip (s.o.) wird in der Sprache der Anmeldung gezeigt.

Tabellenspaltenbeschreibungen (STBLCOLUMNS)

Mit diesem Formular ist das Pflegen der Tabellenspaltenbeschreibungen möglich. Diese werden z.B. als Spaltenüberschrift in Datensichten und Userqueries vorgeschlagen.

STBLCOLUMNS



Filter Tabellenname: B*

Filter Spaltenname: *

Filter Bezeichnung: *

Filter AddOn: *

Sr	Tabelle	Spalte	Spalte	Tabelle	STBLINFOS	STBLDESCS	AddOn	DE	EN
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	date_ame	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Änderungsdatum	Amend
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	date_cre	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Anlagedatum	Creati
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	del_yn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Zum Löschen vorgemerkt	Locked
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	density	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Dichte	Density
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	desc_1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Bezeichnung 1	Descrip
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	desc_2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Bezeichnung 2	Descrip
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	disc_grp_pur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	Rabattgruppe Einkauf	Discou

Die Pflege von Tabellenspaltenbeschreibungen ist auch möglich für Tabellen, die nicht im Datenmodell vorhanden sind: z.B. werden hier auch die Bezeichnungen für die FiBu-Schnittstellentabelle (VEIS) eingegeben.

Die Checkboxes zeigen jeweils an, ob

- die Spalte physikalisch in der Mandantendatenbank vorhanden ist
- die Tabelle physikalisch in der Mandantendatenbank vorhanden ist
- die Tabelle in der Bezeichnungstabelle STBLDESCS vorhanden ist
- die Tabelle in der Referenztable STBLINFOS vorhanden ist

Schlüsselbeschreibungen (SKEYDESCS)

In diesem Formular warten Sie die Schlüsselbeschreibungen. Diese werden verwendet, wenn eine Tabellenspalte nur bestimmte Werte aufnehmen soll.

Die Beschreibungen werden in Anmeldesprache angezeigt, wenn im Blending-Formular die Combobox aufgeklappt wird.

Schlüsselreferenzen (STBLKEYREFS)

In diesem Formular wird die Verbindung einer Tabellenspalte (physikalisch in Mandanten-DB) und den Schlüsselbezeichnungen der SKEYDESCS gepflegt.

WORDERS.
order_type

Selektiert	Tabelle	Spalte	SKEYDESCS.tbl_name	SKEYDESCS.col_name	AddOn	
<input type="checkbox"/>	bvw_WOIPRICENETNET	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WOIPRICENETPUR	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WOIPRICENETSAL	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WPLANTORDITEMS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WVOUCHALLOCLOTS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WVOUCHDATA	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WVOUCHINVCANC	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WVOUCHINVREPT	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	bvw_WVOUCHORDPRT	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	PCAPAUAGES	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	PCREORDERS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	PCAPAUAGES	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	PHORDERS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	PORDERS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼
<input type="checkbox"/>	WAVAILDISPLAYS	order_type	WORDERS	order_type	STND	▼

Audit-Trail-Ausschlußspalten (SATNCOLS)

Hierbei handelt es sich um eine Negativ-Liste von Tabellenspalten, für die KEINE Protokollierung von Änderungen per Audit-Trail erfolgt, obwohl für die entsprechende Tabelle ein Trigger (siehe "Audit-Trail-Trigger" auf Seite 80) eingerichtet ist.

Im Blending-Standard sind die Verwaltungsfelder (Datum/Benutzer Anlage, Datum/Benutzer letzte Änderung) als Ausschlußspalten angelegt, da diese Information ‚Wer hat wann die Spalte geändert‘ bereits in der Spalte steht, und nicht zusätzlich protokolliert werden muß.

Audit-Trail-Trigger

Mit diesem Formular können Audit-Trail-Trigger für Tabellen verwaltet werden. Die Trigger können angelegt oder entfernt werden. Weiterhin kann eine Liste von selektierten Tabellen exportiert und z.B. in einem anderen Mandanten importiert werden, so daß die per Audit-Trail überwachten Tabellen identisch sind.

Eingerichtet werden können Trigger für alle Tabellen, die im Formular "Tabelleninfos (STBLINFOS)" auf Seite 76 das Kennzeichen ‚Audit - Trail zulassen‘ gesetzt haben. Entfernt werden kann das Kennzeichen in STBLINFOS nur für Tabellen, für die kein Trigger und keine Ausschlußspaltendefinition existieren.



Audit Trail ist eine Möglichkeit, STAMMDATEN-Änderungen (Änderungen z.B. im Artikelstamm) zu protokollieren. Wegen der hohen Datenmengen kann es NICHT für Bewegungstabellen (Aufträge, Buchungen) verwendet werden.

Selektierte
Tabellen



Selektiert	Tabelle	Bezeichnung	Trigger vorhanden (Filter: True) ▲
<input checked="" type="checkbox"/>	SPERSISTCOLS	Spalten-Details	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SPERSISTCOLCHECKS	Spalten-Prüfungen	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SPERSISTCHECKS	Prüfungsdefinitionen	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SPERSISTTABLES	Tabellen-Details	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SSYNCCOLUMNS	Sync-Definition Ausnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SSYNCCDEFTABLES	Sync-Definition Kopf	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SSYNCCDEFOLUMNS	Sync-Definition Detail	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SDATAVIEWTABLES	Tabellen für Datensichten	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	BARTGROUPS	Artikelgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	BACACCOUNTS	Kontonummern	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	BACCDetails	Kontonummernaufbau	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	BARTICLES	Artikelstamm	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SDATAVIEWS	Datensichten	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SDATAVIEWCOLS	Datensicht-Spalten	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	SDATAVIEWCOLGRPS	Datenfeldgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>

Trigger löschen / Trigger anlegen

Mit diesen Funktionen wird ein in der Datenbank angelegter Trigger wieder gelöscht bzw. es wird der Trigger in der Datenbank erzeugt. Zum Erzeugen und Löschen werden *stored procedures* in der Mandanten-DB verwendet (*bsp_CreateAuditTrigger*, *bsp_DropAuditTrigger* für SQL Server).

Gelöscht oder angelegt werden die Trigger für die selektierten Tabellen.

Das Anlegen wird mit einem Zeitstempel dokumentiert.

Definition importieren / exportieren

Mit dieser Funktion kann eine Liste von selektierten Tabellen in eine XML-Datei exportiert werden. Dabei ist auch die Auswahl der Combobox 'Selektion' nützlich: Selektiert werden können z.B. alle Tabellen, für die ein Trigger vorhanden ist.

Die Funktion Definition importieren importiert diese Liste von Tabellen. Nach dem Import werden alle in der importierten Liste befindlichen Tabellen das Selektionskennzeichen, so daß für alle diese z.B. wieder ein Trigger generiert werden kann.

Konfiguration Individualfelder (SDBSTRUCTURE)

In diesem Formular ist es möglich, in der Datenbank angelegte Individualfelder zu konfigurieren. So können zusätzliche, projektspezifische Informationen aus dem Kunden- oder Artikelstamm in z.B. Aufträge oder Statistiktabellen geschrieben werden.

Im Auftragskopf und in den Positionen werden beim Anlegen und Ändern (M0ORDHM / M0ORDPM) die Felder generisch an der Oberfläche angezeigt. Ebenso beim Kontraktabruf aus den Positionen.

Per ‚Starten‘ werden die den Anforderungen entsprechenden Felder eingelesen und können aktiviert oder deaktiviert werden.

Dabei gilt:

- Das Individualfeld ist in der DB angelegt und entspricht den Namenskonventionen (Spalte beginnt mit z_)
- Das Individualfeld ist in einer der Folgetabellen gemäß Handlungsstrang angelegt und vom selben Typ wie in der Stammdatentabelle. Bei den Drucktabellen (WPRT*) entfällt die Prüfung auf den Typ.

Beispiel BPARTNERS, WORDERS, WPRTVOUCHERS

In BPARTNERS wird ein kundenspezifisches Individualfeld z_date_1 angelegt. In WORDERS und WPRTVOUCHERS wird auch ein kundenspezifisches Individualfeld z_date_1 angelegt.

Beim Anlegen eines Auftrags wird das Feld BPARTNERS.z_date_1 automatisch gelesen und gespeichert, da auch in WORDERS vorhanden (auch wenn es nicht auf der Form ist). Wenn das z-Feld auf der Form liegt, wird es vorgeschlagen (aus dem Auftrag oder bei Neuanlage neu aus BPARTNERS ermittelt) und beim Speichern manuelle Eingriffe berücksichtigt.

Beim Druck des Auftrags wird das Feld WORDERS.z_date_1 automatisch in der Drucktabelle hinterlegt, da auch in WPRTVOUCHERS vorhanden.

Beispiel WINVITEMS, DINVSALES

In WINVITEMS wird ein kundenspezifisches Individualfeld z_value_1 angelegt.

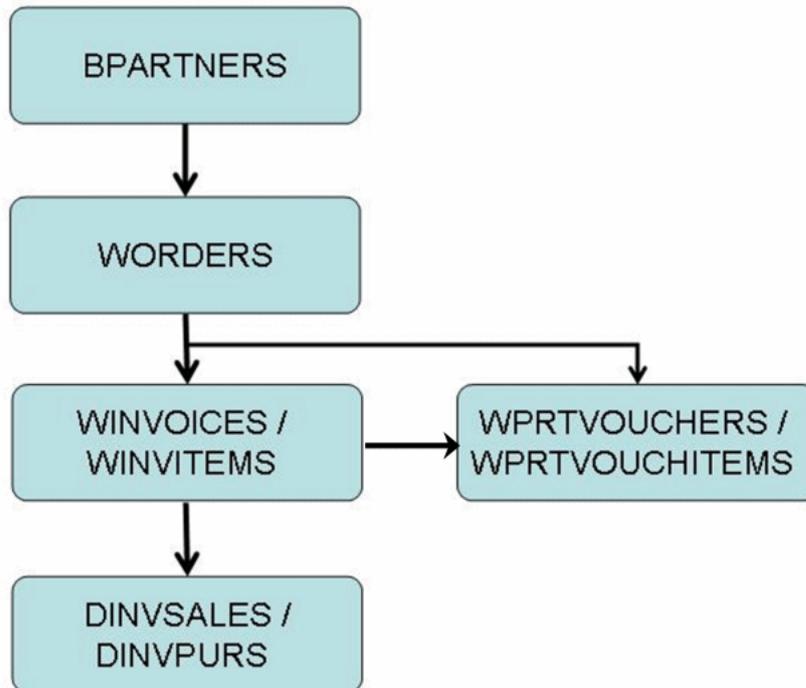
In DINVSALES wird auch ein kundenspezifisches Individualfeld z_value_1 angelegt.

Bei der Aktualisierung der Statistik für Ausgangsrechnungen wird das Feld WINVITEMS.z_value_1 automatisch in die DINVSALES übernommen, da es auch in DINVSALES existiert.

Handlungsstrang Sicht Geschäftspartner

Es werden nur Felder aus dem BP_ORDER übertragen. Andere Geschäftspartner werden ignoriert.

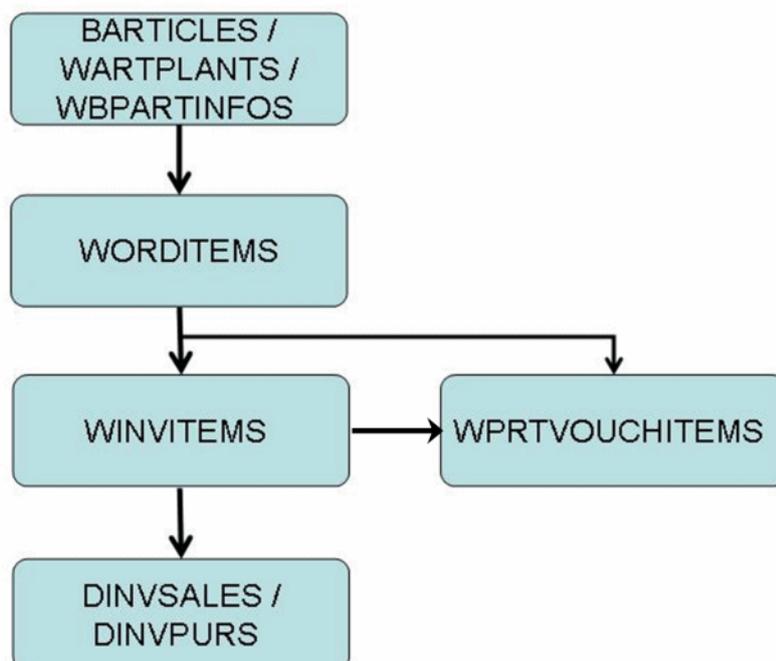
GePa



Handlungsstrang Sicht Artikel

Bei den Artikeldaten gilt folgende Hierarchie der Tabellen: BARTICLES/WARTPLANTS/WBPARTINFOS. Ist also ein Satz nicht in WBPARTINFOS vorhanden, so wird der aus WARTPLANTS verwendet, zuletzt BARTICLES.

Artikel



Bei der Anlage eines neuen WARTPLANTS (Artikel-Werksdatensatz) wird das z-Feld aus der BARTICLES vorbelegt.

Sollten im Artikelstamm z-Felder angehängt werden, muss unbedingt der View bwv_WARTPLANTS angepasst werden, damit die z-Felder in der Auftragspositionserfassung bei Neuanlage gelesen werden.

Bearbeitung in diesem Formular

In diesem Formular kann das Durchschreiben der Informationen aktiviert oder deaktiviert werden.

„Starten“ durchsucht dabei das Datenmodell und zeigt neu angelegte Felder (noch nicht in SDBSTRUCTURE vorhandenen) an.

Vorhandene Sätze können:

Gelöscht werden (Löschen-Kennzeichen setzen und speichern), falls z.B. ein Feld physikalisch aus der Datenbank entfernt wurde.

Aktiviert / deaktiviert werden (Aktiv-Kennzeichen setzen / entfernen und speichern). Beim Einlesen werden Felder zunächst auf aktiv gesetzt.

Nicht vorhandene oder deaktivierte „z-Felder“ werden bei dem generischen Durchschreiben ignoriert.

Sync-Ausschlußspalten (SSYNCNCOLUMNS)

In diesem Formular werden Ausschlußspalten für Multilanguage definiert. Diese Negativliste wird für beim Synchronisieren von Bezeichnungen in BDESCLANGS ignoriert.

Eine Bearbeitung innerhalb dieses Formulars darf nur erfolgen, wenn für die folgenden Tabellen ein Audit-Trail-Trigger eingerichtet wurde:

- SSYNCDEFTABLES
- SSYNCDEFOLUMNS
- SSYNCNCOLUMNS

Sync-Definitionen (SSYNCDEFTABLES / SSYNCDEFOLUMNS)

In diesem Formular werden die Trigger für die Synchronisation der Bezeichnungen der Heimsprache gepflegt.

Multilanguage

In Blending ist es möglich, Bezeichnungen in der jeweiligen Anmeldesprache auszugeben. Dies betrifft die Anzeige auf einer Form, die Ausgabe in Grids, Userqueries, Matchcodes sowie Comboboxen, aber auch Tooltips in Datensichten oder die Ausgabe auf internen Listen oder bei Übergabe eines SQL an Reporting Services. Ein Blending-Benutzer sieht dann z.B. die Artikelbezeichnung in Benutzerabfragen, aber auch die Bezeichnung der Mengeneinheit oder der Versandeinheit sprachrichtig, also in seiner Anmeldesprache. Im jeweiligen Wartungsprogramm (im Fall der Artikelbezeichnung also der Artikelstamm), wird auf der Form der Stammsatz eines Datensatzes (desc_1 aus BARTICLES) gepflegt. Es werden Links vom Bezeichnungsfeld zur Wartung der Felder (in der Regel desc_1, desc_2, desc_sh und remarks) in einem einheitlichen Wartungspro-

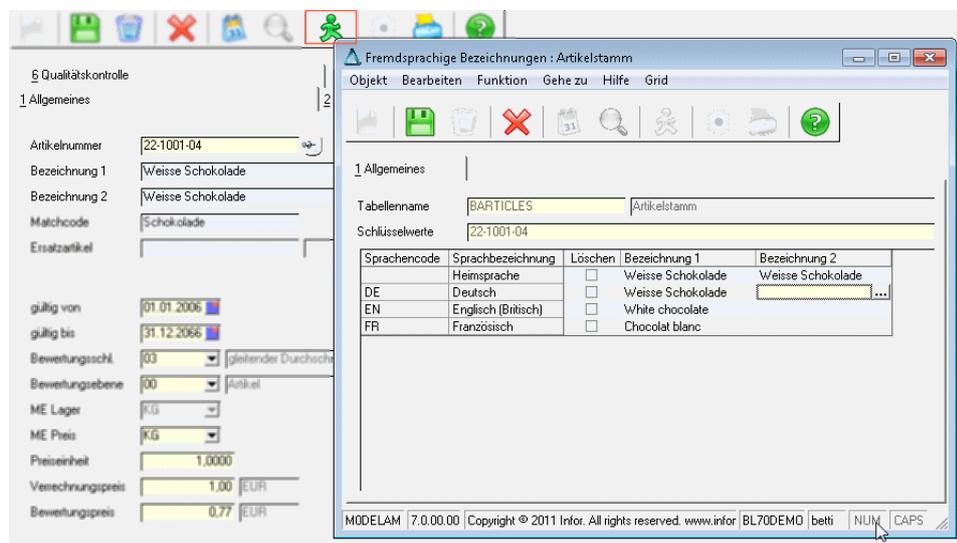
gramm (MODELAM) angeboten. Mit diesem Wartungsprogramm können die Einträge der Tabelle BDESCLANGS gewartet werden. Mappings in der Tabelle SUBJECTMAPPINGS sorgen dafür, daß ein SQL auf einen View mit der Bezeichnung aus der Anmeldesprache gemappt wird. Wird kein sprachspezifischer Eintrag gefunden, so wird der Eintrag der Stammtabelle verwendet.

Gewartet werden können die in den Parametern (*BDESCLANGS*, *lang_cd*, 00) festgelegten ‚Default-Sprachen‘, per Funktion auch alle angelegten Sprachen.



In einem Projekt ist es nicht zwingend erforderlich, den Datensatz für die Heimsprache zu initialisieren. Ist dieser nicht vorhanden, wird immer der Stammsatz angezeigt (der synchron sein sollte mit dem der Heimsprache). Der ‚Update-Trigger‘ [NUR!] für die Tabelle BDESCLANGS wird als ‚MERGE‘-Trigger angelegt. Ist ein Datensatz in der BDESCLANGS nicht vorhanden, wird er angelegt.

Link in Artikelbezeichnung



Definition Tabellen (SYNCDEFTABLES)

Die Trigger, die hier gewartet werden können, sorgen dafür, daß die Anlage / die Änderung / das Löschen einer Bezeichnung im Stammsatz automatisch mit dem Eintrag in der BDESCLANGS der *Heimsprache* synchronisiert wird.

Die Heimsprache wird in den Parametern (*BLANGUAGES*, *lang_cd*, 00) definiert. Angegeben wird dabei jeweils die Quelltable und die Zieltabelle.



Die Tabelle BDESCLANGS ist als Quelltable für die Synchronisation ausgeschlossen und kann nicht eingegeben werden, da dies zu Deadlocks führt. Die Synchronisation einer Änderung eines Datensatzes in der Heimsprache mit dem Stammsatz wird vom Wartungsprogramm MODELAM gesteuert.

Die vom Blending Standard notwendigen Trigger werden ausgeliefert, müssen aber auf jeden Fall in der Mandanten-DB aktiviert werden.

Eine Wartung in diesem Formular ist nur möglich, wenn Audittrail-Trigger eingerichtet wurden für:

- SSYNCDEFTABLES
- SSYNCDEFCOLUMNS
- SSYNCNCOLUMNS

Im oberen Grid wird der Inhalt der Tabelle SSYNCDEFTABLES angezeigt. Existiert für einen Datensatz ein Trigger, so werden der Triggernamen und das Anlegedatum angezeigt

Bei Selektion eines Datensatzes im oberen Grid werden im unteren Grid die zugehörigen Sätze aus der Tabelle SSYNCDEFCOLUMNS eingeblendet. Ein bereits vorhandener Trigger wird mit dem Namen und dem Anlegedatum des Triggers angezeigt.

Neu

Neue Datensätze für SSYNCDEFTABLES werden über die Toolbar-Schaltfläche ‚Neu‘ angelegt.

Die Definitions-ID wird mit einem neuen Zähler aus der BCOUNTERS gesetzt. Dieser wird mit einem Startwert von 10000 ausgeliefert, so daß sich neue projektspezifische Triggerdefinitionen nicht mit denen des Standards überschneiden.

Verwaiste Trigger (siehe Trigger löschen / Trigger anlegen) werden mit der ID ‚-99‘ angezeigt.

Tabellen für Synchronisation



Selektiert	Definition ID	Quelltabelle	Synctyp	Zieltabelle	Bedingung	Triggernamen	Trigger vorhanden
<input type="checkbox"/>	29	BCOUNTRIES	I - Einfügetrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_29	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5201	BCRCONFUNC	D - Löschrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5201	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5202	BCRCONFUNC	I - Einfügetrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5202	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5203	BCRCONFUNC	U - Änderungstrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5203	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5205	BCRNOTYPES	I - Einfügetrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5205	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5204	BCRNOTYPES	D - Löschrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5204	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5206	BCRNOTYPES	U - Änderungstrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5206	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5208	BCRREPTYPES	I - Einfügetrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5208	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5207	BCRREPTYPES	D - Löschrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5207	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	5209	BCRREPTYPES	U - Änderungstrigger	BDESCLANGS		btr_FLDSYNC_5209	<input checked="" type="checkbox"/>

Als *Quelltabelle* kann jede beliebige Tabelle aus dem Datenmodell verwendet werden - außer der Tabelle BDESCLANGS (s.o.). Es ist möglich, für eine Quelltabelle N Zieltabellen zu definieren.

Der *Synctyp* bestimmt die Art des Triggers:

- I(nsert) -Einfügetrigger
- D(elete)-Löschrigger
- U(pdate)-Änderungstrigger

Als *Zieltabelle* steht für die Synchronisation der Bezeichnungen in der Regel die Tabelle BDESCLANGS. Da in der Spaltendefinition aber auch Ausdrücke und Konstanten erlaubt sind sowie Bedingungen eingegeben werden können, ist das Definieren der Synchronisationstrigger prinzipiell auch für andere Aufgaben geeignet und somit kann als Zieltabelle eine beliebige Tabelle des Datenmodells verwendet werden.

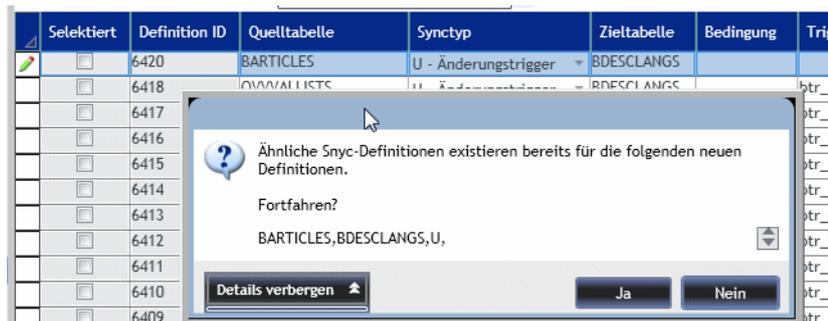
Eine *Bedingung* kann in Form einer SQL-WHERE-Klausel eingegeben werden. Die Synchronisation wirkt dann nur für die Datensätze, die dieser Bedingung entsprechen.

Beispiel

Eine Änderung einer Artikelbezeichnung des Stammsatzes soll nur für Fertigwaren synchronisiert werden. Als Bedingung kann dann: `art_group=N\FERT\` eingegeben werden.

Ist die Kombination aus Quelltable, Zieltabelle, Art des Triggers und Bedingung bereits vorhanden, erhalten Sie eine Warnung.

Definition bereits vorhanden



Nach der Neuanlage der Definition muß die Spaltendefinition im unteren Teil des Grids eingegeben werden. Ohne Spaltendefinition kann die Tabellendefinition nicht gespeichert werden.

Ist diese Definition vollständig, so wird der Trigger mit der Funktion ‚Trigger updaten‘ (s.u.) in der Datenbank angelegt.

Die folgenden Aktionen beziehen sich jeweils auf die im Grid selektierten Zeilen.

Eine Combobox mit den Auswahlmöglichkeiten selektiert die gewünschten Datensätze:

- Keine
- Alle
- Trigger vorhanden
- Trigger nicht vorhanden

Löschen

Die Synchronisationsdefinition kann gelöscht werden. Ein Löschen des Satzes bewirkt auch das Löschen der Spaltendefinition sowie ein Löschen des evtl. in der Datenbank angelegten Triggers.

Trigger löschen

Diese Funktion löscht einen bereits in der Datenbank angelegten Trigger. Die Tabellen- und Spaltendefinitionen können dann geändert und der Trigger erneut erzeugt werden.

Verwaiste Datenbank-Trigger (in DB vorhanden aber ohne Definition in den SSYNCDEF-Tabellen) werden im Grid mit Definition-ID ‚-99‘ angezeigt und können über diese Funktion ‚Trigger löschen‘ entfernt werden.

Trigger updaten

Diese Funktion erzeugt den Trigger gemäß aktueller Definition. Ein evtl. vorhandener Trigger wird gelöscht und neu angelegt. Ein nicht vorhandener Trigger wird erzeugt.



Die Aktionen Trigger löschen und Trigger updaten werden im Logbuch protokolliert.

Der Triggername und das Anlagedatum werden in die entsprechenden Felder geschrieben. Ist das Anlegen eines Triggers nicht erfolgreich, so wird ein entsprechender Verweis auf die Logdatei in das Feld Bemerkung eingetragen. In der Logdatei finden sich Hinweise für die Gründe des Scheiterns.

Definitionen importieren / exportieren

Diese Funktion erlaubt einen Austausch der Sync-Definitionen mit anderen Systemen / Mandanten via XML -Datei.

Beim Export werden die selektierten Datensätze (SSYNCDEFTABLES und die zu der jeweiligen ID gehörigen SSYNCDEFCOLUMNNS) in eine XML-Datei exportiert.

Importiert werden nur nicht vorhandene Sätze (Quelltabelle, Zieltabelle, Art des Triggers und Bedingung noch nicht vorhanden).

Importiert werden neue Sätze auf jeden Fall mit einer neuen Definitions-ID. Ist eine ID in einem Projekt also bereits vergeben, so wird ein Import einer Triggerdefinition mit dieser ID die Definition nicht überschreiben, sondern der Import wird mit neuer ID angelegt.

Der Import importiert die Tabellen- und Spaltendefinitionen. Damit die Trigger wirksam werden, müssen diese mit der Funktion ‚Trigger updaten‘ in der Datenbank angelegt werden.

Definition Spalten (SSYNCDEFCOLUMNNS)

Ist im oberen Teil des Formulars ein Datensatz selektiert, so können die Spaltendefinitionen eingegeben werden. Ohne Spaltendefinition kann die Tabellendefinition nicht gespeichert werden.

Ist bereits ein Trigger in der Datenbank vorhanden, so kann diese Definition nicht verändert werden. Der Trigger muß zunächst gelöscht werden.

Spaltendefinition



SSYNCDEFCOLUMNNS		
Zufügen Löschen Default		
Definition ID	Quellausdruck	Zielspalte
53	(SELECT P.param_value FROM SPARAMETERS P WHERE P.tb_name = 'BLANGUAGES' AND P.col_name = 'lang_cd' AND P.key_value = '00')	T.lang_cd
53	BQTYUNITS'	T.id_cd
53	S.desc_1	T.desc_1
53	S.desc_sh	T.desc_sh
53	S.qty_unit	T.key_cd
53		

Hinzufügen / Löschen

Mit Hinzufügen können neue Zeilen erzeugt werden, mit Löschen werden Zeilen gelöscht.

Default

Die Schaltfläche ‚Default‘ erzeugt einen Basis-Eintrag für die Zieltabelle BDESCLANGS.

Der Default-Eintrag erzeugt die Verknüpfungen zwischen Quelle und BDESCLANGS mit Vorbelegungen für:

- Heimsprache aus Sparameters= T.lang_cd,
- Name der Quellltabelle = T.id_cd und
- Keyfeld(er) der Tabelle = T.key_cd

Beim Default für einen Löschrigger wird der Eintrag Lang_cd nicht gesetzt, da das löschen des Stammsatzes alle Sprachversionen löschen soll.



Weitere Definitionen (S.remarks = T.remarks) müssen hinzugefügt werden bzw. werden durch Anwählen von ‚Default‘ ggfls. nach einer Warnung überschrieben.

Definitions-ID

Entspricht der Definitions-ID des im oberen Teil des Formulars (SSYN-CDEFTABLES) ausgewählten Zeile und kann nicht geändert werden.

Quellausdruck

Beim Quellausdruck kann es sich um einen Ausdruck (in runden Klammern), eine beliebige Konstante (in einfachen Hochkommata) oder um eine Spalte aus der Quellltabelle handeln. Spalten der Quellltabelle werden im Format *S.Spaltenname* (*S=Source*) eingegeben.

Der Spaltenname oder der Ausdruck für die Heimsprache können auch mit Hilfe der Lupe nachgeschlagen werden.



Durch die Möglichkeiten, Konstanten und Ausdrücke als Quelle zu verwenden sowie beliebige Zieltabellen einzugeben beschränkt sich die Einsatzmöglichkeit dieser Sync-Definitionen nicht auf die Synchronisation des Stammsatzes mit der Heimsprache, sondern kann projektspezifisch für weitere triggergesteuerte Synchronisationen verwendet werden.

Beispiel Ausdruck: in runden Klammern

Die Heimsprache wird jeweils aus den Blendingparametern per SQL-Ausdruck gelesen:

```
(SELECT P.param_value FROM SPARAMETERS P WHERE P.tbl_name = 'BLANGUAGES'
AND P.col_name = 'lang_cd' AND P.key_value = '00')
```

Beispiel Tabellenspalte:

Tabellenspalten der Quellltabelle werden im Format *S.Spaltenname* eingegeben:

```
S.desc_1
```

Beispiel Konstante: in einfachen Hochkomma

Der Tabellename für das Feld id_cd kann als Konstante übergeben werden:
,BARTICLES`

Zielspalten

In der Spalte Zielspalten werden die Spalten im Format *T.Spaltenname* eingegeben (T=Target). Mit der Lupe können Sie eine Spalte aus den vorhandenen Spalten der Zieltabelle auswählen.

Beim Speichern wird geprüft, ob diese Spalte als Ausschlußspalte (siehe "Sync-Ausschlußspalten (SSYNENCOLUMNS)" auf Seite 84). In diesem Fall erhalten Sie eine Meldung.



Enthält die Zieltabelle die Verwaltungsfelder {date_ame, user_ame, date_cre, user_cre} oder auch projektspezifische Varianten {z_} so werden diese bei einer Synchronisation IMMER mit versorgt.

Die Keyspalten einer Zieltabelle werden verwendet um den Datensatz zu identifizieren, die anderen Spalten werden synchronisiert („Nutzspalten“).

Enthält eine Synchronisationsdefinition nur Keyspalten, so werden wenn vorhanden, die Verwaltungsfelder synchronisiert.

Verschiedenes

Kategorien

Kategorien sind eine allgemein verwendbare Möglichkeit, beliebige Blending-Inhalte zu organisieren. Kategorien können eingerichtet werden, und darin Blending-Inhalte wie in einem Menü nach eigenen Kriterien geordnet werden.

Die Kategorien werden u. a. für die Organisation der Benutzerabfragen oder der Systemparameter verwendet.

Auch die hierarchische Merkmalssicht wird über Kategorien abgebildet.

SCATEGORYROOT

Im oberen Bereich ist ein Grid zur Darstellung der Inhalte aus SCATEGORY-ROOT untergebracht.

Hierbei werden zusätzlich wichtige Statusinformationen eingeblendet:

- Knotenanzahl
- Fehlende Referenzen: Einträge in der Tabelle SCATEGORYITEMS die keine Entsprechung in der Hinterlegungstabelle mehr haben. Fehlende Referenzen können mit einer speziellen Suchfunktion gesucht werden.
- Unvollständige Labels (In SLABELDESCS): Nicht vorhandene Labels werden beim Bearbeiten mit der Zeichenkette ??? angezeigt und können darüber gesucht werden.

Im Feld Tabellename ist zu erfassen, welche Blending-Entitäten organisiert werden sollen. Aus technischen Gründen sind hier Tabellen mit maximal drei Schlüssel-feldern zugelassen. Die zugelassenen Tabellen werden in den Parametern definiert (SCATEGORYROOT, root_type).

Um Statistikcodes hierarchisch zu organisieren, werden im Tabellennamen Views eingegeben, die den entsprechenden Statistikcode - Typ (1X für GePa-Statcode 1-5, 2X für Artikelstatcode 1-5) heraussuchen.

Kategorien



Selektiert	Kategorie	Tabellename	Aktiv	Mehrfache zulassen	Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Knoten	Fehlende Referenzen	Un
<input type="checkbox"/>	Blending Lims	SQUERYHEADERS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Blending Lims		14	0	
<input type="checkbox"/>	BlendingStandard	SQUERYHEADERS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Blending Standard User Queries		51	0	DE (
<input type="checkbox"/>	BlendingUQ	SQUERYHEADERS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			53	2	
<input type="checkbox"/>	NG-NW	QSPECS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Nährwerte Nahrungsmitteln	Nährwerte	1	0	DE (
<input type="checkbox"/>	PARASTND71	SPARAMETERS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Parameter 7.1		953	2	
<input type="checkbox"/>	PARAXENV	SPARAMETERS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Envicon Parameter 6.1		66	11	



Für die Kategorisierung von Merkmalen verwenden Sie die Tabelle QSPECS, für die Statistikcodes den entsprechenden View (bvw_BSTATCODES_XX)

Neben den Spalten *Bezeichnung* und *Kurzbezeichnung* kann für die Kategorie über die Checkbox *Aktiv* vermerkt werden, ob diese sich noch im Aufbau befindet oder bereits benutzt werden kann.

Mit der Checkbox ‚*Mehrfache zulassen*‘ steuern Sie, ob Items genau einer oder mehreren Knoten zugeordnet werden können.

Per Doppelklick übernehmen Sie eine Kategorie zum Bearbeiten.

SCATEGORYITEMS

Im unteren Teil des Formulars erfolgt die Darstellung der Struktur im **Bauelement** auf der linken Seite, die Elemente die organisiert werden sollen erscheinen im **Grid** rechts.

Mit der Combobox **Sprache** kann die Darstellungssprache der Einträge im Baum umgestellt werden.

Struktur

Zugeordnet	Tabellenname	Spaltenname	Schlüssel	Parameterwert	AddOn-Kürzel
1	BARTCONVS	qty_unit_target	00	00	STND
1	BARTICLES	auto_bin_yn	00	01	STND
1	BARTICLES	reo_point	00	01	STND
1	BARTICLES	selection_criteria	00	coART_GROUP	STND
1	BARTICLES	separator	00	-	STND
1	BARTICLES	separator	01	01	STND
1	BCALCSPECS	spec_source	01	calc_grp	OC
1	BCALCSPECS	spec_source	02	qty_unit_base	OC
1	BCALCSPECS	spec_source	03	price_unit_base	OC
1	BCALCSPECS	spec_source	04	qty_unit_price	OC

Neben dem Tree wird ein Grid angeboten, das im Initialzustand alle Einträge der Quelltable listet. Welche Informationen angezeigt werden wird folgendermaßen ermittelt:

- Gibt es einen Eintrag in SPARAMETERS mit `tbl_name = "SCATEGORYROOT"`, `col_name = "root_type"` und `param_value LIKE <Tabellenname >` wird der `param_value` weiter untersucht. Dieser hat den Aufbau `<Tabellenname>|<Spaltenmenge Grid>|<Abfrage Rechteprüfung>`, also z.B. `"QUERYHEADERRS|qry_source|qryCheckUserRight20"`
- für die Einträge aus QUERYHEADERS wird also die Spalte `qry_source` zusätzlich zu der (den) Keyspalte(n) angezeigt
- Fehlt der SPARAMETERS-Eintrag werden alle Spalten aus der Liste `"desc_1,desc_2,name_1, name_2"`, die in der Tabelle vorkommen, angezeigt
- zusätzlich wird in der ersten Spalte immer angezeigt ob oder wie oft der Datensatz im Baum schon zugeordnet wurde.

Funktionen

Oberhalb des Trees befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen.

<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
Aufklappen	Expandiert den aktuellen Knoten des Baums
Zuklappen	Kollabiert den aktuellen Knoten des Baums
Suchen	Sucht die eingegebene Zeichenkette
Fehlende Referenzen	Sucht nach fehlenden Referenzen (Einträge in SCATEGORYITEMS, aber nicht mehr in Tabelle vorhanden).
Aktuelle Auswahl	Sucht das im Grid markierte, aktuelle Item und setzt die Auswahl im Tree entsprechend.

Funktion	Bedeutung
Nächster / Voriger	Liefert eine Suche mehrere Ergebnisse, gelangen Sie mit diesen Symbolen zum jeweils nächsten / vorigen Treffer

Symbole

Zwischen dem Baum und dem Grid gibt es eine Reihe von Funktionsbuttons

Befehl	Bedeutung
Ausschneiden	Schneidet den aktuellen Knoten und eventuelle Unterordner aus und speichert diese im Clipboard, Abbruch des Ausschneidens mit ESC
Kopieren	Kopiert den aktuellen Knoten und eventuelle Unterordner und speichert diese im Clipboard
Einfügen	Fügt Clipboard-Inhalt ein
Löschen (DEL)	Löscht den aktuellen Knoten und eventuelle Unterordner
Editieren	Läßt das Editieren der Ordnerbezeichnungen in allen Sprachen zu
Neuer Ordner:	Legt unter dem aktuellen Knoten einen neuen Ordner an
Nach oben schieben	Verschiebt aktuelle Auswahl in der Reihenfolge der Kinder des Elternknotens nach oben
Nach unten schieben	Verschiebt aktuelle Auswahl in der Reihenfolge der Kinder des Elternknotens nach unten
Übertragen	Kopiert den im Grid markierten Eintrag in den aktuellen Knoten des Baumes
Sprache	siehe "Sprachunterstützung" auf Seite 94

Per Drag&Drop lassen sich zusätzlich Einträge im Baum "umhängen".

Für alle Baumoperationen (per Button aber auch "interne" Funktionen wie Drag&Drop) gilt:

Bei den Ordneroperationen gelten die folgenden Regeln:

- der Hauptordner kann nicht gelöscht werden
- es kann maximal 20 Ebenen tiefe Bäume geben
- jeder Ordner kann maximal 99 Unterordner haben

Bei den Parameteraktionen gelten die folgenden Regeln:

- Einfügen geht nur in Ordnern
- Einträge können in beliebig vielen Ordnern eingefügt werden

Für Kategorien für Merkmale gilt folgende Besonderheit:

Die Ansicht für die Merkmale ist so definiert, dass die erste Kategorie-Ebene unterhalb 'Root' sichtbar wird. Wurden wie hier, unterhalb der Root 'Nährwerte' die Kategorien Brennwert, Eiweiß und Fette definiert, so sehen Sie diese Ebene z.B. in der hierarchischen Merkmalsansicht der Ressourcenmerkmale.

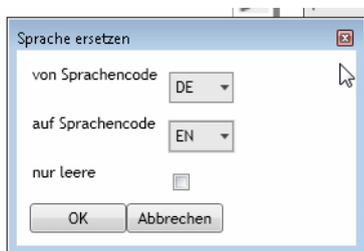
Sprachunterstützung

In der Combo Sprache werden die Sprachen gelistet, für die zum Zeitpunkt des Starts des Programms entsprechend konfektionierte MDBs zur aktuellen Benutzergruppe existierten.

Wird eine andere Sprache ausgewählt, werden die Einträge im Baum entsprechend umgesetzt. Existiert ein Eintrag nicht für die Anzeigesprache, so wird hier ??? angezeigt.

Um Sprachen aus anderen Sprachen zu kopieren gibt es die Funktion "Sprache ersetzen" die einen weiteren Dialog für die Ersetzungsoptionen aufschaltet:

Sprache



Hierbei darf die Ersetzung nur von einer gültigen auf eine andere gültige Sprache erfolgen. Beim Setzen der Option "überschreiben" muß zuvor eine Sicherheitsabfrage erfolgen.

Parameter (SPARAMETERS)

Dieses Programm erlaubt die Pflege und die Wartung der Blending - Parameter. Dabei kann auf bestimmte Tabellen, Spalten oder Addon-Kürzel gefiltert werden. Projektspezifische Parameter (Z_*) können angelegt oder gelöscht werden.

Zusätzlich stehen Ihnen die AdHoc-Filter in den Spaltenköpfen zur Verfügung.

Zur Wartung der Parameter steht Ihnen auch das Programm "Parameter-Kategorien (SPARAMETERS)" auf Seite 95 zur Verfügung. Dort bearbeiten Sie die Parameterwerte in einer Kategorienstruktur.

Für Blending-Parameter wird, wenn vorhanden, ein Tooltip mit einer ergänzenden Beschreibung zum Parameter angezeigt (aus BDESCLANGS). Der Tooltip ist auf der Spalte ‚Bemerkung‘ aktiv.

Blendingparameter können Sie nur in der Spalte ‚Wert‘ verändern. Beachten Sie unbedingt die Spalte ‚kritisch j/n‘. Als kritisch eingestufte Parameter dürfen im laufenden Betrieb Blendings nicht ohne weiteres im Wert verändert werden. In der Regel sind vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Wird ein kritischer Parameter verändert, erhalten Sie beim Speichern eine Warnung.

Tooltip

Selektiert	Tabelle	Spalte	Schlüssel	Paramet	Änderung	AddOn	Freigabenummer	Freigabedatum	Ben
<input type="checkbox"/>	BARTCONVS	qty_unit_target	00	00	<input type="checkbox"/>	STND	5.7.00	30.10.2001	00=v
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	auto_bin_yn	00	01	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	5.7.00	30.10.2001	00=v
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	reo_point	00	01	<input type="checkbox"/>	STND	5.9	16.02.2007	00=
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	selection_criteria	00	coART_0					
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	separator	00	-					
<input type="checkbox"/>	BARTICLES	separator	01	01					
<input type="checkbox"/>	WBARCODES	barcode_cd	00	2	<input checked="" type="checkbox"/>	STND	13.7	16.02.2007	00=

"00" = ohne Gebindewartung im Artikelstamm
 "01" = mit Gebindewartung im Artikelstamm
 Hinweis : mit der Zuordnung eines Gebindes wird automatisch ein
 (Verpackungs-)Stückliste angelegt.

Verändert wird die Ausprägung des Parameters in der Spalte Parameterwert.



Bei den Parameterwerten handelt es sich um systemweite, grundlegende Eigenschaften Blendings. Insbesondere die Änderung von Parameterwerten, deren Checkbox ‚Änderung kritisch‘ gesetzt ist, darf nur von entsprechend ausgebildetem Personal erfolgen. Evtl. sind V O R Änderung eines solchen Parameterwertes bestimmte Maßnahmen zu treffen (z.B. den Abschluß offener Rechnungen bzw. offener Produktionsaufträge).

Parameter können projektspezifisch angelegt werden. Neue Parameter können Sie mit einem Namen, der mit ‚Z_‘ beginnt, anlegen.

Projektspezifische Parameter sind in allen Spalten änderbar und können auch gelöscht werden.

Parameter-Kategorien (SPARAMETERS)

Dieses Formular erlaubt Ihnen die Pflege der Parameterwerte in einer Kategoriensicht. Strukturelle Änderungen dieser Kategorien sind in diesem Formular nicht möglich (diese können Sie im Formular „Kategorien“ auf Seite 91 vornehmen).

Diese Kategoriensicht erlaubt Ihnen eine Übersicht / die Wartung von Parameterwerten in einzelnen Fachbereichen oder Aufgabengebieten.



Bei den Parameterwerten handelt es sich um systemweite, grundlegende Eigenschaften Blendings. Insbesondere die Änderung von Parameterwerten, deren Checkbox ‚Änderung kritisch‘ gesetzt ist, darf nur von entsprechend ausgebildetem Personal erfolgen. Evtl. sind V O R Änderung eines solchen Parameterwertes bestimmte Maßnahmen zu treffen (z.B. den Abschluß offener Rechnungen bzw. offener Produktionsaufträge).

Wählen Sie zunächst die entsprechende Kategorie (z.B. Envicon-Parameter oder Blending - Standard) und expandieren Sie dann den gewünschten Knoten (z.B. Verkauf, Einkauf), bis Sie den gewünschten Parameterwert bearbeiten können. Projektspezifische Parameter können in den Parameter-Kategorien nicht angelegt oder gelöscht werden. Verwenden Sie dazu das Programm „Parameter (SPARAMETERS)“ auf Seite 94.

Ein Tooltip auf der Spalte ‚Bemerkung‘ zeigt weiterführende Beschreibungen und Ausprägungen des Wertes in Anmeldesprache an.

Parameter - Kategorien



Bezeichnung	Tabelle	Spalte	Sc	ung	AddOn	Freigabenummer	Freigabedatum	Bemerkung
Parameter 7.1								
> System								
> Basis								
> Lager								
Verkauf / Einkauf								
> Grundeinstellungen								
Auftragserfassung	WORDERS	date_deliv	01		STND	5.7.00	30.10.2001 00:00:00	00=without, 01=with item
	WORDERS	source_ord_no	00		STND	5.9	28.06.2012 00:00:00	00=use only valid contracts
> Schnellerfassung Auftra								
> Auftragsstücklisten								
> Bezugsberechtigungen								
> Auftragsperre								

Mit diesem Parameter entscheiden Sie, ob während der Auftragspositionser Kontraktauswahl nur nach Kontrakten gesucht wird, die zeitlich noch gültig
 00: nur gültige Kontrakte verwenden
 01: alle Kontrakte verwenden

Pakete (BPACKAGES)

In diesem Formular werden die Datensätze der Tabelle BPACKAGES gewartet. In dieser Tabelle werden Arbeitspakete erfasst und gewartet.

Für das Warten von Arbeitspaketen muß eine gültige Blending-Anmeldung vorliegen. Ein Mandantenwechsel ist dann nicht möglich.

Neben den manuell angelegten Paketen werden automatisch generierte Pakete angezeigt: Ist einem Usermodul (siehe "Modul-Liste (BMODULES)" auf Seite 33) KEIN Paket zugeordnet, und verläßt ein User nach einer Metadatenänderung den Live-Customizer mit *ENDE+MERGE*, so werden die geänderten Daten zunächst als generiertes Package zusammengestellt, und dann ein Merge mit dem dem Usermodul zugeordneten Merge-Modul (BLEND_Z) versucht.

Ein Paket wird durch die Arbeit mit den verschiedenen Programmen befüllt, die in Blending für die Metadaten-Pflege vorliegen:

- G0GLCST (0-N)
- S0IMPOS
- PgClone
- Datensichten-Cloner
- Menuwartung

Generell schreiben diese Programme während der Benutzersitzung die Daten in das private Modul des Benutzers.

Pakete



Selektiert	Paketname	Bezeichnung	Status	Merge-Kennzeichen	Sperr-Kennzeichen	Merge-Modul
<input type="checkbox"/>	124		00 - Neu	10 - Mit Dialog mergen	00 - Immer zulassen	
<input type="checkbox"/>	Betti	Metadatenänderug 123	50 - Im Test	00 - Automatisch mergen	00 - Immer zulassen	BLEND_Z
<input type="checkbox"/>	PK0	Automatisch generiertes Package	90 - Zusammengeführt	00 - Automatisch mergen	00 - Immer zulassen	BLEND_Z
<input type="checkbox"/>	PK1000000	Automatisch generiertes Package	90 - Zusammengeführt	00 - Automatisch mergen	00 - Immer zulassen	BLEND_Z
<input type="checkbox"/>	PK1000009	Automatisch generiertes Package	90 - Zusammengeführt	00 - Automatisch mergen	00 - Immer zulassen	BLEND_Z

Paketnummer / Bezeichnung

Die Paketnummer ist eine Referenz zu einem Arbeitsauftrag. Sie kann z.B. aus dem Pflichtenheft oder der Tracking stammen.

Status

Ein Paket (P) kann verschiedene Zustände aufweisen. Werden seine enthaltenen Metadaten bearbeitet, werden diese immer über das zugeordnete Usermodul (UM) verändert.

Die folgenden Punkte zeigen den Lebenslauf eines Pakets:

Status	Bezeichnung	Bedingungen	Aktionen
00	Neu	Name noch nicht vergeben	P.status_cd = 00 P.merge_type_cd = 10 P.merge_lock_cd = 00
10I	in Arbeit	P.status_cd=00 Noch keine Zuordnung zum Usermodul (UM)A	Abfrage Übernahme der Daten im UM UM.package_name = P.package_name P.status_cd = 10 P.user_work = <aktueller Benutzer>
20	pausiert	P.status_cd=10	P.status_cd =20 Neuanlage eines Paketmodules (PM) i Verschieben der Daten aus UM UM.package_name = ""
30	abgeschlossen	P.status_cd=10	P.status_cd=30 P.user_patch = <aktueller Benutzer> Verschieben der Daten aus UM
50	im Test	P.status_cd=30	P.status_cd=50 Verschieben der Daten in UM Anlage neuer Modulzuordnungen für Paketmodul
40	abgewiesen	P.status_cd=50	P.status_cd=40 Verschieben der Daten aus UM
70	geprüft	P.status_cd=50	Verschieben der Daten aus UM
80	veröffentlicht	P.status_cd=70	PM.package_name = P.package_name Protokoll der Datenänderungen
90	merged	P.status_cd=50	Verschieben der Daten in UM.merge_module_name Protokoll der Datenänderungen

MergeKennzeichen (merge_type_cd)

Vor dem Auswerten dieses Schalters wird zunächst der Parameter *BPACKAGES*, *auto_merge_cd,00* untersucht:

- steht dieser Schalter auf "00" oder ist er nicht vorhanden, wird ein automatischer Merge versucht, wenn dieser aufgrund weiterer Regeln erlaubt wäre und der Benutzer dies durch Bestätigung einer Meldung möchte
- steht dieser Schalter auf "01" wird ein automatischer Merge versucht, wenn dieser aufgrund weiterer Regeln erlaubt wäre
- steht dieser Schalter auf "02" wird kein automatischer Merge versucht

Erlaubt der SPARAMETERS-Schalter einen automatischen Merge, so wird zunächst die Stellung des Schalters BPACKAGES.merge_type_cd untersucht

- steht der Schalter auf "00" wird aufgrund der Tabellenregeln ein automatischer Merge versucht
- steht der Schalter auf "10" wird kein automatischer Merge versucht

Erlaubt auch das Package einen automatischen Merge, so wird für alle bei der Bearbeitung beteiligten Tabellen untersucht, ob der Schalter STBLINFOS.merge_type_cd (siehe "Tabelleninfos (STBLINFOS)" auf Seite 76) einen automatischen Merge erlaubt. Ist dieser für nur eine Tabelle nicht möglich, wird kein automatischer Merge ausgeführt.

Wurde aufgrund einer Prüfung oben kein Merge vorgenommen, bleiben die Daten solange im "aktiven Modul", bis sie mittels des Administrationsprogramms freigegeben werden.

Sperrkennzeichen (merge_lock_cd)

Dieses Kennzeichen gibt an, unter welchen Umständen ein Merge / eine Veröffentlichung durchgeführt werden darf:

Jedes Modul hat eine Spalte BMODULES.merge_lock_cd, die bei den datenverändernden Aktionen beachtet werden.

Dieses Sperrkennzeichen (SPARAMETERS und BMODULES) kann die folgenden Werte annehmen:

- 00 (oder nicht gesetzt): Durchführung möglich wenn BMODULES.merge_lock_cd = 00/nicht gesetzt
- 10 Durchführung nur möglich bei gesperrtem Mandanten (bisher nur unter S0ADMNS Seite "Server" und/oder "Mandant") und keinem offenen Programm (anderer Benutzer)
- 20 Durchführung nicht möglich

Mergemodul

bestimmt das Modul, in das beim zukünftigen Merge Daten verschoben werden

Akt. Bearbeiter

zeigt den Benutzer, der aktuell an dem Paket arbeitet

Nächster Benutzer

Benutzer der als nächster aktiv werden soll

Beheber

zeigt, wer dieses Paket in den Status ‚30 abgeschlossen‘ gesetzt hat (für die Änderungen verantwortlich ist).

Aktionen im Kontextmenü

Diese Aktionen erlauben das Umsetzen eines Paketes von einem Zustand in einen anderen. Es sind jeweils nur die erlaubten Übergänge verfügbar (siehe hierzu Spalte Bedingungen in Status)

Paket freigeben / zusammenführen

Die Aktionen Merge und Freigeben sind nur möglich, wenn die Bedingungen aufgrund des Schalters BMODULES.merge_lock_cd gelten (s.o.)

Paket verwerfen

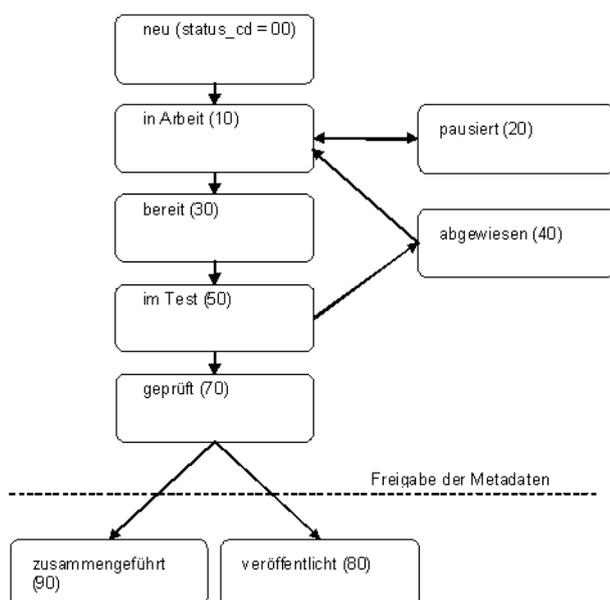
Sämtliche Inhalte werden gelöscht, der Status wird auf 00 gesetzt.

Paket exportieren

Ein Export eines Pakets ist immer möglich in Zuständen, in denen die Daten innerhalb des Paketmodules (PM) liegen (20,40,80, siehe Status)

Lebenslauf eines Pakets im Schema

Paket

**Lizenzbenutzer (SLOGINS)**

Dieses Formular zeigt Ihnen die Benutzer an, die laut System angemeldet sind und welche Blending-Lizenzen von dieser Anmeldung belegt sind. Die selektierten Zeilen können gelöscht werden, so daß die belegte Lizenz wieder frei wird.

Dies sollte nur dann vorgenommen werden, wenn sichergestellt ist, daß der zu löschende Benutzer zur Zeit nicht in diesem Blendingmodul arbeitet. Ein Löschen in den Lizenzbenutzern führt ansonsten zu einer Zwangsabmeldung mit Verlust der nicht gespeicherten Daten.

Das manuelle Löschen ist eine Möglichkeit, evtl. ‚hängengebliebene‘ Datensätze manuell zu löschen.

Lizenzbenutzer



	Selektiert	Benutzername	Modul	Mandant	Letzte Anmeldung	Rechnername
	<input type="checkbox"/>	betti	BAS	BL70Demo	09.01.2012 14:02:14	BL01-BL7000
	<input type="checkbox"/>	betti	MMG	BL70Demo	09.01.2012 14:03:03	BL01-BL7000
	<input type="checkbox"/>	betti	PPS	BL70Demo	09.01.2012 14:03:03	BL01-BL7000
	<input checked="" type="checkbox"/>	T1	BAS	BL70DEMO	15.12.2011 12:40:24	BL01-BL7000

Teilnehmer anzeigen (SUSERS)

Dieses Formular zeigt Ihnen die Benutzer an, die laut System angemeldet sind, und in welchen Programmen diese arbeiten. Die selektierten Zeilen können gelöscht werden, so daß die Anmeldung zurückgesetzt wird .

Dies sollte nur dann vorgenommen werden, wenn sichergestellt ist, daß der zu löschende Benutzer zur Zeit nicht in Blending arbeitet. Ein Löschen führt ansonsten zu einer Zwangsabmeldung mit Verlust der nicht gespeicherten Daten.

Das manuelle Löschen ist eine Möglichkeit, evtl. ‚hängengebliebene‘ Datensätze manuell zu löschen.

Teilnehmer anzeigen



	Selektiert	Zähler	Zeitstempel	Benutzer	Client	Programm	Bezeichnung
	<input type="checkbox"/>	0	15.12.2011 12:40:25	T1	BL01-BL7000	BLENDINGGUI	Blending GUI
	<input type="checkbox"/>	1	09.01.2012 15:26:37	betti	BL01-BL7000	BLENDINGGUI	Blending GUI
	<input type="checkbox"/>	2	09.01.2012 15:26:50	betti	BL01-BL7000	SOQUEXM	Abfrageeditor
	<input checked="" type="checkbox"/>	3	09.01.2012 15:26:55	betti	BL01-BL7000	SOGMSAM	Generische D
	<input type="checkbox"/>	4	09.01.2012 15:27:00	betti	BL01-BL7000	MOLOTMM	Hauptcharger

1 Zeile wird gelöscht.
Fortfahren?

3

Verwendete Lizenzen

Dieses Formular zeigt die aktiven Benutzer mit den genutzten Lizenzen nach Lizenzschlüssel getrennt an. Per Tooltip wird zusätzlich angezeigt, welche gestarteten Programme diese Lizenzen verbrauchen. Damit kann z.B. bei einer Meldung ‚nicht genügend Lizenzen vorhanden‘ überprüft werden, durch wen diese Lizenzen belegt werden.

Die Lizenzen werden pro aktivem Benutzer in einer Matrix dargestellt.

Verwendete Lizenzen



	Benutzer	BAS	MMG	PPS
	t1	1		
	betti	4	1	1

Lizenzen, die durch einen evtl. Systemabsturz ‚hängengeblieben‘ sind, also als belegt gelten aber nicht aktiv sind, können mit dem Programm „Lizenzbenutzer (SLOGINS)“ auf Seite 99 freigegeben werden.

Laufzeit-Klassenzuordnung (SCLASSES)

Dieses Formular erlaubt die Pflege der Tabelle SCLASSES.

Im BlendingCode werden Klassenverweise durch einen Objektname angesprochen. Dieser Objektname wird zur Laufzeit zum hier gemappten Klassennamen aufgelöst.

Settings (SSETTINGS)

Dieses Formular erlaubt die Pflege bzw. die Anzeige der verschiedenen Einstellungs-XMLs von Blending. Dabei kann ein Eintrag gleichen Typs und Namens mehrfach vorhanden sein, und z.B. für verschiedene Benutzer verschiedene Werte haben. Möglich sind die Ausprägungen

- Benutzergruppe
- Benutzer
- Sprache

Bei der Gültigkeit gilt ‚Speziell vor Allgemein‘. Ist also ein Eintrag für einen bestimmten Benutzer in einer bestimmten Anmeldesprache vorhanden, so wird dieser verwendet, ansonsten der allgemeingültige mit der Ausprägung [].

Settings

Selektiert	Typ	Benutzergruppe	Benutzer	Name	Sprache (std)	Inhalt	Änderung am
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_COLOR	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cDialog" StartMett	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_COMBO	[]	<EditorDetails ObjectKey="" StartMethod="" ButtonPict	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_DATE	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cDateEditor" Start	19.02.2009 21:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_FILEOPE	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cDialog" StartMett	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_FILESAV	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cDialog" StartMett	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_FONT	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cDialog" StartMett	19.02.2009 21:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_FORMUL	[]	<EditorDetails ObjectKey="S0FORMM.cFormulaEditor" S	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	60 - Definition externer Editu	[]	[]	ED_TEXT	[]	<EditorDetails ObjectKey="G0GW0DIA.cTextEditor" Start	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61 XML Editor					<EditorDetails ObjectKey="S0FORMM.cFormulaEditor" StartMethod="ShowVarFull" ButtonPicture="EVAL" DefIn="Formula" DefOut="Formula" >	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61					<Properties hWnd="" />	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61					<ParasInput />	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61					<ParasOutput />	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61					<Labels />	01.01.0001 00:
<input type="checkbox"/>	61					</EditorDetails>	01.01.0001 00:

Per Klick in der Spalte ‚Inhalt‘ wird ein Editor geöffnet. Während des Editierens wird auf einen validen XML geprüft. Die Schaltfläche OK ist deaktiviert, sollten die XML-Tags nicht in der richtigen Syntax bzw. Reihenfolge geöffnet bzw. geschlossen werden.

Viele der hier gespeicherten Einstellungen werden automatisch angelegt (z.B. Größe + Position eines Programmfensters) oder dienen dem Caching von Daten (Labeln). Bearbeitet wird vor allen Dingen der Eintrag des Typs 80 (RDL-Template).

Über die oben beschriebene Logik können aber auch benutzerspezifische Einstellungen Allgemeingültig kopiert werden.

Settings-Typen

- 10 Formulareinstellungen: Größe, Breite, Höhe einer BlendingForm
- 11 Control-Eigenschaften : z.B. Sortierung und Spaltenbreite von UQ-Spalten
- 12 HTML-Ausgabe: Optionen der generischen Datensatzausgabe
- 14 GridExport: Verwendetes Template des Gridexports, wenn nicht gridspezifisch in SGRIDEXPORTS definiert:
<EXPORT excel_template="\Misc\Templates\ExportLandscape.XLT"
excel_transfer_yn="-1" excel_open_yn="-1">
</EXPORT>
- 20 Benutzerabfragen: Angezeigte Spalten und Sortierungen einer Benutzerabfrage
- 21 Eigenschaften UQ: Aktuelle Quickfilter, Einstellungen ,automatisch ausführen“
- 22 Update XML: Dieser XML beschreibt, welche Änderungen eines Administrators zu einem Neuladen der Abfrage-Struktur führen, und ob der Blending-User eine entsprechende Meldung erhält. In diesem XML werden Änderungen an der Query allgemein oder z.B. Filtereinstellungen klassifiziert (kritisch / unkritisch) .

Nachfolgend die Aufstellung der möglichen Klassifizierungen und der Standard-Update XML.

00 = Kritische Änderung, keine Benachrichtigung an Benutzer, Query vom Server laden

01 = Kritische Änderung, Benachrichtigung an Benutzer, Query vom Server laden

10 = Unkritische Änderung, keine Benachrichtigung an Benutzer, einzelnen Wert vom Server austauschen

11 = Unkritische Änderung, Benachrichtigung an Benutzer, einzelnen Wert vom Server austauschen

20 = Unkritische Änderung, keine Benachrichtigung an Benutzer, Wert behalten

21 = Unkritische Änderung, Benachrichtigung an Benutzer, Wert behalten

-->

<QRYUPDATE>

<General>

<Description change_type_cd="10" />

<Source change_type_cd="00" />

<MaxRecords change_type_cd="10" />

</General>

<Column>

<Sequence change_type_cd="10" />

<Domain change_type_cd="10" />

<Visible change_type_cd="00" />

<Hidden change_type_cd="00" />

</Column>

<Filter>

<Sequence change_type_cd="10" />

<Code change_type_cd="00" />

```

<Default change_type_cd="00" />
<Expression change_type_cd="00" />
<AND change_type_cd="00" />
<Visible change_type_cd="00" />
<Hidden change_type_cd="00" />
</Filter>
<Sort>
  <Sequence change_type_cd="10" />
  <Ascending change_type_cd="10" />
  <Function change_type_cd="00" />
  <Merge change_type_cd="10" />
  <Visible change_type_cd="00" />
  <Hidden change_type_cd="00" />
</Sort>
<Structure>
  <ColumnDelete change_type_cd="10" strucname="Column" type="delete" />
  <ColumnInsert change_type_cd="10" strucname="Column" type="insert" />
  <FilterDelete change_type_cd="10" strucname="Filter" type="delete" />
  <FilterInsert change_type_cd="10" strucname="Filter" type="insert" />
  <SortDelete change_type_cd="10" strucname="Sort" type="delete" />
  <SortInsert change_type_cd="10" strucname="Sort" type="insert" />
  <GroupStatus change_type_cd="00" />
</Structure>
</QRYUPDATE>

```

- 40 Anwendungseinstellungen: Beispielsweise das vom Rezepturvergleich verwendete template (WORD-DOT) kann eingestellt werden,
- 60 Definition externer Editoren: Hiermit werden die Eigenschaften der externen Editoren festgelegt. Diese werden verwendet, wenn in einem Blendingfeld oder Datensichtspalte keine Werte eingegebenen, sondern z.B. mit einem ‚Picker‘ ausgewählt werden. Beispiele sind Farbwerte (ED_COLOR) oder ein zu öffnender Filename (ED_FILEOPEN).
- 61 Eigenschaften externer Editoren: Hier stehen Eigenschaften der externen Editoren, wie z.B. das Label zur Anzeige im Title oder ein z.B. vorhandener Startwert (in welchem Ordner öffnet sich der Fileopen-Dialog)
- 70 SLABELS-Cache Einstellungen: Die Daten der SLABELS müssen mittels eines Cachings gelesen werden, damit die Ladezeiten nicht zu groß werden. Dazu werden diese in der SSETTINGS mit type_cd = 70 pro form_name abgelegt. Die einzelnen Daten werden dann als eigene Elemente in diesem XML gehalten. Dies erfordert, dass in der Spalte SLABELS.label keine unerlaubten (>, <, =, ..) Zeichen verwendet werden.
- 80 RDL-Template: Wird für generische Reports aus den Benutzerabfragen verwendet, die mit RS ausgedruckt werden. Der XML kann per Zwischenablage als .RDL-Datei gespeichert und mit dem ReportBuilder projektspezifisch angepaßt werden.

- 81 RDL-Dokument: Ein SSETTINGS-Eintrag vom Typ 81 wird angelegt, wenn in einer Benutzerabfrage ein RS-Bericht importiert wird. Ist zu einer Benutzerabfrage dieser Eintrag vorhanden, so wird nicht aus der Vorlage (SSETTINGS-Typ 80) und der Abfrage ein generischer Bericht erzeugt, sondern dieser spezifisch gestaltete verwendet.

Vorgabewerte für Gebindeartikel (SBINDEFAULTS)

In Blending ist es möglich, mit einer einfachen Funktion einen Artikel in verschiedenen Gebinden abzufüllen. Im Artikelstamm kann über die Funktion F7 (Gebinde) aus einem Bulkartikel + einem Gebindeschlüssel ein neuer Abfüllartikel erzeugt werden.

Folgende Schritte führt diese Funktion aus:

- Anlage eines neuen Verkaufsartikels mit Artikelnummer = Bulkartikel-Nr, Trennzeichen + Gebindeschlüssel
- Anlage einer (Minimal-) Abfüllstückliste (s.u.)

Folgende Parameter beeinflussen das Arbeiten mit der Artikel-Gebindeverwaltung:

<i>Parameter</i>	<i>Wert/Bedeutung</i>
BARTICLES, auto_bin_cd, 00	00 Ohne 01 mit Artikel-Gebindeverwaltung
BARTICLES separator, 00	- Trennzeichen zwischen Bulk art_no + Gebindeschlüssel
BARTICLES separator,01	darf die automatisch ermittelte Artikelnummer überschrieben werden 00 = Nein, 01 = Ja, überschreiben erlaubt
RFORMHEADERS bom_density 00	Sollen bei Veränderung der Dichte eines Bulks alle über Artikel-Gebindelogik zugeordneten ebenfalls aktualisiert werden (Dichte, Brutto/Nettovolumen) 00 Keine Aktualisierung 01 Aktualisierung
RFORMHEADERS form_status, 00	Status mit dem die Abfüllstückliste erzeugt wird (frei, in Entwicklung...)

Musterstückliste / Minimal

Regeln für die automatische Stücklistenanlage

Es wird grundsätzlich für jeden Abfüllartikel ein entsprechendes Verfahren des Typs Stückliste (Status aus Parameter, s.o.) angelegt.

Ist für den Leergebindeartikel des zugeordneten Gebindeschlüssel eine gültige Musterstückliste (Status freigegeben und Felder gültig von / bis) vorhanden, so wird diese als Basis herangezogen und um den Bulkartikel als Input und den Abfüllartikel als Output ergänzt.

Ist keine gültige Stückliste für den Leergebindeartikel vorhanden, so wird eine Minimal-Stückliste aus den folgenden Bestandteilen erstellt.

- Bulkartikel als Input
- Leergebinde als Input
- Abfüllartikel als Output

Vorgabewerte

In diesem Formular kann für Felder der Tabellen BARTICLES, RFORMHEADERS und RRESOURCES festgelegt werden, ob ein Wert aus dem Bulkartikel oder eine feste Konstante angelegt werden soll. Konstanten werden mit doppelten Hochkommata gekennzeichnet.

Vorgabe
Gebindeartikel



Selektiert	Tabelle	Spalte	Definition bei Änderung	Definition bei Anlage	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	RFORMHEADERS	desc_1		B.desc_1	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	RFORMHEADERS	desc_sh		B.desc_sh	Kurzbezeichnung
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	auto_yn		"-1"	Ressource durch Artikelstamm geände
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	calc_spec_no		calc_spec_no	Kosten Kalkulationsmerkmal
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	comp_no	comp_no	comp_no	Buchungskreis
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	cost_center			Kapazitätsstelle
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	del_yn		"0"	Zum Löschen vorgemerkt
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	desc_1		desc_1	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	RRESOURCES	desc_2		desc_2	Bezeichnung 2

Für jedes Feld können Sie die Vorgaben festlegen für:

- bei Anlage (im Artikelstamm wird über die Artikel-Gebindelogik ein neuer Gebinde-schlüssel zugeordnet) und
- Definition bei Änderung (Bulkartikel wird geändert: Welche Informationen werden in die Abfüllartikel geschrieben)

Transfer Access-Objekte

Dieses Formular erlaubt die Übertragung von Access-Objekten in die Schema-Datenbanken. Dies kann z.B. für die Übertragung von in einer lokalen Blending-mdb gestalteten ACCESS-Berichten in die Schemadatenbanken verwendet werden.

Die Oberfläche besteht aus zwei Teilen:

Links werden die Eigenschaften der Quell-Daten eingestellt, im rechten Bereich werden Ziel-Optionen behandelt

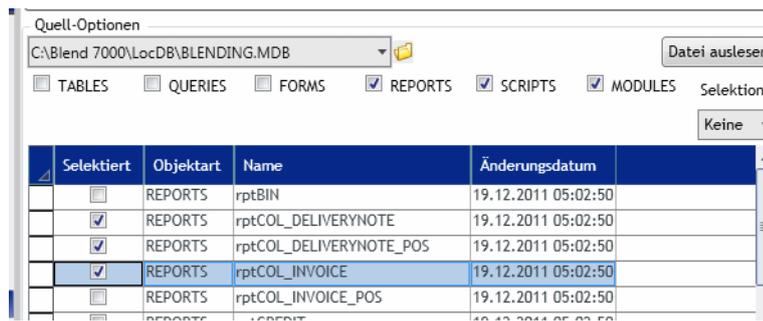
Quell-Optionen

Nach Auswahl einer Access-MDB werden die enthaltenen Objekte gelistet.

Nicht gewünschte Objektarten können per Checkbox ausgeblendet werden.

Selektieren Sie nun alle Objekte, die in Ziel-Datenbanken transferiert werden sollen. Die Selektion kann auch über die Combo "Selektion" erfolgen (KEINE/ALLE).

Quell-Optionen



Ziel-Optionen

Generell können die Standard-Datenbanken per CheckBox als Ziel zugefügt / entfernt werden

Die Checkbox BLENDZ markiert alle "logischen" Blend_Z-Datenbanken (public Module mit der höchsten BMODULES.seq_no) aller Benutzergruppen

Die Checkbox LOCDB markiert die LocDB des aktuellen Benutzers

Die Checkbox SCHEMES markiert alle MDB-Dateien unterhalb des SchemasPath des aktuellen Benutzers. Dieser Pfad wird in der Blending.Config gesetzt.

Zusätzlich kann jede MDB-Datei der Liste der Ziele per Schaltfläche "Datei zufügen" hinzugefügt werden. Durch Klick auf das Ordnersymbol neben der Combobox erhalten Sie einen Dateiauswahl-Dialog.

Für alle Ziel-MDBs gelten die Optionen für den Export:

- COMPILER: Die entstehende MDB wird im Anschluß kompiliert. Dies ist vor allen Dingen sinnvoll, wenn MODULES-Objekte übertragen werden
- COMPRESS: Die entstehende MDB wird im Anschluß komprimiert.

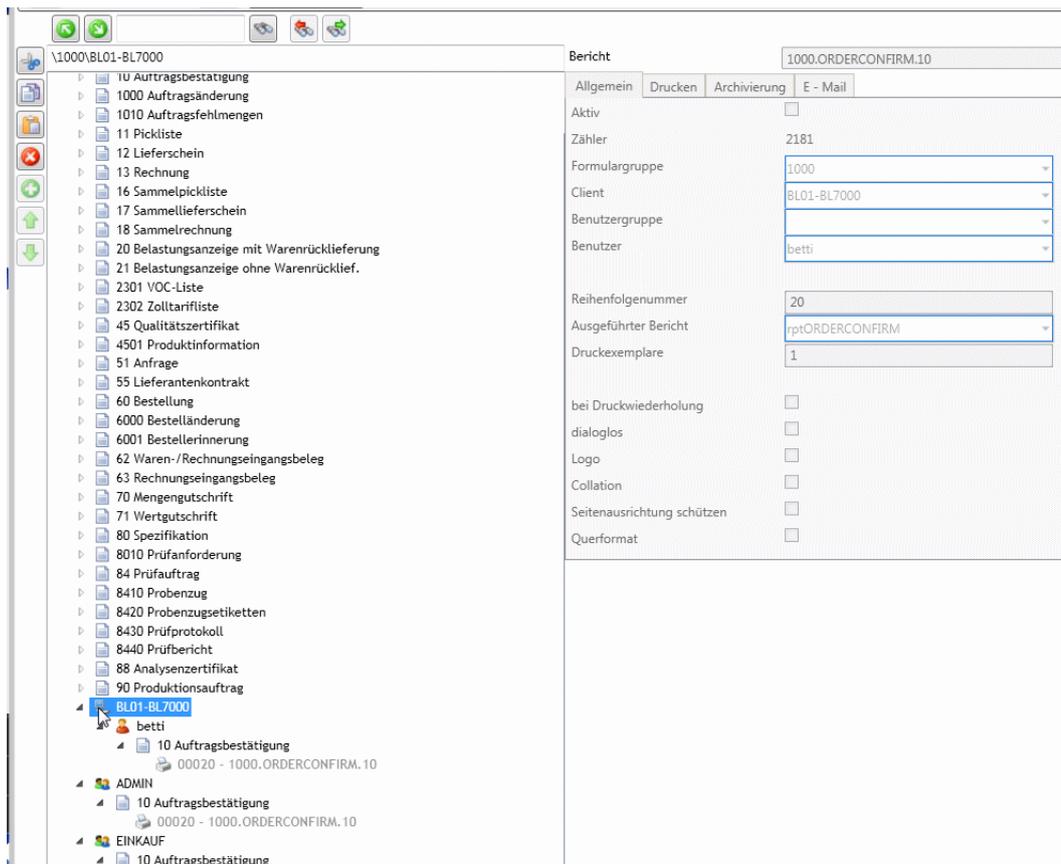
Nach der Auswahl der entsprechenden Quell- und Ziel-Optionen starten Sie den Transfer der selektierten Objekte durch die Toolbar-Schaltfläche *Start* (F7).

Belegausgaben (SREPORTOUTPUTS)

In diesem Programm werden die Ausgaben den angelegten Berichtsschlüssel zugeordnet. Diese Einstellungen sind die Default-Einstellungen für die Ausgabe. Diese Einstellungen können, sofern nicht dialoglos gedruckt wurde, im Spooler durch aktivieren des Kennzeichens 'Vorgaben übersteuern' übersteuert werden.

Die Oberfläche dieses Formulars besteht aus einem Baum mit Navigation und Bearbeitungstoolbar auf der linken Seite sowie einer Detailansicht des gewählten Baumknotens auf der rechten Seite. Die Inhalte werden direkt bei Eingabe geprüft und bei Fehleingaben rot gefärbt (Eine in früheren Versionen vorhandene Funktion 'Unstimmigkeiten aufspüren' ist dadurch obsolet).

Im Beispiel ver-
schiedene Defini-
tionen Auftrags-
bestätigung



In einer Baumansicht links werden alle „Logischen Berichte“ einer Formular-
gruppe mit ihrem Klartextnamen („Angebot“, „Anfrage“, ...) und den zugeordneten
„Druckausgaben“ angezeigt.

Wird durch einfaches Anklicken des Knotens eine Ausgabe ausgewählt, dann
werden im Tabcontrol auf der rechten Seite des Dialogs die Daten des Ausgabe
auf den vier Reitern „Allgemein“, „Drucken“, „Archivierung“ und „E-Mail“
angeboten.

Wenn ein Wert in der rechten Dialoghälfte verändert wurde, ist der Baum links ist
nicht zugänglich, solange die Änderung nicht zurückgenommen oder gespeichert
wurde.

Darstellung der
Ausgaben



Die Reportgruppe (1000) wird als Würfel dargestellt. Der 'logische Berichtsname'
aus dem Programm Formulare (siehe "Formulare (BREPORTS)" auf Seite 120)
erscheint als Blatt.

Für den logischen Bericht 'Auftragsbestätigung' sind hier folgende Ausgaben eingerichtet:

- 10: Druckausgabe (Druckersymbol)
- 20: Archivierung (Diskette)
- 30: Mailversand (Briefsymbol)
- 40: nicht aktive Ausgabe (graue Schrift)
- 50: Fehlerhafte / Unvollständige Definition

Hierarchien der Belegausgabe

In der Baumstruktur spiegelt sich folgende mögliche Hierarchie der Definitionen wieder:

Ebene	Definition für	Beschreibung
1	Formulargruppe	gültig für alle Benutzer aller Gruppen auf allen Maschinen, für die keine spezifische Definition vorgenommen wurde
2	Formulargruppe / Benutzer	gültig für die hier genannten Benutzer auf allen Maschinen, für die keine spezifischere Definition vorgenommen wurde
3	Formulargruppe / Benutzergruppe	gültig für die hier genannten Benutzergruppen auf allen Maschinen, für die keine spezifischere Definition vorgenommen wurde
4	Formulargruppe / Client – PC	gültig für die hier genannten Maschinen, für die keine spezifischere Definition vorgenommen wurde
5	Formulargruppe / Client - PC / Benutzer	gültig für die hier genannten Maschinen für den Fall, daß sich ein hier genannter Benutzer auf dieser Maschine an Blending anmeldet
6	Formulargruppe / Client - PC / Benutzergruppe	gültig für die hier genannten Maschinen für den Fall, daß sich ein Benutzer einer hier genannten Benutzergruppe auf dieser Maschine an Blending anmeldet

Symbole für die Programmbedienung:

Obere Symbolleiste



Auf / Zuklappen

Mit diesen Symbolen können Sie die Knoten in der Baumansicht auf- oder zuklappen.

Suchen, Nächster, Voriger

Mit diesen Funktionen Suchen Sie die eingegebene Zeichenkette. Bei mehreren Treffern wird die Anzahl angezeigt, und Sie können mit den Schaltflächen für den Vorigen bzw. den nächsten Treffer dorthin navigieren.

Linke Symbolleiste

Ausschneiden, Kopieren, Einfügen zum Verschieben von Ausgabedefinitionen in andere Knoten

Der Ausgangspunkt ist stets ein Belegausgabeknoten (z.B. 10 Auftragsbestätigung), das Ziel hingegen ist ein hierarchischer Knoten, z.B. für eine Benutzergruppe.

Zwischenablage



Es erfolgt keine Umsetzung der Reihenfolgennummer, wohl aber werden die Felder „Formulargruppe“, „Client – PC“, „Benutzergruppe“ und „Benutzer“ in Abhängigkeit von der neuen Position im Baum automatisch neu gefüllt. Somit ist es z.B. möglich, alle Definitionen des Knotens ‚Lieferschein‘ von der allgemeingültigen Definition in den Konten der Benutzergruppe ‚Export‘ zu kopieren. (Initialisiert wird der Knoten durch Neuanlage oder Bearbeiten einer Ausgabedefinition und Ausfüllen der Benutzergruppe).

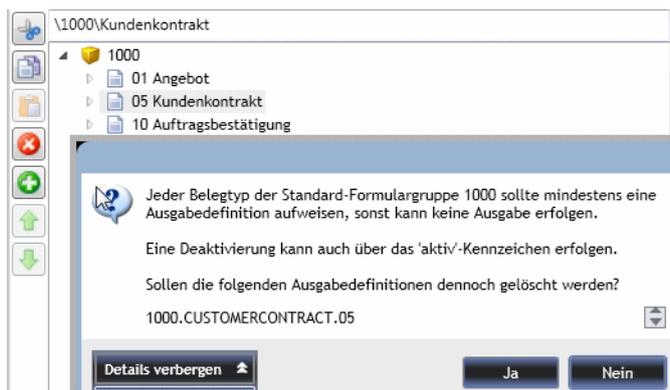
Löschen

Mit dem Button Löschen Sie entweder einzelne Ausgabedefinitionen, oder ganze Knoten samt Unterknoten.

Markieren Sie zunächst den zu Löschenden Eintrag.

Wenn Sie einen Knoten innerhalb der Formular-Gruppe 1000 der obersten Ebene löschen, erhalten Sie eine Warnung.

Warnung bei Löschen



Neuanlage von Knoten (Ebenen 1 bis 6, s.o.)

Neue Ausgabedefinitionen lassen sich unterhalb eines Berichtsknotens anlegen. Wird ein Ausgabeknoten einer Hierarchieebene (Benutzergruppe - Auftragsbestätigung) neu angelegt, so ist das Feld für die Benutzergruppe entsprechend vorgebelegt.

Wenn eine Neuanlage ausgelöst wurde, dann legt das Programm eine neue Ausgabedefinition als letztes Kind an. Dieser ist zunächst mit einem Fehlersymbol gekennzeichnet, weil noch keine Zuordnung im Feld *Ausgeführter Bericht* vorgenommen wurde.

Die Baumstruktur wird erst wieder aktiviert, wenn die neu angelegte Ausgabedefinition gespeichert wird oder die Eingaben durch ‚Aktualisieren‘ verworfen werden.

Reihenfolge der Ausgabedefinitionen verschieben

Ein neuer Knoten wird immer als letztes Kind eines Elternknotens angelegt. Mit den Pfeilsymbolen Hoch/Runter haben Sie die Möglichkeit, eine Ausgabe innerhalb derselben Ebene nach Oben oder unten zu verschieben.

Eine Neu-Nummerierung der Ausgabedefinitionen erfolgt automatisch beim Speichern der neuen Struktur.

Eingaben im Formular

Die Ausgabedefinitionen werden in einem Tabseitenformular auf der rechten Bildschirmhälfte vorgenommen. Aktiv ist es, wenn genau eine Ausgabedefinition im Baum markiert ist (nicht auf den Elternknoten).

Es kann nur durch Speichern oder Aktualisieren der Toolbar verlassen werden. Aktualisieren lädt den Baum neu und verwirft eine noch nicht gespeicherte Neuanlage.

Register Allgemeines

Alle in Blending auszugebenden Berichte benötigen eine Zuordnung zum tatsächlich ausgeführten Access-Bericht.



Die ‚Minimalanforderung‘ der Definition einer Ausgabe ist die Angabe einer Reihenfolge-Nr, des Access - Berichtsnamens, der Anzahl Exemplare und des Kennzeichens ‚aktiv‘. Werden keine weiteren Angaben auf den im folgenden beschriebenen Tabseiten vorgenommen, so erfolgt die Ausgabe der eingestellten Exemplare auf den im Windows eingestellten Standarddrucker des Clients.

aktiv

Wenn dieses Häkchen nicht gesetzt ist, wird der Eintrag zur Laufzeit NICHT berücksichtigt. Das ist dann sinnvoll, wenn gewährleistet werden soll, dass der Eintrag erst aktiviert wird, wenn alle notwendigen Einstellungen vorgenommen wurden

Formulargruppe

In diesem Feld kann ein Bericht einer bestehenden Formulargruppe zugeordnet werden. (Eine neue Formulargruppe entsteht durch kopieren einer vorhandenen im Menü *Weitere Aktionen*).

Client

Name des Rechners im Netz, für den die Definition gültig sein soll. Wenn hier nichts eingetragen wurde, dann gilt in Abhängigkeit des Benutzers und der Benutzergruppe dieser Eintrag für alle Rechner im Netz.

Als ein Anwendungsbeispiel für eine spezielle Ausgabedefinition für den Client sei die Definition verschiedener Drucker genannt: Die Büros z.B. im ersten Stock sollen auf einen anderen Drucker drucken.

Benutzergruppe

Name der Blending - Benutzergruppe, für die die Definition gültig sein soll. Wenn hier nichts eingetragen wurde, dann gilt diese Definition in Abhängigkeit der Einträge in Client-Name und Benutzername für alle Blending - Benutzergruppen.

Zum Beispiel kann mit speziellen Definitionen für Benutzergruppen eingestellt werden, daß die Benutzergruppe 'Export' ein zusätzliches Exemplar beim Rechnungsdruck benötigt.

Benutzer

Name des Blending - Benutzers, für den die Definition gültig sein soll.

Wenn hier nichts eingetragen wurde, dann gilt diese Definition in Abhängigkeit der Einträge in Client-Name und Benutzergruppe für alle Blending - Benutzer.

Reihenfolgenummer

Geben Sie hier die Reihenfolgenummer der Ausgabedefinition ein. Die Ausgaben erfolgen für jeden Report in aufsteigender Reihenfolge. Die Vorgabe für die initialisierten Basisdaten ist 10.

Mit dieser Reihenfolgenummer sind mehrere Ausgaben zu einem logischen Berichtsnamen möglich. Ein Beispiel ist der Ausdruck mit der Reihenfolge 10, daran anschließend die Ausgabe in eine Datei zum Archivieren mit der Reihenfolge 20.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Reihenfolge im Abschnitt "Archivierung mit d3" auf Seite 115.

Ausgeführter Bericht

Hier erfolgt die Angabe des Reports, der tatsächlich auszuführen ist. Hier handelt es sich um einen realen Berichtsnamen. Dieser muß auf einen in MS-Access existierenden Report verweisen.

Geben Sie einen Bericht ein, der nicht in der aktuellen Anmeldung gefunden wird, so können Sie trotzdem die Ausgabe speichern. Vor der ersten Ausgabe ist jedoch der Bericht anzulegen.

Druckexemplare

Vorgabe: 1. Dieses Feld beinhaltet die Gesamtzahl zu druckender Exemplare.

bei Druckwiederholung

Diese Ausgabe soll bei Druckwiederholungen berücksichtigt werden (oder nicht). Zum Beispiel kann die Archivierung nur im Originaldruck erfolgen, und bei einer Druckwiederholung entfallen.

dialoglos

Kennzeichen, ob die Ausgabe automatisch, also OHNE Anzeige des Spoolerdialogs, erfolgen soll, oder ob vor Ausgabe der Belegdruckspooler angezeigt wer-

den soll. Im Belegdruckspooler haben Sie die Möglichkeit, alle hier eingestellten Vorgaben soll noch einmal zu überschreiben.

Logo

Das zugeordnete Logo soll mit der definierten Ausgabe gedruckt werden.

Collation

Collation verwenden Ja / Nein, sofern vom Zielgerät unterstützt. Dieses Kennzeichen legt fest, ob mehrere Exemplare seitenweise (=JA) oder Exemplarweise (=NEIN) gedruckt werden.

Der Wert 'Nein' kann an dieser Stelle Sinn machen, wenn ab dem zweiten Exemplar immer eine Duplikat - Überschrift angedruckt werden soll.

Vorgabe: 'JA'.

Seitenausrichtung schützen

Kennzeichen, ob die Ausgabeorientierung, die im Reportdesign festgelegt wurde, durch die Angabe in 'Querformat J/N' überdefiniert wird oder nicht. Ist dieses Kennzeichen aktiviert, werden die entsprechenden Dialogfelder im Spooler unzugänglich. Seitenausrichtung schützen = 'Nein' macht nur Sinn bei Reports, die sowohl in Hoch- als auch in Querformat ausgegeben

werden können. Vorgabe: -1.

Querformat

Nur relevant, wenn *Seitenausrichtung schützen* = 'Nein'. Ausgabe in Hochformat (Nein) oder Querformat (Ja).

Register Drucken

Auf diesem Register werden alle für die Ausgabe auf den Drucker erforderlichen Einstellungen vorgenommen.

Register Drucken



Bericht	1010.ORDERCONFIRM.10		
Allgemein	Drucken	Archivierung	E - Mail
Gerät	\\dehbwfps1\DEHBP003		
Ausgabeschacht	Schacht 1		
Papierformat			
Gerät (1. Seite)	\\dehbwfps1\DEHBP003		
Ausgabeschacht (1. Seite)	Schacht 2		
Papierformat (1. Seite)			
Leeren			

Gerät

Gerät, auf dem die Ausgabe erfolgen soll. Diese Klartextbezeichner werden bei der Blending-Anmeldung aus den dem Client zur Verfügung stehenden Drucker ausgelesen.

Ausgabeschacht

Geräteschacht, auf dem die Ausgabe erfolgen soll.

Papierformat

Mit Hilfe dieses Feldes ist es möglich, das Standardpapierformat eines Ausgabegerätes (= die in Windows eingestellte Vorgabe) auf Ausgabedefinitionsebene, also temporär, umzudefinieren.

Ist nur in diesem Feld, nicht aber für die erste Seite ein Eintrag vorhanden, bezieht sich die Einstellung auf alle Ausgaben auf das Gerät.

Gerät (1. Seite)

Gerät, auf dem die Ausgabe der ersten Seite erfolgen soll. - Die Angabe dieses Feldes ist nur erforderlich, wenn die Ausgabe der ersten Seite eines Reports auf einem von den restlichen Seiten abweichenden Ziel erfolgen soll.

Ausgabeschacht (1. Seite)

Geräteschacht, auf dem die Ausgabe der ersten Seite des Reports erfolgen soll. Die Angabe dieses Feldes ist nur erforderlich, wenn die Ausgabe der ersten Seite eines Reports auf einem von den restlichen Seiten abweichenden Ziel erfolgen soll. Zum Beispiel kann in einem Druckerschacht spezielles Briefpapier eingelegt sein, welches für die Ausgabe der ersten Seiten verwendet werden soll.

Papierformat (1. Seite)

Wurde ein gesondertes Ausgabegerät für die erste Seite eines Reports angegeben, so kann mit diesem Feld temporär, also nur für den aktuellen Ausgabevorgang, ein von der Windows-Einstellung abweichendes Papierformat angegeben werden.

Register Archivierung

Auf diesem Register nehmen Sie alle Einstellungen vor, die für die Ausgabe eines Reports als Datei notwendig sind.

Auch wenn Sie die Ausgabe als Mail versenden wollen, wird hier zunächst das Format des zu erzeugenden Anhangs definiert.



Bericht 1010.ORDERCONFIRM.10

Allgemein Drucken Archivierung E - Mail

Dateityp PDF

Namensschema @C@ @T@ @N@

Ausgabepfad C:\Users\Default

Namenzusatz

Freie Pfadwahl

Dateityp anfügen

Gerätedefinition

Leeren

Dateityp

Typ der auszugebenden Datei, entspricht der Windows-Dateiendung des Dateityps.



Dieses Feld dient als Schalter - Ist hier etwas eingetragen, erfolgt eine Dateiausgabe, ist der Feldinhalt NULL, dann nicht.

Namensschema

Das Namensschema ist nur relevant, wenn der Dateityp gesetzt ist. Es kann ein Aufbauschema des Dateinamens eingegeben werden. Unterstützte Platzhalterzeichen (es werden jeweils die Dateninhalte aus dem Belegdruckspooler- Datensatz eingetragen):

@T@ = vouch_type,

@N@ = vouch_no,

@D@ = vouch_date,

@C@ = vouch_desc

@M@ = Month

@Y@ = Year

Die Vorgabe ist: @C@ @T@ @N@, also z.B. Auftrag 10 0012345

Ausgabepfad

Hier wird der Zielpfad für die Dateiausgabe eingegeben. Greift nur, wenn 'freie Pfadwahl' aktiv ist.

Namenzusatz

Nur relevant, wenn file_type gesetzt ist: Zusatz zum Dateinamen (wird angehängt), um. z.B. bei mehreren Dateiausgaben für einen einzigen "Logischen Bericht" unterscheiden zu können.

Freie Pfadwahl

Nur interpretiert für Definitionseinträge. Diese sind in der aktuellen Version von Blending obsolet.

Dateityp anfügen

Kennzeichen, ob die Dateiendung an den Dateinamen angehängt werden soll (dann: 'JA') oder nicht. Bei einigen PDF-Druckern muß dies auf FALSE stehen, da dieser das selbständig tut, und sonst Dateien wie Xyz.pdf.pdf herauskommen. Vorgabe: -1.

Gerätedefinition

Dieses Kennzeichen ist in der aktuellen Blending-Version obsolet.

Eine Gerätedefinition wurde für PDF-Ausgaben verwendet.

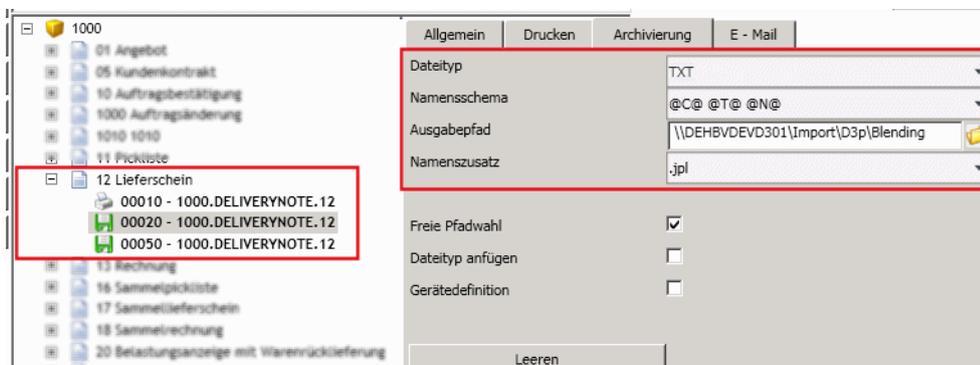
Archivierung mit d3

Wenn Sie die Schnittstelle zum Archivierungssystem d3 nutzen möchten, muß zunächst eine Definition für den zu archivierenden Beleg (also z.B. Lieferschein oder Rechnung) wie oben beschrieben erfolgen.

Eine zweite Definition, die die d3 Steuerdatei zur Verschlagwortung enthält, muß eine TEXT-Datei identischen Namens im selben Verzeichnis mit der Dateiendung .jpl erstellen. Der Ausgabepfad muß dem d3-Importpfad entsprechen. Dieser Import-Pfad wird in der d3 Konfiguration festgelegt.

Wichtig bei der Definition der Belegausgaben ist die *Reihenfolge*.

d3-Reihenfolge
und Def. jpl-Datei



- 1: der erste Beleg ist derjenige, der im Blending Spooler in der Vorschau angezeigt wird. Es sollte also die ‚normale‘ Druckausgabe sein
- 2: die Ausgabe der .jpl -Datei zur Verschlagwortung muß vor der zu archivierenden Datei erfolgen
- 3. der zu archivierende Beleg , z.B. im PDF-Format.

Die Suchkriterienfelder (z.B. bp_order oder vouch_no) aus der Datenquelle müssen ohne Präfix (tx_ o.ä.) auf dem Reportkopf liegen, und sind nicht sichtbar (visible = false).

Die Datenquelle dieses Reports muss mit dem zu archivierenden Report identisch sein, da sonst die Suchkriterien nicht ermittelt werden können.

Für jeden Beleg, der in d3 archiviert werden soll, muß ein Mapping erfolgen: In diesem Mapping wird der Blending-Belegtyp (z.B. 12 = Lieferschein) mit dem Dokumenttyp von d3 (00 = Beleg) verknüpft. Angelegt wird dieses Mapping in der Datensicht S_SD3DOCTYPES.

Exemplarisch sind in den Blendingdaten die Steuerdatei und das Mapping für den Lieferschein bereits angelegt. Der Access-Bericht rptD3Template kann als Vorlage für weitere Schlagwortdateien verwendet werden.

Anzupassen ist auf jeden Fall die Datenquelle, so daß sie gleich der Datenquelle des zu archivierenden Belegs ist.

Beim Belegdruck werden die Archivierungsdefinitionen ausgeführt und zu der archivierende Beleg und die Schlagwortdatei erstellt. Der Importdienst von d3 wird dann den Beleg importieren, archivieren und mit den entsprechenden Schlagwörtern versehen. Diese Verschlagwortung führt dazu, daß ein Beleg in verschiedenen 'Akten' gefunden wird (z.B: bei 'Kunde' oder auch bei 'Lieferschein') aber nur einmal physikalisch vorhanden ist.

E-Mail

Die Einträge auf dieser Tabseite bewirken, dass die im Register 'Archivierungen' eingestellten Dateiausgaben als Anhang einer e-Mail verschickt werden können.

E-Mail



Bericht		1000.ORDERCONFIRM.10
Allgemein		Drucken
Archivierung		E - Mail
Mailversand	<input checked="" type="checkbox"/>	
Nachbearbeitung	<input type="checkbox"/>	
Betreff		Auftragsbestätigung
Nachricht		Sehr geehrte Damen und Herren, anbei übersenden wir Ihnen vorab schon einr die Auftragsbestätigung per Mail.
Unzustellbare Mails an		ERPBlending.prosis@infor.com
<input type="button" value="Leeren"/>		

Mailversand

Ausgabe soll als E-Mail-Versand erfolgen. Die Vorgabe ist 0. Der E-Mail Versand funktioniert nur, wenn im Register Archivierung ein gültiges Dateiformat angegeben wurde.

Nachbearbeitung

Kennzeichen, ob vor dem tatsächlichen Mailversand der Mail - Client starten soll, um eine Nachbearbeitung der Mail zu ermöglichen (dann: 'Ja'), oder nicht. Vorgabe: 0.

Betreff

Die vorgeschlagene Betreffzeile der zu versendenden E-Mail. Unterstützte Platzhalterzeichen

@T@ = vouch_type,

@N@ = vouch_no,

@D@ = vouch_date,

@C@ = vouch_desc

@M@ = Month

@Y@ = Year

Die Vorgabe ist: @C@ @T@ @N@.

Nachricht

Standard - Nachrichtentext. Es werden keine Platzhalter für Ersetzungen unterstützt.

Unzustellbare Mails an

Rückfall- Mailadresse, die verwendet wird, wenn keine Mail - Adresse im GP-Stamm gefunden wurde.

Funktionen im Toolbarmenü ‚Weitere Aktionen...‘

Basisdaten initialisieren

Diese Funktionalität stellt die für das Funktionieren aller Belegdruckausgaben in Blending unbedingt erforderliche Grunddatenmenge in den Tabellen „Formularzuordnung“ (BREPORTS), „Druckausgaben“ (SREPORTOUTPUTS) und „Servertabelle für Labels“ (SLABELDESCS) sicher.

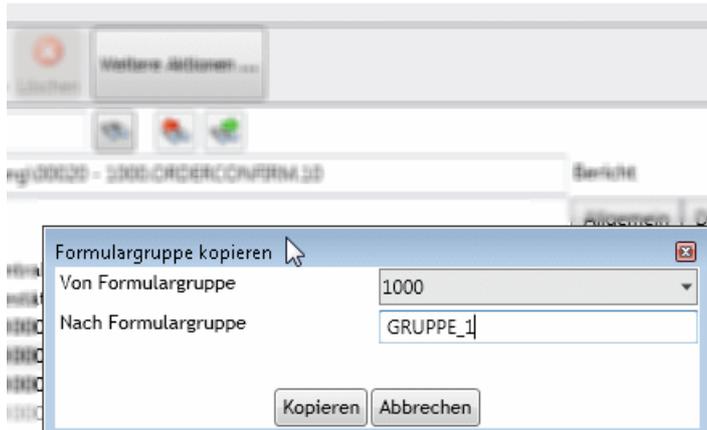
Ausgaben neu numerieren

Diese Funktion numeriert alle Ausgabedefinitionen neu, wobei die einzelnen Ausgaben bei „10“ beginnend in Zehnerschritten aufsteigend durchnumeriert werden.

Formulargruppe kopieren

Mit dieser Funktion können sämtliche Definitionen für eine Formulargruppe auf eine neue Formulargruppe kopiert werden. Die Formulargruppe wird hierbei angelegt. Die Bezeichnung einer neuen Gruppe darf zwischen 1 und 10 Zeichen lang sein und keine Sonderzeichen (Leer, ? „“) enthalten.

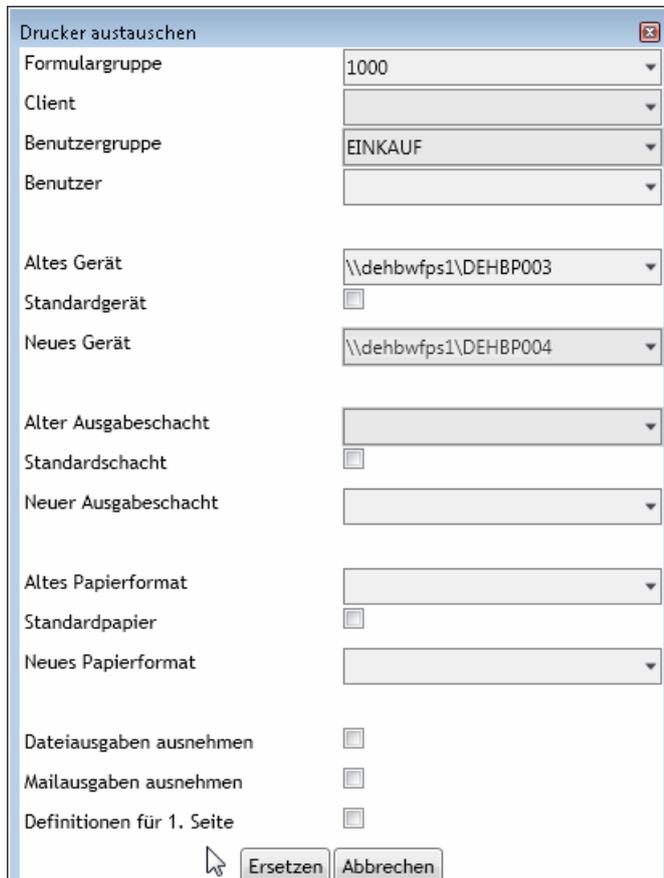
Formulargruppe kopieren



Drucker austauschen

Dieser Option ruft den Dialog „Geräte durchtauschen“ auf, mit dem Gerätedefinitionen über alle Ausgabedefinitionen hinweg ausgetauscht werden können.

Drucker austauschen für die Gruppe 'Einkauf'



Es kann auf Formulargruppen, Clients, Benutzergruppen und / oder Benutzer eingeschränkt werden. Datei- und Mailausgabedefinitionen können ausgenommen werden, die Definitionen für die erste Seite können eingeschlossen werden. Die Option „Standard... gerät / schacht / papier“ bedeuten nichts anderes, als das Leeren der Definition, so daß der jeweilige Windows – Standard greift.

Archivierung definieren

Mit dieser Funktion kann eine einheitliche Archivierung für mehrere logische Berichtsnamen eingerichtet werden.

Wählen Sie zunächst die Ebene, ob die Definitionen für den Bericht, die Benutzergruppe, den Client und /oder den Benutzer gelten sollen.

Nachdem Sie das Ausgabeformat und das Namensschema eingegeben haben, wählen Sie die zu archivierenden Berichte.

Sind schon Archivierungen für Berichtsnamen definiert, die nicht angekreuzt werden, können Sie wählen, ob diese Definitionen ignoriert, deaktiviert oder gelöscht werden.

Archivierung
definieren



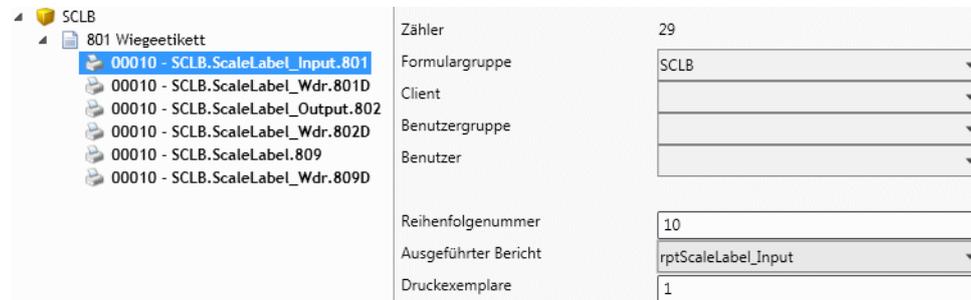
Mit der Option 'vorne Anfügen' wird erreicht, daß die Archivierung vor bestehenden Ausgaben, z.B. dem Ausdruck ausgeführt wird. Die bereits definierten Ausgaben werden neu nummeriert.

Verwiegeetiketten

In einer speziellen Formulargruppe können die Ausgaben für die Verwiegeetiketten definiert werden. Die beschriebenen Möglichkeiten für die Ausgaben sind möglich.

Die Formulargruppe für die Verwiegeetiketten wird in den Parametern definiert.

Verwiegeetiketten



Sie können die Ausgaben und Berichte für folgende Formulararten festlegen:

Formular	Beschreibung
801	Etikett für Einsatzstoff
802	Etikett für Bulk/Outputstoff
809	Etikett für sonstige Verwiegung
801D, 802D, 809D	Bei der <i>Entnahmeverwiegung</i> wird zusätzlich ein Etikett für das Restgebände gedruckt.

Formulare (BREPORTS)

Formulare

In diesem Programm werden die in Blending vorhandenen Berichte definiert. Für jeden vorhandenen Bericht wird für eine verwendete Formulargruppe ein eindeutiger Schlüssel angelegt. Für diesen Schlüssel können dann im Programm Ausgaben (siehe "Belegausgaben (SREPORTOUTPUTS)" auf Seite 106) die Ausgaben (Drucker, Export, Mail) definiert werden. Hinweise zur Schnittstelle d3 finden Sie im Abschnitt "Archivierung mit d3" auf Seite 115.

Die Bezeichnung kann für die verwendeten Sprachen angelegt werden.



Die Default-Daten aus den Blending Parametern werden für die Standard- Formulargruppe 1000 bei Programmstart initialisiert. Diese Funktion kann auch über das Menü aufgerufen werden.

Definition Formulare



Filter Formulargruppe	1000
Filter Berichtstyp	*
Filter Bericht	*
Filter Bezeichnung	*

Selektiert	Formulargruppe	Berichtstyp	Bericht	Berichtsschlüssel	Logo-Index	DE	EN	FR
<input type="checkbox"/>	1000	01	OFFER	1000.OFFER.01		Angebot	customer quotation	Offr
<input type="checkbox"/>	1000	05	CUSTOMER	1000.CUSTOMERCONTRACT		Kundenkontrakt	customer contract	Con
<input type="checkbox"/>	1000	10	ORDERCONFIRMATION	1000.ORDERCONFIRMATION		Auftragsbestätigung	order confirmation	Con
<input type="checkbox"/>	1000	1000	ORDERAMENDMENT	1000.ORDERAMENDMENT		Auftragsänderung	order	Mod
<input type="checkbox"/>	1000	1010	ORDERSHORTAGE	1000.ORDERSHORTAGE		Auftragsfehlmengen	order shortage	Qua
<input type="checkbox"/>	1000	11	PICK	1000.PICK.11		Pickliste	picking list	Bon
<input type="checkbox"/>	1000	12	DELIVERYNOTE	1000.DELIVERYNOTE		Lieferschein	delivery note	Bon
<input type="checkbox"/>	1000	13	INVOICE	1000.INVOICE.13		Rechnung	invoice	Fact
<input type="checkbox"/>	1000	16	MULTIPIICK	1000.MULTIPIICK.16		Sammelpickliste	collective picking list	Bon
<input type="checkbox"/>	1000	17	COL_DELIVERYNOTE	1000.COL_DELIVERYNOTE		Sammellieferschein	collective delivery note	Bon
<input type="checkbox"/>	1000	18	COL_INVOICE	1000.COL_INVOICE		Sammelrechnung	collective invoice	Fact
<input type="checkbox"/>	1000	20	DEBIT	1000.DEBIT.20		Belastungsanzeige mit Warenrücklie	debit note with goods returned	Nob
<input type="checkbox"/>	1000	21	DEBIT	1000.DEBIT.21		Belastungsanzeige ohne Warenrücklie	debit note without goods returned	Nob

Formulargruppe

In der Combobox stehen die bereits verwendeten oder die Standard - Formulargruppe 1000 zur Verfügung. Eine neue Formulargruppe kann durch Vergabe des neuen Schlüssels in diesem Feld definiert werden.

Im Programm Ausgaben kann eine Formulargruppe mit allen bestehenden Zuordnung kopiert werden.



Formularart

Die in den KEYDESCS definierten Formulararten können ausgewählt werden.

Art	Bezeichnung
01	Angebot
05	Kundenkontrakt
10	Auftragsbestätigung
1000	Auftragsänderung
1010	Auftragsfehlmengen
11	Pickliste
12	Lieferschein
13	Rechnung
16	Sammelpickliste
17	Sammellieferschein
18	Sammelrechnung
20	Belastungsanzeige mit Warenrücklieferung
21	Belastungsanzeige ohne Warenrücklie.

Art	Bezeichnung
2301	VOC-Liste
2302	Zolltarifliste
45	Qualitätszertifikat
4501	Produktinformation
51	Anfrage
55	Lieferantenkontrakt
60	Bestellung
6000	Bestelländerung
6001	Bestellerinnerung
62	Waren-/Rechnungseingangsbeleg
63	Rechnungseingangsbeleg
70	Mengengutschrift
71	Wertgutschrift
90	Produktionsauftrag

Formularname

Es handelt sich hier um einen logischen Reportnamen. Die Zuordnung zu einem Access-Bericht erfolgt im Programm Ausgaben.

Dadurch wird für einen Berichtsschlüssel (Formulargruppe 1000, Berichtstyp 10 = Auftragsbestätigung) z.B. die Ausgabe verschiedener Berichte für eine Benutzergruppe ermöglicht.

Berichtsschlüssel

Aus den 3 Schlüsselinformationen, Formulargruppe, Berichtstyp und logischem Berichtsnamen ergibt sich ein eindeutiger Schlüssel, der hier angezeigt wird.

Logo-Index

Mit Blending können Sie verschiedene Logos für Ihre Berichte definieren. Wird hier nichts eingetragen, verwendet der Bericht das Standardlogo aus den Blending-Parametern. Lesen Sie auch "Tipps zum Erstellen von Berichten mit unterschiedlichen Logos".

Bezeichnung

Die Bezeichnungen der Berichte werden in den verwendeten Sprachen vorbelegt.

Protokoll J/N

Ist dieses Feld gesetzt, wird für einen Ausdruck dieser Formularzuordnung ein Eintrag in der Protokolldatei (SVOUCHERLOG) erzeugt.

Dieser Eintrag wird bei der ausgelieferten Formulargruppe für Wiegeetiketten auf 0 gesetzt.

Tipps zum Erstellen von Berichten mit unterschiedlichen Logos

zuerst ist in der Blending.Config (relativ zum Blending-Basispfad) das Verzeichnis anzugeben, in dem sämtliche Grafikdateien für alle Reports stehen müssen.

In SPARAMETERS wird nicht der voll qualifizierte Pfadname der Grafikdateien, sondern nur noch der Name der Datei angegeben. Zudem können hier nun beliebig viele Logo-Dateien hinterlegt werden:

```
SREPORTOUTPUTS logo_file 00 abc_obs.bmp(Default logo file name #0)
SREPORTOUTPUTS logo_file 01 abc_obsr.bmp Logo file name #1
...
SREPORTOUTPUTS logo_file 77 abc_abc.bmp Logo file name #77
```

Welche Logo-Datei für welchen report gezogen wird, kann über das Feld Logo_index gesteuert werden. Hier wird einfach entsprechend SPARAMETERS.key_value der Index eingetragen, im Beispiel also 0,1, oder 77. Wird nichts angegeben, wird automatisch 0 gezogen.

Mandantenspezifische Logos

existieren im Logo-Verzeichnis die Dateien abc.bmp und abc99-07.bmp, und via SPARAMETERS und BREPORTS wird die Datei abc.bmp für einen Report gezogen, dann wird abweichend genau dann die Datei abc99-07.bmp gezogen, wenn für den aktuellen Report in WORDERS.comp_no der Eintrag 99-07 steht. In allen anderen Fällen wird das Standardlogo abc.bmp gezogen.

Umsetzungen für FiBu-Schlüssel (STRANSCODES)

Dieses Formular erlaubt das Zuordnen von Schlüsseln aus dem Geschäftspartnerstamm zu denen des Finanzbuchhaltungssystems.

FiBu-Schlüssel



Selektiert	FiBu-System	Tabelle	Spalte	Blending Code	Bemerkung	Fibu Code
<input type="checkbox"/>	1	BPARTNERS	credit_cd	00	offene Posten	NG
<input type="checkbox"/>	1	BPARTNERS	credit_cd	01	offene Posten plus Auftragswert	NG
<input type="checkbox"/>	1	BPARTNERS	credit_cd	02	gesperrt für Auftragserfassung	G
<input type="checkbox"/>	1	BPARTNERS	credit_cd	03	für alle Reservierungen gesperrt	G

In der obigen Abbildung werden die in Blending vorhandenen Kreditlimitcodes (offene Posten, Auftragswert, gesperrt) auf die im Beispiel in der Finanzbuchhaltung angelegten Schlüssel *Nicht Gesperrt* und *Gesperrt* gemappt.

Als FiBu-Schlüssel sind zugelassen:

- 1 = Diamant
- 2 = IGF (=Varial)

Als Tabellenname ist nur BPARTNERS zugelassen.

Wird einer der folgenden Spalten ausgewählt, so erhalten Sie in der Spalte ‚von‘ einen Lookup auf die in Blending angelegten Schlüssel. In die Spalte ‚Bemerkung‘ wird die Bezeichnung eingetragen, kann aber überschrieben werden.

Spalte	Bezeichnung	Lookup in
lang_cd	Sprachencode	BLANGUAGES
pay_method_cd	Zahlungsmethode	SKEYDESCS
country_cd_finac	Länderschlüssel	BCOUNTRIES
pay_term	Zahlungsbedingung	BPAYTERMS

Übergabedefinitionen für Individualschlüssel (STRANSINDFIELDS)

Mit diesem Feld steuern Sie die Übergabedefinitionen von Blending-Individualfeldern bei der Stammdaten-Anlage (Sach- oder Personenkonto) in der Finanzbuchhaltung.

Für IGF - Personenkonten kann auf die Tabellenstruktur der Erweiterten Datenbankschnittstelle zurückgegriffen werden. Die zur Verfügung stehenden Spalten werden in STBLCOLUMNS gepflegt.

Das aktiv-Kennzeichen gibt an, ob die Definition verwendet wird. Nicht aktive Datensätze werden bei der Stammdatenanlage nicht berücksichtigt.

Übergabedefinition in Abhängigkeit des Kontotyps

AAressfelder (*Diamant*)

mögliche Spaltenamen Blending
BFINTEXT, (user_ind_0, ..., user_ind_9)

PPersonenkonten (*Diamant*)

mögliche Spaltenamen Blending:
alle Spalten aus BPARTNERS und zusätzlich comp_no_finac, curr_cd_finac
möglich ist die Definition für Geschäftspartnertypen: '10','13','15', '40','43','45'

P0Personenkonten, *Debitoren (IGF)*

mögliche Spaltenamen Blending: alle Spalten aus BPARTNERS und zusätzlich comp_no_finac, curr_cd_finac
mögliche Spaltenamen VEIS_PERSONAL_ACCOUNT: STBLCOLUMNS VEIS_PERSONAL_ACCOUNT, ohne desc_1
Möglich für GePa-Typen '10','13','15'

P1Personenkonten, *Kreditoren (IGF)*

mögliche Spaltenamen Blending: alle Spalten aus BPARTNERS und zusätzlich comp_no_finac, curr_cd_finac
mögliche Spaltenamen VEIS_PERSONAL_ACCOUNT: STBLCOLUMNS VEIS_PERSONAL_ACCOUNT, ohne desc_1
Möglich für GePa-Typen '40','43','45'

Anhang: Beschreibung Schnittstelle VEIS_PERSONAL_ACCOUNT Personenkonten

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
PK_VEIS_PERSONAL_ACCOUNT	Fortlaufender Zähler	numerisch, 19	automatisch
ENTITYDATE	Zeitstempel bei Anlage des Datensatzes	timestamp	Aktuelles Datum
ENTITYSTATE	Status des Einfügens	numerisch, 2	Fest mit 0 einfügen. Alle Datensätze mit einer 1 können vor dem Befüllen der Tabelle gelöscht werden. Delete Rule auf die abhängige Tabelle
REQNUMBER	Eindeutige Nummer des Datensatzes	numerisch, 10	BCOUNTERS-Eintrag oder Trigger
COMPANYID	Code der Firma	alphanum, 20	BCOMPANIES.comp_no_finac
ACCOUNTTYPE	Art des Kontos, Kunde/Lieferant	numerisch, 2	"PATE_CUSTOMER" = 0 = Kunde "PATE_SUPPLIER" = 1 = Lieferant
PRESETID	Vorlage	alphanum, 20	presetID aus SPARAMETERS wenn vorhanden, sonst nicht befüllen
CODE	Kontonummer	alphanum, 20	BPARTNERS.busi_partner
SHORTNAME	Kurzanschrift	alphanum, 80	BPARTNERS.fi_matchcode
SUNDRYACCOUNT	Konto für Einmalkunden/-lieferanten	boolean	Wenn BPARTNERS.div_account_yn = -1, mit "T", sonst mit "F" füllen.
PA_NAME	Name mit bis zu vier Zeilen, getrennt durch line feed	alphanum, 160	BPARTNERS.name_1-4, wenn gefüllt mit jeweils einem LF dazwischen.
ADDRESS	Anschrift mit bis zu zwei Zeilen, getrennt durch line feed	alphanum, 80	BPARTNERS.street, wenn gefüllt, sonst BPARTNERS.po_box
POSTCODE	Postleitzahl	alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.street gefüllt, dann BPARTNERS.postal_cd, sonst BPARTNERS.postal_cd_box
TOWN	Stadt	alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.street gefüllt, dann BPARTNERS.city_1, sonst BPARTNERS.city_2
COUNTY	Region	alphanum, 40	BPARTNERS.region
COUNTRY	Land	alphanum, 20	BPARTNERS.country_cd_finac, ggf. durch die Tabelle STRANSCODES umgeschlüsselt
VATTAXNUMBER	Steuernummer	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
ECTAXNUMBER	Umsatzsteueridentnummer	alphanum, 20	BPARTNERS.vat_id_no ab Stelle 3 oder vollständig je nach Parameter
LANGUAGEID	Sprache	alphanum, 20	BPARTNERS.lang_cd ggf. durch die Tabelle STRANSCODES umgeschlüsselt
PHONE	Telefonnummer	alphanum, 30	BPARTNERS.tel_1
FAX	Telefax	alphanum, 30	BPARTNERS.telefax_no
EMAIL	Mailadresse	alphanum, 80	BPARTNERS.e_mail
HOMEPAGE	Homepage	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
COMPANYNUMBER	Firmennummer nur für CZ	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
POSTOFFICEBOX	Postfach	alphanum, 40	BPARTNERS.po_box
POSTOFFICEBOX POSTCODE	PLZ des Postfachs	alphanum, 40	BPARTNERS.postal_cd_box
RITENUTATYPE	Nur für Italien - Ritenuta	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
CODICEFISCALEORGURIDICE	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
TAXOFFICE	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
CODICECAUSALE	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 10	Bleibt ungefüllt
TAXREGISTER	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
RITENUTATAX-CODE	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
BIRTHDATE	Nur für Italien - Ritenuta	date	Bleibt ungefüllt
BIRTHPLACE	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
BIRTHCOUNTRY	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
FIRSTNAME	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 160	Bleibt ungefüllt
SURNAME	Nur für Italien - Ritenuta	alphanum, 160	Bleibt ungefüllt
SEX	Nur für Italien - Ritenuta	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
CONTRO-LACCOUNTID	Abstimmkonto	alphanum, 20	BPARTNERS.fi_summary_account

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
DEFAULT- TACCOUNTID	Default Gegenkonto	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
CURRENCYID	Währung	alphanum, 20	BPARTNERS.curr_cd_finac wenn gefüllt, sonst BPARTNERS.curr_cd
TERM- SOPAYMENTID	Zahlungskondition	alphanum, 20	BPARTNERS.pay_term ggf. durch die Tabelle STRANSCODES umgeschlüsselt
TAXCODEID	Steuerschlüssel	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
MODE- OFPAYMENT	Zahlungsweg	numerisch, 2	BPARTNERS.pay_method_cd durch die Tabelle STRANSCODES umgeschlüsselt
AC0 - AC9	Analysecodes 0-9	alphanum, 40	Über die Individualfelderdefinition Funktion FiSetIndFieldsVarial
OWNNUMBERAT- PARTNER	Eigene Nr. beim Part- ner	alphanum, 40	BPARTNERS.ext_cust_no
CTRLACCDOWNP AYMENTID	Gegenkonto für Anzahlungen	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
REPRESENTATI- VEID	Vertreter	alphanum, 20	busi_partner aus dem zugeordneten Vertreter 1, wenn Parameter (BPART- NERS.bp_rep_1.00) gesetzt
ADVISORID	Sachbearbeiter	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
ISSTOP	Buchungsstopp	boolean	Wenn BPARTNERS.credit_code = "04" mit "T", sonst mit "F" füllen.
STOPNOTE	Begründung für Buchungsstopp	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
COSTCENTREID	Kostenstelle	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
NEGEX- CHANGERATE	Feste Kurse	Boolean	Fest mit "F" füllen
TERMOFPAYM- BILLID	Zahlungskondition für Wechsel	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
TOLERANCEFOR- BILLRISK	Wechselrisiko ver- längern um	numerisch, 5	Bleibt ungefüllt
OIAC0 - OIAC9	Analysecodes für OPs 0-9	alphanum, 40	Bleiben ungefüllt
WITHHOLD	Sperre für Bankein- zug	Boolean	Fest mit "F" füllen
WITHHOLDNOTE	Begründung für Sperre	verlängern um	Bleibt ungefüllt
ISSUBACCOUNT	Unterkonto	Boolean	Fest mit "F" füllen
EXCLU- DEFROMCENT- RALPAYMENTS	Keine Intercompany- Zahlung	Boolean	Fest mit "F" füllen

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
PAYMENTFREE_F ROMDAY	Zahlungsfreie Zeit	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMENTFREE_F ROMMONTH	Zahlungsfreie Zeit	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMENTFREE _UNTILDAY	Zahlungsfreie Zeit	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMENTFREE _UNTILMONTH	Zahlungsfreie Zeit	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMENTFREE TERM- SOFPAYMENTID	Zahlungsfreie Zeit	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
FACTORING	Factoring	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
FACTORINGNOTE	Notiz zum Factoring	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
CESSIONBANKID	Zessionsbank	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
REFERENCE_DAT E	Referenz	date	Bleibt ungefüllt
REFERENCE_TYP E	Referenz	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
REFERENCE_INF ORMANT	Referenz	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
REFERENCE_SH ORTADDRESS	Referenz	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
REFERENCE_PH ONE	Referenz	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt
DUNNING_GROU PID	Code der Mahngruppe	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
REMINDER_BYPH ONE		boolean	Bleibt ungefüllt
REMINDER_BYLE TTER		boolean	Bleibt ungefüllt
REMINDER_BYFA X		boolean	Bleibt ungefüllt
REMINDER_BYEM AIL		boolean	Bleibt ungefüllt
DELIVERY_STOP		boolean	Fest mit "F" füllen
DELIVERY_STOP NOTE		alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
CREDITINSURAN- CECODE	Code der Kreditversi- cherung	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
INSURANCE_CONTRACTNUMBER	Vertragsnummer der Kreditversicherung	alphanum, 60	Bleibt ungefüllt
INSURANCE_RETENTION	Selbstbehalt in Prozent	numerisch, 3.3	Bleibt ungefüllt
INSURANCE_CUSTOMERNUMBER	Kreditversicherung	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt
LIMIT_FROMDATE	Kreditversicherung	date	Bleibt ungefüllt
LIMIT_UNTILDATE	Kreditversicherung	date	Bleibt ungefüllt
LIMIT_TYPE	Kreditversicherung Kreditversicherung	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
LIMIT_AMOUNT	Kreditversicherung	numerisch, 15.3	Wenn BPARTNERS.credit_cd gefüllt, dann BPARTNERS.credit_limit
LIMIT_MAXDAYOVERDUE	Kreditversicherung	numerisch, 5	Bleibt ungefüllt
LIMIT_STATUS	Kreditversicherung	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
LIMIT_REFUSALREASONID	Kreditversicherung	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
LIMIT_NOTE	Kreditversicherung	alphanum, 120	Bleibt ungefüllt
DELIVERY_REFUSAL_REASONID	Code des Sperrgrundes für Liefer Sperre	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_SHORTADDRESS	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_NAME	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_ADDRESS	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
DEVIATING_POST CODE	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_COU NTY	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_COU NTRY	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_TOW N	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_POST OFFICEBOX	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_POBP OSTCODE	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_PHON E	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_FAX	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
DEVIATING_EMAIL	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_LANGUAGEID	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
DEVIATING_COMPANYNUMBER	Abweichende Mahnanschrift bei Debitoren, Abweichende Scheckanschrift bei Kreditoren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_VALIDFROM	Empfänger von Benachrichtigungen	date	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_VALIDUNTIL	Empfänger von Benachrichtigungen	date	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_EVENTTYPE	Empfänger von Benachrichtigungen	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_DISPATCHTYPE	Empfänger von Benachrichtigungen	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_NAME	Empfänger von Benachrichtigungen	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_ADDRESS	Empfänger von Benachrichtigungen	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
RECIPIENT_NOTE	Empfänger von Benachrichtigungen	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
AGREE_CONTACT	Vereinbarungen	alphanum, 160	Bleibt ungefüllt
AGREE_PAYMENTTYPE	Vereinbarungen	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
AGREE_CURRENCYID	Vereinbarungen	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
AGREE_OPENAMOUNT	Vereinbarungen	numerisch, 15.3	Bleibt ungefüllt
AGREE_PROMISEAMOUNT	Vereinbarungen	numerisch, 15.3	Bleibt ungefüllt
AGREE_PROMISEDDATE	Vereinbarungen	date	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
AGREE_TASKRE MINDER	Vereinbarungen	boolean	Bleibt ungefüllt
AGREE_STATE	Vereinbarungen	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
AGREE_NOTE	Vereinbarungen	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
CONTACT_NAME	Ansprechpartner	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
CONTACT_TOWN	Ansprechpartner	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
CONTACT_PHONE	Ansprechpartner	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt
CONTACT_FAX	Ansprechpartner	alphanum, 30	Bleibt ungefüllt
CONTACT_EMAIL	Ansprechpartner	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
CONTACT_PROF SSION	Ansprechpartner	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
CONTACT_LANG UAGEID	Ansprechpartner	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
CONTACT_NOTE	Ansprechpartner	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
CONTACT_REMIN DERDEFAULT	Ansprechpartner	boolean	Bleibt ungefüllt
NOTE_NAME	Notiz-Daten	alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
NOTE_SUBJECT	Notiz-Daten	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
NOTE_TEXT	Notiz-Daten	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
NOTE_PRIO	Notiz-Daten	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
NOTE_NEXTPRIO	Notiz-Daten	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
NOTE_DATENEXT CONTACT	Notiz-Daten	date	Bleibt ungefüllt
PAYMEXPEN- SEAR- RANGEMENT	Auslandszahlungs- verkehr (nur Kredito- ren)	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMDECLARA- TIONTYPE	Auslandszahlungs- verkehr (nur Kredito- ren)	numerisch, 2	Bleibt ungefüllt
PAYMCOUNTRYS- HORTNAME	Auslandszahlungs- verkehr nur Kredito- ren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
PAYMCOUNTRY- CODE	Auslandszahlungs- verkehr nur Kredito- ren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
PAYMDETAILSCO DE	Auslandszahlungs- verkehr nur Kredito- ren	alphanum, 40	Bleibt ungefüllt

Spalte	Bezeichnung	Typ	Zu Füllen aus
PAYMDETAILS	Auslandszahlungsverkehr nur Kreditoren	alphanum, 254	Bleibt ungefüllt
BANKSORTINGCODE		alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BPBANKDETAILS.bank_id_no
OTHERREFERENCE	Es wird die komplette IBAN im Format des jeweiligen Landes erwartet. Die Bestandteile müssen vom Vorsystem zusammengesetzt werden.	alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BPBANKDETAILS.iban
BANK_NAME		alphanum, 80	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BBANKS.name_1
BANK_BRANCH		alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
BANK_ADDRESS		alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
BANK_POSTCODE		alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
BANK_TOWN		alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BBANKS.city
BANK_COUNTY		alphanum, 40	Bleibt ungefüllt
BANK_COUNTRY	Code des Landes	alphanum, 20	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BBANKS.country_cd
BANK_ACCOUNTNUMBER		alphanum, 40	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BPBANKDETAILS.bank_account
DEVIATING_OWNER		alphanum, 80	Bleibt ungefüllt
SWIFT		alphanum, 20	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BBANKS.bic
BANK_INTERNATIONALCODE		alphanum, 20	Wenn BPARTNERS.fi_bank_seq_no gefüllt, dann BBANKS.bic
POSTCHECKEACCOUNT	Nur für Schweiz	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
ABANUMBER		alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
BANK_CURRENCYID	Importcode der Währung	alphanum, 20	Bleibt ungefüllt
BANK_DEFAULT		boolean	Fest mit "F" füllen

BCOMPFINACS

In dieser Pflegesicht verbinden Sie einen Blending Buchungskreis mit dem entsprechenden FiBu Mandanten.

Ein Fibu Mandant kann nicht gelöscht werden, wenn dieser noch in einem Blending Buchungskreis (BCOMPANIES) referenziert ist.

Buchungskreis Finanzbuchhaltung

Diese Spalte ist der Key und daher nur bei der Neuanlage editierbar. Geben Sie den Buchungskreis (den Mandanten) so ein, wie er im Finanzbuchhaltungssystem angelegt wurde. Dieser Key muß im Blending Buchungskreis eingetragen werden.

Typ ID

Wählen Sie den Datenbanktyp für die FiBu-Datenbank. Mögliche Eingaben sind SQL-Server oder Oracle.

Server / Instanz

Geben Sie den Namen des Datenbankservers ein. Ein Instanzname kann nur für SQL-Server eingegeben werden und ist notwendig, wenn der SQL Server in einer Instanz abweichend des Standards installiert ist.

Provider

Je nach ausgewählten DB-Typ erhalten Sie einen Vorschlag für den DB-Provider.

Passwort

Das Passwort wird verschlüsselt gespeichert und ist über das Kontextmenü änderbar.

Pfad für Integration

Der Pfad kann per Picker ausgewählt werden.

Beim Speichern wird versucht, den Server zu erreichen. Antwortet dieser wird der Zugriff mit der eingegebenen Datenbank und dem User/Pwd geprüft.

Ist der Zugriff nicht möglich, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Generische Sichten

SUSERGRPOBJECTS

Diese Tabelle wird beim Schematisieren gefüllt und dokumentiert somit die "Versionen" der verwendeten Access-Objekte

Blending ADMIN Batchprogramme

Die für automatisierte Updates eines Standes benötigten Funktionen der folgenden Formulare können in einem BatchModus mittels eines dedizierten Clients ausgeführt werden:

- Modulliste
- Schemagenerierung
- Blendingdaten aktualisieren

Generell wird die folgende Aufrufsyntax verwendet:

```
*.EXE /C=<comp> /A=<action> [... Options ...]
```

Hierbei wird mit /C immer der gewünschte Mandantename übergeben. Abhängig von der angeforderten Funktionalität sind dann verschiedene Kommandos und Optionen sinnvoll:

Werden Fehler bzgl der Parameter gemacht erfolgt die Ausgabe eines Hilfetextes.

Infor.Blending.Admin.ClientConsole

Modulliste

Aktionen

Aktion	Beschreibung
C	Löschen aller Metadaten in allen Metadatentabellen, BMODULES-Eintrag bleibt bestehen
D	Löschen aller Metadaten in allen Metadatentabellen, BMODULES-Eintrag wird gelöscht
E	Export der Module die mittels /M adressiert werden
I	Import der Module die mittels /M adressiert werden, keine Löschung vor Import
R	Ersetzen der Module die mittels /M adressiert werden, vor dem Import wird gelöscht
M	Zusammenführen der Module die mittels /M adressiert werden, dabei wird in das in merge_module_name zugeordnete Module gespeichert

Optionen

Option	
/M	/M Modulfilter, Default ist "*", behandelt alle Module, "CR*" behandelt alle mit CR beginnenden
/N	/N Namensschema, nur benötigt beim Export, "*" (Default) exportiert unter dem Originalnamen, "EXT_*" exportiert in eine Datei deren Namen jeweils "EXT_" vorangestellt ist

Schemagenerierung

Aktion / Option	Beschreibung
S	erfordert Option /G
/G	Benutzergruppe, für die schematisiert werden soll

Blendingdaten aktualisieren

Aktion / Option	Beschreibung
U	erfordert Option /U
/U	absoluter Pfad zur MBD, die importiert werden soll
/T	Liste der Tabellen (komma-separiert), die bzgl Kollisionsbehandlung importiert werden sollen. Wird dieser Schalter nicht gesetzt werden keine kollidierenden Daten importiert

Infor.Blending.Admin.ClientNoConsole

Sämliche unter Infor.Blending.Admin.ClientConsole beschriebenen Funktionen sind in einem zweiten Programm verfügbar, das allerdings keine Dos-Box sondern ein verstecktes WinForms-Window benutzt und somit ohne jede sichtbaren Footprint abläuft.

Außerdem wird dieses Programm für die "unsichtbaren" Transfers der Metadaten in das Merge-Modul benutzt, wenn dieser in den Editoren (G0GLCST*, S0IMPOS*) durchgeführt wird.

Infor.Blending.Printing.Console

Mit dem Programm Infor.Blending.Printing.Console können die meisten Funktionalitäten des Druckspoolers auch über die Kommandozeile oder Batchskripte ausgeführt werden.

/J: Druckt gegebene Druckauftragsnummer oder alle unverarbeiteten Druckaufträge (Anmeldung erforderlich)

/V: Setzt Filter für Belegtypen (Anmeldung erforderlich)

/PR: Druckt Bericht unter Verwendung von /O und optional /PD oder /PT (Anmeldung erforderlich)

/Ix: Dokument zum Druck oder Aufbereitung

x=0: Alle Seiten einlesen

x=1: Nur die erste Seite einlesen

x=2: Alle außer der ersten Seite einlesen

/O: Ausgabedatei, wenn leer wird eine temporäre Ausgabedatei verwendet, Verwendung bei /I, /LD oder /LC

/P: Manueller Druck unter Verwendung von /I und optional /PD oder /PT

/PD: Drucker für manuelle Ausgabe, ansonsten Standarddrucker

/PT: Druckprofil für manuelle Ausgabe, ansonsten Standardprofil
 /L: Schreibt alle gefundenen Drucker in die Datenbank (Anmeldung erforderlich)
 /LD: Erzeugt Liste mit allen gefundenen Druckern, optional /O für Ausgabedatei
 /LC: Erzeugt Liste mit allen ermittelten Geräteeigenschaften unter Verwendung von /D und optional /O
 /S: Startet Druckserver optional mit Instanzname
 /C: Autologin mit Anmeldeparameter in Listenform.
 /CC: Autologin Mandant
 /CS: Autologin Parameter

 /?: Zeigt die Hilfe an

Beispiele:

```

Infor.Blending.Printing.Console [/J=<spool id>] [/V=<vouch types>]
Infor.Blending.Printing.Console /I=<file name> [/O=<file name>]
Infor.Blending.Printing.Console /PR=<report name> [/O=<file name>]
Infor.Blending.Printing.Console /P /I=<file name> [/PD=<device name>] [/PT=<file name>]
  
```

Listendruck mittels Kommandozeile

Es gibt eine DLL-Caller Aktion "LISTPRINT" , die generisch den Aufruf des Listendrucks ermöglicht.

Die Aktion erfordert die drei Parameter

- report_name
- qry_name
- condition

Aufgerufen wird sie z.B. mittels Kommandozeile:

```

D:\Blending\01_Software\01_Master\7000\Progs\S0DLLCB.EXE"
"LISTPRINT|report_name=rptS0DMXPQ|query_name=qdS0DMXPQ|condition=tbl_name
IN ('10','SQQUERYHEADERS')"
```

Symbole	
(SPARAMETERS)	94
A	
Abfragerechte	52
Abfragespaltenrecht	59
Administrationsrechte	54
Archivierung mit d3	115
Audit-Trail-Ausschlußspalten	80
Audit-Trail-Trigger	80
B	
Batchprogramme	136
Batchrechte	60
BCOMPFINAC	134
Belegausgaben	106
Benutzer	25
Benutzergruppen	24
Benutzergruppen-Module	36
Benutzerrollen	24, 32
Blendingdaten aktualisieren	38
BMODULES	33
BPACKAGES	96
BPROGRAMS	50
BREPORTS	120
BROLERIGHTS (10)	50
BROLERIGHTS (40)	57
BROLERIGHTS (50)	54
BROLERIGHTS (60)	55
BROLERIGHTS (70)	56
BROLESUBRIGHTS (10)	57
BROLESUBRIGHTS (20)	59
BROLESUBRIGHTS (30)	59
BUSERGRPMODULES	36
BUSERROLES	32
C	
Controlrechte	57
D	
Datenfeldrechte	59
Datensichtrechte	53
Default-Sprachen	85
DLL-Caller Rechte	55
E	
Effektive Rechte	70
F	
FiBu-Schlüssel	123
Formulare	120
G	
Gebindeartikel	104
globale Sperre setzen/aufheben	13
Gridrechte	56
Grundeinrichtung	13
Konfiguration 13	
H	
Heimsprache	85

I	
Infor.Blending.Admin.ClientNoConsole	138
Infor.Blending.Printing.Console	138
K	
Kategorien	91
Konfiguration	13
Konfiguration Individualfelder	81
L	
Laufzeit-Klassenzuordnung	101
Listendruck	139
Lizenzbenutzer	99
Login	12
Logo	123
M	
Mandanten	22
Menürechte	69
Menüwartung	40
Modul-Liste	33
N	
Neuinstallation	12
Notizrechte	57
P	
Pakete	96
Parameter	94
Parameter-Kategorien	95
Programmbezeichnungen	50
Programme	50
Programmrechte	50
R	
Rechte	49
Rollen 24	
Rechtematrix	66
Reguläre Ausdrücke	11
Rollen	24
rptD3Template	116
S	
SATNCOLS	80
SBINDEFAULTS	104
SCATEGORYITEMS	92
SCATEGORYROOT	91
Schema-Generierung	36
Schlüsselbeschreibungen	80
Schlüsselreferenzen	80
SCLASSES	101
SDATAMODELEXPLTPLB	73
Settings	101
SKEYDESCS	80
SLANGUAGES	22
SPROGRAMS	50
SREPORTOUTPUTS	106
SSETTINGS	101
SSYNCDEFOLUMNS	84
SSYNCDEFTABLES	84
SSYNCNCOLUMNS	84
STBLCOLUMNS	79

STBLDESCS	78
STBLINFOS	76
STBLKEYREFS	80
STRANSCODES	123
STRANSINDFIELDS	124
SUSERGRPOBJECTS	135
Sync-Ausschlußspalten	84
Sync-Definitionen	84
Systemdatenbank	13
Systemsprachen	22
T	
Tabellenbeschreibungen	78
Tabelleninfos	76
Tabellen-Metadaten	73
Tabellenspaltenbeschreibungen	79
Teilnehmer anzeigen	100
Transfer Access-Objekte	105
U	
Übergabedefinitionen für Individualschlüssel	124
Umsetzungen für FiBu-Schlüssel	123
V	
Verschiedenes	91
Verwendete Lizenzen	100
Verwiegeetiketten	120
Vorgabewerte für Gebindeartikel	104